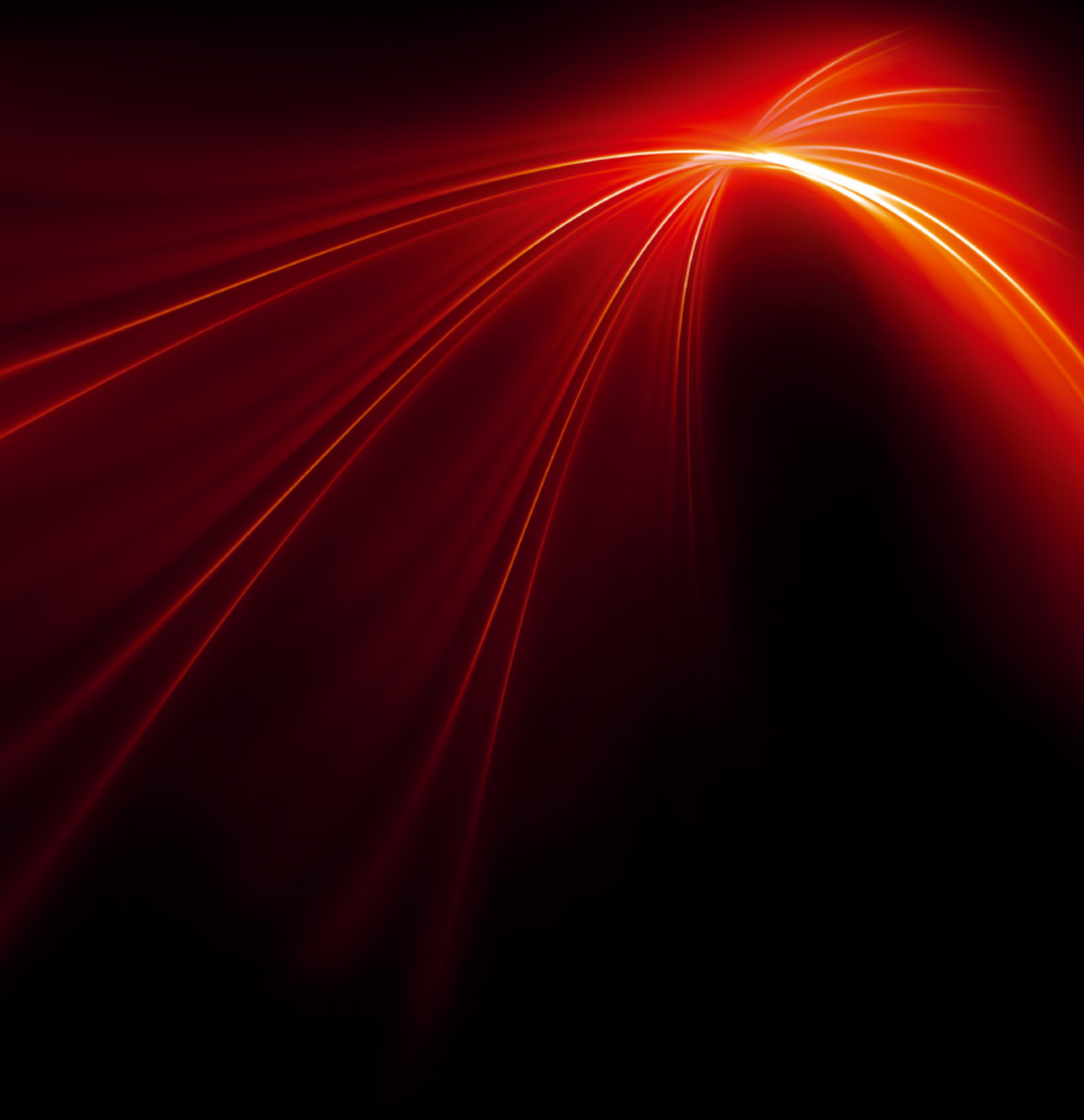




2024 Halbjahresfinanzbericht

Empowering
Communities to Progress.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

Inhalt

Die Bank Austria im Überblick	6
Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte	7
Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2024	9
Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelnen	10
Bilanz und Eigenmittelausstattung	12
Entwicklung der Segmente	18
Ausblick	24
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	30
Konzernbilanz	31
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	33
Konzern-Geldflussrechnung	35
Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss	37
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	45
Details zur Bilanz	55
Segmentberichterstattung	62
Risikobericht	68
Zusätzliche Informationen	81
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	83
Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen	86
Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise	88

Konzernlagebericht

Die Bank Austria im Überblick	6
Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte	7
Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2024	9
Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelnen	10
Bilanz und Eigenmittelausstattung	12
Entwicklung der Segmente	18
Ausblick	24

Konzernlagebericht

Die Bank Austria im Überblick

Erfolgszahlen und Kennzahlen

	1H24	1H23	+/-
Nettozinsertrag	805	757	6,4%
Dividenden und ähnliche Erträge aus at equity-Beteiligungen	130	147	-11,9%
Provisionsüberschuss	398	366	8,6%
Handelsergebnis	8	(16)	n.a.
Betriebserträge	1.359	1.268	7,1%
Betriebsaufwendungen	(511)	(518)	-1,4%
Betriebsergebnis	848	750	13,0%
Kreditrisikoaufwand	3	29	-88,7%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	851	780	9,2%
Ergebnis vor Steuern	833	704	18,3%
Konzernergebnis nach Steuern, den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen	692	565	22,5%
Aufwand/Ertrag-Koeffizient	37,6%	40,9%	-3,2 PP
Risikokosten	-1 bp	-9 bp	+8 bp

Bilanzwerte und Risikoaktiva

	30.06.2024	31.12.2023	+/-
Bilanzsumme	113.117	102.745	+10,1%
Forderungen an Kunden	62.100	63.997	-3,0%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59.743	59.549	+0,3%
Eigenkapital	10.205	10.451	-2,4%
Risikogewichtete Aktiva (gesamte RWA)	38.032	38.581	-1,4%

Kapitalquoten

	30.06.2024	31.12.2023	+/-
Harte Kernkapitalquote (CET1)	19,4%	19,3%	+0,1 PP
Kernkapitalquote	21,3%	21,1%	+0,2 PP
Gesamtkapitalquote	23,4%	23,3%	+0,2 PP
Verschuldungsquote/Leverage Ratio	5,7%	6,4%	-0,7 PP

Mitarbeiter

(Mitarbeiterkapazitäten)	30.06.2024	31.12.2023	+/-
Österreich gesamt	4.556	4.747	(191)

Filialen

	30.06.2024	31.12.2023	+/-
BA AG - Privatkundenfilialen	104	104	-

Anmerkungen:

- Die Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria Gruppe für das erste Halbjahr 2024 und die in dieser Tabelle in zusammengefasster Form dargestellten Vergleichszahlen spiegeln die „UniCredit Managerial View“ wider. Für das erste Halbjahr 2023 wurden im Gruppenergebnis der Bank Austria keine Anpassungen durchgeführt, d.h. die Werte entsprechen den veröffentlichten Werten
- Die übrigen im Lagebericht dargestellten Werte stehen im Einklang mit dem Konzernabschluss der Bank Austria Gruppe
- RWA sind die gesamten aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva
- Kapitalquoten gemäß Basel 3 nach dem aktuellen Stand der Übergangsbestimmungen; bezogen auf alle Risiken
- Mitarbeiterstand (2024 und 2023) einschließlich des österreichischen Teils von UniCredit Direct Services (UCDS), einer Tochtergesellschaft der deutschen UniCredit Bank GmbH
- n.a. = nicht aussagekräftig; PP = Prozentpunkt(e); bp = Basispunkt(e)

Konzernlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte

Stabilisierung der Weltwirtschaft

Nach mehreren Jahren mit sich überlagernden Schocks hat sich die Weltwirtschaft in den ersten Monaten des Jahres 2024 zu stabilisieren begonnen. Trotz einer Verschärfung der geopolitischen Spannungen und einer anhaltend restriktiven Geldpolitik setzte ausgehend von den Wachstumsmärkten eine Erholung der globalen Wirtschaft ein, die sich in einem Wachstum des globalen Warenhandels zeigte. Der Rückenwind durch stärkere Dienstleistungsexporte hat sich mit dem Auslaufen der weltweiten Erholung im Tourismus dagegen weitgehend gelegt. Die Erholung war in der ersten Jahreshälfte sowohl in den Industrieländern als auch in den Wachstumsmärkten jedoch relativ verhalten, trotz der Unterstützung durch den Rückgang der Inflation von den Spitzenwerten des Vorjahres und in einigen Regionen durch eine Lockerung der Geldpolitik, wie z.B. in China. Allerdings waren die Senkungen der Leitzinsen dieser Zentralbanken im Allgemeinen begrenzt und in den Industrieländern wurde eine straffe Geldpolitik unverändert fortgesetzt. Zudem hat sich der finanzpolitische Spielraum angesichts der hohen Zinsen und einer gestiegenen Staatsverschuldung in vielen Ländern eingeeengt. Unter den Industrieländern zeigte allerdings die US-Wirtschaft in der ersten Jahreshälfte gestützt auf den Konsum mit einem BIP-Anstieg von rund 2,5 Prozent im Jahresvergleich eine gute, wenn auch tendenziell abnehmende Wachstumsdynamik. Damit setzte sich die US-Wirtschaft deutlich von der Entwicklung in Europa ab. Im Euroraum belebte sich zu Jahresbeginn die Wirtschaft gestützt auf den Dienstleistungssektor, doch das Wirtschaftswachstum blieb mit rund einem halben Prozent im Jahresvergleich in der ersten Jahreshälfte 2024 sehr bescheiden, belastet insbesondere von der Schwäche der deutschen Wirtschaft.

Die Rohstoffpreise haben sich von ihren Höchstständen aus dem Jahr 2022 erholt und der Druck auf die Versorgungsketten hat nachgelassen, was zu einer Abschwächung der weltweiten Inflation beigetragen hat. Allerdings hat sich das Tempo des Inflationsabbaus im Vergleich zum Vorjahr verlangsamt. Insbesondere Zweitrundeneffekte der Energiepreisverwerfungen auf die Dienstleistungspreise führten in der ersten Jahreshälfte zu einem relativ zähen Disinflationsprozess, der sich vor allem in den Kerninflationssraten widerspiegelte. Nach einer durchschnittlichen Inflation von 4,1% in den USA und 5,4 % in der Eurozone im Jahr 2023 sank die allgemeine Inflation auf durchschnittlich 3,3 % in den USA und 2,6 % in der Eurozone in der ersten Hälfte des Jahres 2024. Mit starkem Fokus auf die Preisstabilität haben die Zentralbanken der Industrieländer im ersten Halbjahr 2024 zwar angesichts der langsam sinkenden Inflation keine weitere Verschärfung der Geldpolitik vorgenommen, jedoch auch nicht eine Lockerung vorgenommen. Die US-Notenbank Fed, die im März 2022 ihren Zinsanhebungszyklus begonnen hatte und bis Juli 2023 die Fed-Funds-Target rate auf eine Zinsspanne von 5,25 bis 5,50 Prozent an hob, veränderte in der ersten Jahreshälfte den Leitzinssatz nicht. Die relativ gute Konjunktur und der solide Arbeitsmarkt sowie die Inflationsentwicklung standen einer Lockerung der Geldpolitik über die Zinsen im Wege, gleichzeitig hat die US-Notenbank den Bilanzabbau fortgesetzt, reduzierte jedoch ab Juni etwas das Tempo. Die europäische Zentralbank (EZB) hat dagegen im Juni angesichts der niedrigeren Inflation und der schwachen Konjunktur eine erste Zinssenkung um 25 Basispunkte durchgeführt. Der Einlagenzinssatz betrug damit Ende Juni 2024 3,75 Prozent. Infolgedessen sank der 3-Monats-Euribor auf 3,70 Prozent zur Jahresmitte. Auch die EZB setzte den Abbau der Bestände aus dem Wertpapierkaufprogramm (APP) weiter fort. Die Tilgungsbeträge der im Rahmen des PEPP (Pandemic Emergency Purchase Programme) erworbenen Wertpapiere wurden bis Ende Juni 2024 bei Fälligkeit vollumfänglich wieder angelegt.

Angesicht enttäuschter Zinssenkungserwartungen notierten die 10-jährigen US-Treasuries Ende Juni 2024 bei 4,2 Prozent und damit etwas über den Wert zu Jahresbeginn von 3,9 Prozent. Die langfristigen Renditen in Europa waren in der ersten Jahreshälfte 2024 weiterhin tiefer als in den USA, zeigten aber ebenfalls eine leichte Aufwärtsbewegung. Die zehnjährige österreichische Bundesanleihe notierte Ende Juni 2024 bei 3 Prozent, rund 40 Basispunkte höher als zu Jahresbeginn. Trotz hoher Zinsen haben sich die Aktienmärkte gut gehalten, gestützt auf die Aussicht auf eine konjunkturelle Erholung und sinkende Zinsen. Bei hoher Volatilität stieg der Dow-Jones-Index im Jahresverlauf um fast 4 Prozent. Noch günstiger entwickelten sich die meisten europäischen Börsen mit einem Plus um über 9 Prozent des Euro-Stoxx 50. Auch der Wiener Börsenindex ATX konnte vom Jahresbeginn bis Mitte 2024 zulegen, wenn auch mit rund 5 Prozent verhaltener.

Die günstigere Konjunktorentwicklung in den USA und die höheren US-Zinsen übten in der ersten Jahreshälfte 2024 immer wieder leichten Abwertungsdruck auf den Euro gegenüber dem US-Dollar aus. Nach 1,10 zu Jahresbeginn notierte der Wechselkurs des US-Dollars Mitte 2024 bei 1,07 für einen Euro. Im Durchschnitt lag der Wechselkurs in der ersten Jahreshälfte 2024 bei 1,08 und damit weitgehend unverändert im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2023.

Konzernlagebericht

Wirtschaftslage und Marktentwicklung in Österreich

Die österreichische Wirtschaft konnte rund um den Jahreswechsel die Rezession zwar überwinden, war aber in der ersten Jahreshälfte 2024 von einer anhaltend schwachen konjunkturellen Entwicklung am Rande einer Stagnation gekennzeichnet. Besonders stark belastete die rückläufige Industrieproduktion sowie die Schwäche am Bau aufgrund fehlender Auftragseingänge und der straffen Geldpolitik, die sich ungünstig auf die Investitionsdynamik auswirkte. Dagegen kam es in vielen Teilen des Dienstleistungssektors gestützt auf reale Lohnzuwächse zu einer Belebung, die sich in einem spürbaren Konsumwachstum niederschlug. Für die Stärkung der Kaufkraft der Konsumenten sorgte der Rückgang der Inflation, die nach durchschnittlich 7,8 Prozent 2023 auf unter 4 Prozent in der ersten Jahreshälfte 2024 sank, mit Werten von nur noch 3 Prozent zur Jahresmitte. Damit lag die Inflation jedoch weiterhin über den Vergleichszahlen des Euroraums, der Abstand hat sich jedoch verringert. Trotz der schwächelnden Konjunktur verschlechterte sich die Lage am Arbeitsmarkt nur relativ verhalten. Die vom AMS (Arbeitsmarktservice) veröffentlichte nationale Arbeitslosenquote stieg von durchschnittlich 6,4 Prozent 2023 auf saisonbereinigte 6,9 Prozent zur Jahresmitte.

Angesichts der schwachen Konjunktur und der anhaltend hohen Zinsen blieb die Kreditdynamik in Österreich in den ersten Monaten des Jahres 2024 sehr gering. Von Jänner bis Mai betrug das nominelle Kreditwachstum nur 0,6 Prozent im Jahresvergleich. Die Kredite an private Haushalte nahmen im bisherigen Jahresverlauf sogar leicht ab. Während sich bei der Entwicklung der Konsumkrediten zumindest ein leichtes Plus zeigte, setzte sich der deutliche Rückgang der Nachfrage nach Wohnbaufinanzierungen in nur wenig abgeschwächter Form fort. Bei den Unternehmenskrediten konnte in den ersten Monaten 2024 zumindest ein geringes Wachstum erzielt werden, wobei langfristige Finanzierungen deutlich stärker zulegten als kurzfristige.

Angesichts der höheren Zinsen begann sich im bisherigen Jahresverlauf 2024 die Einlagendynamik zu erhöhen begleitet von einer Umschichtung von kurzfristigen auf längerfristige Einlagen. Dabei zeigte sich bei der Einlagenentwicklung der privaten Haushalte ein günstigerer Trend als bei den Unternehmen, die unter der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung zu leiden hatten.

Konzernlagebericht

Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2024

Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria-Gruppe gemäß Gliederung der Segmentberichterstattung ¹⁾

(Mio €)

	BANK AUSTRIA GRUPPE ²⁾		VERÄNDERUNG	
	1H24	1H23	+/- €	+/- %
Nettozinsertrag	805	757	49	6,4%
Dividenden und ähnliche Erträge aus at equity-Beteiligungen	130	147	(17)	-11,9%
Provisionsüberschuss	398	366	31	8,6%
Handelsergebnis	8	(16)	23	n.a.
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	18	14	5	33,5%
Betriebserträge	1.359	1.268	90	7,1%
Personalaufwand	(285)	(281)	(3)	1,2%
Andere Verwaltungsaufwendungen	(204)	(212)	8	-3,6%
Kostenrückerstattung	0	0	(0)	-62,4%
Abschreibung und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	(22)	(26)	3	-12,8%
Betriebsaufwendungen	(511)	(518)	7	-1,4%
Betriebsergebnis	848	750	98	13,0%
Kreditrisikoaufwand	3	29	(26)	-88,7%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	851	780	71	9,2%
Rückstellungen	10	(1)	11	n.a.
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	(21)	(75)	54	-72,0%
Integrations- und Restrukturierungsaufwand	(7)	0	(7)	n.a.
Finanzanlageergebnis	(1)	(1)	(0)	25,4%
Ergebnis vor Steuern	833	704	129	18,3%
Ertragsteuern	(141)	(140)	(1)	0,9%
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	1	(0)	-28,5%
Konzernergebnis - den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen	692	565	127	22,5%

1) Die in dieser Tabelle gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria Gruppe in zusammengefasster Form entspricht der Gliederung des Segmentberichts und spiegelt die „UniCredit Managerial View“ wider
2) Für das erste Halbjahr 2023 wurden im Gruppenergebnis der Bank Austria keine Anpassungen durchgeführt, d.h. die Werte entsprechen den veröffentlichten Werten
n.a. = nicht aussagekräftig

Konzernlagebericht

Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelnen

Die folgende Erläuterung des Ergebnisses der Bank Austria richtet sich nach der Gewinn- und Verlustrechnung in der Struktur der Segmentberichterstattung. Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der Segmentierungslogik der UniCredit-Gruppe und weicht geringfügig von einer Bank Austria-internen Sichtweise ab.

In der **Segmentberichterstattung** weisen wir drei Geschäftsbereiche aus: **Retail, Wealth Management & Private Banking (WM&PB)** und **Corporates**.

Retail umfasst die Betreuung natürlicher Personen (inklusive Premium Banking-Kund:innen), Freie Berufe und Geschäftskunden (mit einem Jahresumsatz bis 1 Mio €). In der Division **Corporates** werden Firmenkunden aller Größen betreut, auch multinationale und internationale Großkunden mit Bedarf an kapitalmarktbezogenen Dienstleistungen und Investmentbanking-Lösungen. Weiters sind die Aktivitäten der FactorBank und von Leasing inkludiert und es werden auch Financial Institutions wie Banken, Asset Manager, institutionelle Kunden und Versicherungen betreut. Die keinem Geschäftsbereich zugeordneten Teile der Bank werden im Segment **Corporate Center** gezeigt.

Die **Betriebserträge** erreichten im ersten Halbjahr 2024 1.359 Mio €, ein Anstieg von 7% gegenüber dem Vorjahreswert von 1.268 Mio €. Dieser Zuwachs war vor allem von den Kernerträgen (Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss) getragen. Auch das Handelsergebnis konnte sich deutlich verbessern.

Der **Nettozinsertrag**, weiterhin die größte Position unter den Betriebserträgen der Bank Austria, stieg um 6% und lag somit mit 805 Mio € über dem Vorjahreswert von 757 Mio €. Dies reflektiert eine weiter günstige Margenentwicklung, gestützt auch auf das Zinsumfeld im ersten Halbjahr 2024.

Die **Dividenden und ähnliche Erträge aus at Equity-Beteiligungen** beliefen sich auf 130 Mio €, was einen geringen Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert von 147 Mio € darstellt. Diese Position beinhaltet vor allem anteilige Ergebnisse wesentlicher at Equity-Beteiligungen wie der 3-Banken-Gruppe und der Oesterreichischen Kontrollbank.

Der **Provisionsüberschuss** übertraf mit 398 Mio € den Vorjahreswert klar um 9%. Insbesondere Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft, Kreditgebühren und Gebühren aus Kundenabsicherungsgeschäften zeigten eine positive Entwicklung.

Im **Handelsergebnis** wurde ein Wert von +8 Mio € ausgewiesen, was eine beträchtliche Verbesserung gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von -16 Mio € darstellt.

In der GuV-Position **Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen** sind Positionen enthalten, die nicht den oben genannten Ertragspositionen zugeordnet werden. Im ersten Halbjahr 2024 ergab sich ein Ertrag von 18 Mio € (gegenüber 14 Mio € im Vorjahr).

Die Bank Austria setzt weiterhin einen Fokus auf sehr striktes Kostenmanagement. Die **Betriebsaufwendungen** konnten im ersten Halbjahr 2024 - trotz weiterem Inflationsdruck im aktuellen Umfeld - um 1% auf 511 Mio € (Vorjahr: 518 Mio €) reduziert werden.

Der **Personalaufwand** betrug 285 Mio € und lag damit um 3 Mio € oder lediglich 1% über dem Vergleichswert des Vorjahres, trotz eines im Inflationsumfeld deutlich höheren Lohnabschlusses. Im Vorjahresvergleich ergab sich zum Berichtsstichtag eine Reduktion der Personalkapazitäten (FTE) von -350 (-7%).

Die **Anderen Verwaltungsaufwendungen** sanken um 4% auf 204 Mio € und bestätigen damit ebenfalls die klare Ausrichtung auf striktes Kostenmanagement.

Die **Abschreibungen** sanken von 26 Mio € auf 22 Mio €.

Das **Betriebsergebnis** erreichte 848 Mio €, ein Zuwachs von 13% gegenüber dem Vorjahreswert von 750 Mio €, was die oben angeführten Entwicklungen reflektiert.

Konzernlagebericht

Im **Kreditrisikoaufwand** wurde im ersten Halbjahr 2024 ein positiver Beitrag von 3 Mio € ausgewiesen. Dies resultiert aus Nettozuschreibungen für notleidende Kredite (Stage 3) in Höhe von 26 Mio € und aus Kreditvorsorgen (vor allem bedingt durch Modelländerungen) für nicht notleidende Kredite (-23 Mio €).

Bei der Kennzahl **Risikokosten (Cost of Risk)**, der Quotient des Kreditrisikoaufwands und des durchschnittlichen Kreditvolumens, ausgedrückt in Basispunkten/bp; siehe auch im Glossar alternativer Leistungskennzahlen im Anhang), ergibt sich in diesem Sinne ein Wert von -1 bp (-9 bp im Vorjahreszeitraum). Für die Unternehmensbereiche wurden folgende Cost of Risk ausgewiesen: Retail -5 bp (Vorjahr: -11 bp), Wealth Management & Private Banking 23 bp (Vorjahr: -41 bp) und Corporates 0 bp (Vorjahr: -8 bp).

Das operative Ergebnis (**Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand**) erreichte im ersten Halbjahr 2024 851 Mio € erzielt, es übertraf damit den Vorjahreswert von 780 Mio € um 9%. Die einzelnen Kundengeschäftsfelder erzielten hier folgende Ergebnisse: Retail +268 Mio €, Wealth Management & Private Banking +71 Mio € und Corporates +426 Mio €.

Unter der Position **Rückstellungen** wurde in der Berichtsperiode ein Betrag von +10 Mio € (Vorjahr -1 Mio €) gezeigt.

Die **Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge** waren mit -21 Mio € deutlich niedriger als im ersten Halbjahr 2023 (-75 Mio €). Aus dem Gesamtbetrag betrafen 10 Mio € die Dotierung des Einlagensicherungsfonds sowie 11 Mio € die Bankenabgabe, während 2024 keine Beiträge für den Abwicklungsfonds anfielen, woraus der Rückgang der Gesamtposition resultiert.

Im **Finanzanlageergebnis** wurde ein Aufwand von -1 Mio € (Vorjahr: -1 Mio €) ausgewiesen.

Aus den angeführten Positionen ergibt sich ein **Ergebnis vor Steuern** von 833 Mio €. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahresbetrag von 704 Mio € beruht vor allem auf deutlich höheren Betriebserträgen (vor allem beim Nettozinsertrag und dem Provisionsertrag), Kosteneinsparungen sowie den gesunkenen Systemsicherungsbeiträgen (2024 kein Beitrag zum Abwicklungsfonds).

Die **Ertragsteuern** beliefen sich auf -141 Mio € (Vorjahr: -140 Mio €).

Insgesamt erzielte die Bank Austria im ersten Halbjahr 2024 einen Gewinn (**Konzernergebnis nach Steuern, den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen**) in Höhe von 692 Mio €, was somit eine signifikante Steigerung um 23% gegenüber dem Vorjahreswert von 565 Mio € darstellt.

Konzernlagebericht

Bilanz und Eigenmittelausstattung

Die Bilanz der Bank Austria Gruppe zum 30. Juni 2024 gibt die strategisch angestrebte Zielstruktur einer **österreichischen Universalbank** mit klassischem Kommerzkundengeschäft wieder. Die **Forderungen an Kunden** stellen mit einem Anteil von mehr als 50% die mit Abstand größte Position auf der Aktivseite dar. Rund zwei Drittel des Kreditvolumens entfallen auf die Division Corporates und unterstreichen die führende Position der Bank Austria als wichtigen Kreditgeber der österreichischen Wirtschaft. Überdies hält die Bank eine bedeutende Stellung in der Kreditgewährung an österreichische Privatkund:innen. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** repräsentieren mehr als die Hälfte der Passiva. Sie bestehen zu nahezu 60% aus Einlagen in den Geschäftsbereichen Retail sowie Wealth Management & Private Banking und stellen eine solide Refinanzierungsbasis für die Bank Austria dar.

Umgegliederte Bilanz ¹⁾

	30.06.2024	31.12.2023	VERÄNDERUNG	
			+/- MIO €	+/- %
Aktiva				
Barreserve	17.234	8.730	+8.504	+97,4%
Handelsaktiva	1.552	1.573	(21)	-1,3%
Forderungen an Kreditinstitute	6.427	3.158	+3.269	>100%
Forderungen an Kunden	62.100	63.997	(1.897)	-3,0%
Sonstige finanzielle Aktiva	22.940	21.914	+1.026	+4,7%
Hedginginstrumente	1.253	1.577	(324)	-20,6%
Sonstige Aktiva	1.611	1.797	(186)	-10,4%
AKTIVA	113.117	102.745	+10.372	+10,1%
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.334	12.466	+10.868	+87,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59.743	59.549	+194	+0,3%
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.307	12.259	+48	+0,4%
Handelspassiva	1.573	1.570	+3	+0,2%
Hedginginstrumente	1.394	1.694	(300)	-17,7%
Sonstige Passiva	4.561	4.757	(196)	-4,1%
<i>hievon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	<i>2.849</i>	<i>2.914</i>	<i>(66)</i>	<i>-2,3%</i>
Eigenkapital	10.205	10.451	(246)	-2,4%
PASSIVA	113.117	102.745	+10.372	+10,1%

¹⁾ siehe Überleitung von der umgegliederten Bilanz zur Gliederung des Konzernabschlusses (auf den nächsten Seiten)

Konzernlagebericht

Überleitung von der Kurzgliederung der Bilanz (siehe vorige Seite) zur Gliederung des Konzernzwischenabschlusses

Aktiva

(Mio €)

	30.06.2024	31.12.2023
Barreserve	17.234	8.730
Pos. 10. Barreserve	17.234	8.730
Handelsaktiva	1.552	1.573
Pos. 20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: a) Handelsaktiva	1.552	1.573
Forderungen an Kreditinstitute	6.427	3.158
Pos. 40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Forderungen an Kreditinstitute	7.952	4.678
abzüglich: Umgliederung von Schuldinstrumenten in Sonstige finanzielle Aktiva	(1.525)	(1.520)
Forderungen an Kunden	62.100	63.997
Pos. 40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: b) Forderungen an Kunden	63.715	65.611
abzüglich: Umgliederung von Schuldinstrumenten in Sonstige finanzielle Aktiva	(1.977)	(2.036)
abzüglich: Umgliederung von Leasingaktiva gem. IFRS16 in Sonstige finanzielle Aktiva	(36)	(14)
Pos. 20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: c) Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind	469	509
abzüglich: Umgliederung von Schuldinstrumenten in Sonstige finanzielle Aktiva	(70)	(74)
Sonstige finanzielle Aktiva	22.940	21.914
Pos. 20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	116	88
Pos. 30. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	16.295	15.332
Pos. 70. Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2.920	2.850
+ Umgliederung von Schuldinstrumenten von Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind - Pos. 20 c)	70	74
+ Umgliederung von Schuldinstrumenten von Forderungen an Kreditinstitute - Pos. 40 a)	1.525	1.520
+ Umgliederung von Schuldinstrumenten von Forderungen an Kunden - Pos. 40 b)	1.977	2.036
+ Umgliederung von Leasingaktiva gem. IFRS16 von Forderungen an Kunden - Pos. 40 b)	36	14
Hedginginstrumente	1.253	1.577
Pos. 50. Hedging-Derivate	2.781	2.862
Pos. 60. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)	(1.528)	(1.285)
Sonstige Aktiva	1.611	1.797
Pos. 90. Sachanlagen	793	839
Pos. 100. Immaterielle Vermögenswerte	6	6
Pos. 110. Steueransprüche	449	579
Pos. 120. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	1	(0)
Pos. 130. Sonstige Aktiva	362	373
SUMME DER AKTIVA	113.117	102.745

Konzernlagebericht

Passiva

	30.06.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.334	12.466
Pos. 10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten:		
a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.334	12.466
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59.743	59.549
Pos. 10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten:		
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	60.038	59.834
abzüglich: Umgliederung von Leasingverbindlichkeiten gem. IFRS 16 in Sonstige Passiva	(295)	(285)
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.307	12.259
Pos. 10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: c) Verbriefte Verbindlichkeiten	12.307	12.259
Handelspassiva	1.573	1.570
Pos. 20. Handelspassiva	1.573	1.570
Hedginginstrumente	1.394	1.694
Pos. 40. Hedging-Derivate	2.714	2.906
Pos. 50. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge gesicherten Grundgeschäfte (+/-)	(1.320)	(1.213)
Sonstige Passiva	4.561	4.757
Pos. 30. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	61	61
Pos. 60. Steuerverpflichtungen	49	25
Pos. 80. Sonstige Passiva	948	1.041
Pos. 100. Rückstellungen	3.208	3.345
hievon: Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.849	2.914
+ Umgliederung von Leasingverbindlichkeiten gem. IFRS 16 von Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	295	285
Eigenkapital	10.205	10.451
Pos. 120. Bewertungsreserven	(2.047)	(1.964)
Pos. 140. Eigenkapitalinstrumente	600	600
Pos. 150. Sonstige Rücklagen	5.112	4.845
Pos. 160. Kapitalrücklage	4.134	4.135
Pos. 170. Gezeichnetes Kapital	1.681	1.681
Pos. 190. Nicht beherrschende Anteile	33	34
Pos. 200. Konzernergebnis	691	1.120
SUMME DER PASSIVA	113.117	102.745

Konzernlagebericht

Überleitungsgrundsätze für die umgegliederte konsolidierte Bilanz

Die wichtigsten Umgliederungen, die bei der Überleitung von der Gliederung des Konzernabschlusses zur oben dargestellten umgegliederten Bilanz vorgenommen wurden und deren Beträge in den diesem Bericht beigefügten Tabellen analytisch dargestellt sind, betreffen folgende Bereiche:

- die Einbeziehung des Postens "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Forderungen an Kreditinstitute" in "Forderungen an Kreditinstitute", abzüglich der in "Sonstige finanzielle Aktiva" umklassifizierten Schuldverschreibungen;
- die Einbeziehung des Postens "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: b) Forderungen an Kunden" in "Forderungen an Kunden", abzüglich der Schuldverschreibungen und der in "Sonstige finanzielle Aktiva" umgegliederten IFRS 16-Leasing-Vermögenswerte, sowie der Kredite im Zusammenhang mit dem Posten "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte: c) Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind";
- die Zusammenfassung der Posten (i) "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte: b) Zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte und c) Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind", abzüglich der in "Forderungen an Kreditinstitute und Kunden" umgegliederten Kredite, von (ii) "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte", von (iii) "Beteiligungen", neben Umgliederungen von (iv) Schuldverschreibungen aus dem Posten "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Forderungen an Kreditinstitute und b) Forderungen an Kunden" und von (v) IFRS16-Leasing-Vermögenswerten aus dem Posten "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Forderungen an Kreditinstitute und b) Forderungen an Kunden";
- die Einbeziehung der Leasingverbindlichkeiten in die "Sonstigen Passiva" gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 16 in Bezug auf den Posten "Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden";
- Gruppierung der Posten "Hedging-Derivate" und "Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte" sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite;
- die Einbeziehung der Posten "Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen" und "Sonstige Rückstellungen" unter "Sonstige Passiva".

Konzernlagebericht

Die **Bilanzsumme** zum 30.6.2024 erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2023 um 10,4 Mrd € (+10,1%) auf 113,1 Mrd €.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** wuchsen um 3,3 Mrd € auf 6,4 Mrd €.

Die **Forderungen an Kunden** reduzierten sich um 1,9 Mrd € auf 62,0 Mrd €, unter anderem bedingt durch Rückzahlungen einiger Großkredite im Geschäftsbereich Corporates. Die notleidenden Bruttokredite sanken gegenüber Jahresende 2023 um 0,3 Mrd € auf 2,0 Mrd €. Die Brutto-NPL-Ratio (3,1%) verbesserte sich deutlich gegenüber dem Jahresende 2023 (3,4%), ebenso wie die Netto-NPL-Ratio (1,9%, nach 2,2%).

Die **Sonstigen finanziellen Aktiva** stiegen um 1,0 Mrd € auf 22,9 Mrd €, v.a. bedingt durch einen Zuwachs im Wertpapierportfolio.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** zeigten gegenüber dem Bilanzstichtag 2023 einen deutlichen Anstieg um 10,9 Mrd € auf 23,3 Mrd €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** erhöhten sich gegenüber dem Jahresende 2023 um 0,2 Mrd € auf 59,7 Mrd €. Zuwächse in Retail und Wealth Management & Private Banking kompensierten hierbei Rückgänge im Geschäftsbereich Corporates.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen im Berichtszeitraum geringfügig auf 12,3 Mrd €, wobei eine Großemission, ein Green Bond im Volumen von 750 Mio €, diversen Rückzahlungen gegenüberstand.

Zum Halbjahr 2024 betrugen die **Commercial Total Financial Assets (Comm. TFA)**, die Summe aller Kundenveranlagungen) 93,1 Mrd €, davon 20,2 Mrd € an **Assets under Management (AuM)**, Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte), 2,7 Mrd € an **Assets under Advisory (AuA)**, 18,0 Mrd € an **Assets under Custody (AuC)**, Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt/Depotgeschäft) und 49,3 Mrd € an **Einlagen von Kunden** (inkl. Bausparguthaben, Guthaben bei Abfertigungsvorsorgekassen) und 2,9 Mrd € Guthaben bei Lebensversicherungen.

Die Comm. TFA beziehen sich auf Volumina der (Sub-) Divisionen Retail, Wealth Management & Private Banking und SME (KMUs). Large Corporates und zentrale Funktionen (Corporate Center) sind nicht inkludiert.

Die **Rückstellungen** (inkludiert in den **Sonstigen Passiva**) beliefen sich zum Halbjahr 2024 rund 3,2 Mrd €, das sind -0,1 Mrd € gegenüber Jahresende 2023. Die bedeutendste Position hierin sind Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, diese erreichten 2,8 Mrd € (31.12.2023: 2,9 Mrd €). Zum 30.06.2024 betrug der Rechnungszinssatz für das Sozialkapital 3,80%, was einen Anstieg von 0,25 Prozentpunkten gegenüber dem Jahresendwert 2023 von 3,55% darstellt.

Zum 30. Juni 2024 wurde ein **Eigenkapital** von 10,2 Mrd € ausgewiesen, somit ein Rückgang von 0,2 Mrd € gegenüber dem Jahresende 2023. Dies ist vor allem durch die im April erfolgte Dividendenzahlung für 2023 von 832 Mio € und den Halbjahresgewinn 2024 von 692 Mio € getrieben.

Konzernlagebericht

Eigenmittelausstattung und risikogewichtete Aktiva

Die Eigenmittel und Kapitalerfordernisse sowie die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten werden gemäß der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Kapitaladäquanzrichtlinie (Capital Requirements Directive – CRD) zur Umsetzung von Basel 3 in der Europäischen Union berechnet. Aufgrund der CRR-Begleitverordnung bzw. der EZB-Verordnung 2016/445 über die Nutzung der im EU-Recht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume gelten diese Bestimmungen jedoch noch nicht vollumfänglich, sondern werden schrittweise über einige Jahre verteilt eingeführt.

Ab Stichtag 28.06.2021 gelten sämtliche regulatorische Bestimmungen der Verordnung (EU) 2019/876 (CRR II) und sind in der Ermittlung der Eigenmittelquoten zum 30.06.2024 zusätzlich zu den bereits mit Inkrafttreten der Verordnung am 27.6.2019 unmittelbar anzuwendenden Vorgaben reflektiert, ebenso wie die Bestimmungen der Verordnung (EU) 2020/873 zur Änderung der VO (EU) 575/2013 und (EU) 2019/876 aufgrund bestimmter Anpassungen infolge der COVID-19-Pandemie.

Die Bestimmungen der CRD V wurden über die BWG-Novelle vom 28.5.2021 in österreichisches Recht umgesetzt.

Die Bank Austria Gruppe ermittelt ihre konsolidierten regulatorischen Eigenmittel und ihre konsolidierten regulatorischen Kapitalerfordernisse nach IFRS. Von der Möglichkeit, die IFRS 9-Kreditrisikoeffekte zeitlich zu verteilen, macht die Bank Austria seit 1.1.2021 Gebrauch.

Die **anrechenbaren Eigenmittel** der Bank Austria Gruppe beliefen sich zum 30.06.2024 auf 7,6 Mrd € (das bedeutet einen Rückgang um 0,1 Mrd € im Vergleich zum 31.12.2023). Das Zusätzliche Kernkapital (AT1) blieb mit 0,6 Mrd € im Vergleich zum Jahresende 2023 unverändert.

Das **harte Kernkapital (CET1)** betrug 6,3 Mrd € (Jahresende 2023: 6,4 Mrd €).

Im Vergleich zum Jahresende 2023 sanken die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** von 33,2 Mrd € auf 32,4 Mrd €.

Der Rückgang des Kreditrisikos um 0,8 Mrd € beruht im Wesentlichen aus der Geschäftsentwicklung, Ratingupdates im Privatkundengeschäft und der Geschäftsentwicklung im Firmenkundengeschäft. Mit Inkrafttreten der „Daisy Chain“-Verordnung per 1. Jänner 2024, werden RWAs aus MREL-anrechenbaren Instrumenten von anderen Unternehmen der UniCredit Gruppe abgezogen.

Der Anstieg im Marktrisiko von 0,1 Mrd € wurde durch den Rückgang im Operationalen Risiko um 0,1 Mrd € ausgeglichen.

Die **Eigenmittelquoten**, wie in nachstehender Tabelle dargestellt, verbesserten sich im Wesentlichen aufgrund der RWA-Reduktion.

Die Quoten übertreffen weiterhin signifikant die gesetzlichen Anforderungen.

Eigenmittelquoten (bezogen auf alle Risiken)

	30.06.2024	31.12.2023
Harte Kernkapitalquote (CET1)	19,4%	19,3%
Kernkapitalquote	21,3%	21,1%
Gesamtkapitalquote	23,4%	23,3%

Die **Leverage Ratio** gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2015/62 beträgt unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Übergangsbestimmungen 5,7% per 30. Juni 2024.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine wesentlichen Zweigniederlassungen.

Konzernlagebericht

Entwicklung der Segmente

Retail

(Mio €)				
	1H24	1H23 ¹⁾	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	524	533	(9)	-1,7%
Betriebsaufwendungen	(261)	(270)	10	-3,6%
Betriebsergebnis	264	263	1	0,3%
Kreditrisikoaufwand	4	10	(6)	-58,2%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	268	273	(5)	-1,9%
Ergebnis vor Steuern	257	251	6	2,3%
Commercial Total Financial Assets ²⁾	41.866	42.058	(192)	-0,5%
Kundenforderungen	18.537	19.362	(825)	-4,3%
Kundenverbindlichkeiten	27.150	27.701	(551)	-2,0%
Ø Risikoaktiva (RWA) ³⁾	9.028	10.214	(1.185)	-11,6%
ROAC ⁴⁾	33,6%	28,7%	+4,9 PP	n.a.

1) Die Segmentberichterstattung erfolgt in der „UniCredit Managerial View“. Die Vergleichswerte für das Vorjahr wurden an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst (siehe im Abschnitt Segmentberichterstattung im Anhang zum Konzernabschluss). Diese Anpassungen für das erste Halbjahr 2023 (Aktualisierung interner Verrechnungspreise) hatten nur Auswirkungen auf Segmentebene, nicht aber auf der Ebene des Gesamtergebnisses der Bank Austria-Gruppe.

2) Commercial Total Financial Assets (Comm. TFA): Summe der Kundenveranlagungen, somit Summe der Kundenverbindlichkeiten (inkl. Guthaben aus Bausparverträgen und Abfertigungskassen) + Assets under Management (AuM, Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte) + Assets under Advisory (AuA) + Guthaben bei Lebensversicherungen + Assets under Custody (AuC, Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt/Depotgeschäft) – der (Sub-) Segmente Retail, Wealth Management & Private Banking und SME. Nicht inkludiert: Large Corporates und zentrale Funktionen (Corporate Center).

3) Durchschnittliche Risikoaktiva (alle Risikoarten) gemäß Basel 3

4) Berechnung Allocated Capital mit 13,00% CET1 Target Ratio (2024 und 2023)

n. a. = nicht aussagekräftig

PP = Prozentpunkte

Diese Anmerkungen gelten auch für die Segmenttabellen auf den folgenden Seiten.

Betriebsergebnis

Die Betriebserträge liegen leicht unter dem Vorjahreswert, was auf den Nettozinsertrag infolge des Marktumfelds zurückzuführen ist. Dies wurde jedoch teilweise durch den höheren Provisionsüberschuss kompensiert, der hauptsächlich auf ein besseres Ergebnis im Veranlagungsgeschäft zurückzuführen ist. Die Betriebsaufwendungen verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahr, was auf den starken Fokus auf das Kostenmanagement zurückzuführen ist. Insgesamt entspricht das Betriebsergebnis fast dem des Vorjahres.

Kreditrisikoaufwand

Die Nettoauflösungen in Höhe von 4 Mio € resultieren hauptsächlich aus Nettzuschreibungen im Non-Performing-Portfolio.

Ergebnis vor Steuern

Aufgrund der oben genannten Verbesserungen der nicht-operativen Aufwendungen im Jahresvergleich verbesserte sich das Halbjahresergebnis im Vergleich zu 1H23.

Kundenforderungen / -einlagen

Das Kreditvolumen lag mit 18,5 Mrd € um 0,8 Mrd € unter dem Vorjahresniveau, was konjunkturbedingt auf das Wohnfinanzierungsgeschäft zurückzuführen ist. Die Kundeneinlagen verringerten sich ebenfalls um -0,5 Mrd € auf 27,2 Mrd €, hauptsächlich bei den Sichteinlagen.

In der Division **Retail** werden Privatkund:innen bis 1 Mio € Veranlagungsvolumen und Freiberufler und Geschäftskunden mit einem Jahresumsatz bis 1 Mio € betreut. Weiters zählen die im Kreditkartengeschäft tätigen Tochtergesellschaften zum Verantwortungsbereich dieser Division.

Konzernlagebericht

Mit dem implementierten Servicemodell in Retail hat die Bank Austria die Basis für eine Organisation mit mehr Kundennähe, schnelleren Entscheidungen, intensiver Zusammenarbeit und hoher Innovationskraft geschaffen. Durch diese durch die Digitalisierung erzielten Vereinfachungen wird die Komplexität des Geschäfts deutlich reduziert und eine größere Eigenverantwortung in allen Kundensegmenten sichergestellt – bei klar definierten Rollen und Verantwortlichkeiten. Die starke Zusammenarbeit zwischen digitalen und physischen Kanälen ermöglicht es uns, das volle Kundenpotenzial mit gemeinsamen Verantwortlichkeiten und einer starken Zusammenarbeit innerhalb der Teams auszuschöpfen, um unsere Kunden auf hybride Weise zu bedienen.

Gerade für den Bereich **Digital/Remote Banking** gilt mehr denn je „Veränderung ist die stetige Konstante“. Das spiegelt sich deutlich im sich verändernden Kundenverhalten wider. Die Bank Austria liegt bei der Mobile Banking-Nutzung mit 63% an erster Stelle, deutlich über dem Marktdurchschnitt von 55%. Bereits 21% der Bank Austria-Kunden verstehen sich als Digital-Only-Nutzer im Vergleich zu 15% im Marktdurchschnitt. Das zeigt sich ebenso deutlich bei der Nutzung verschiedener App-Features wie z.B. 48% der Bank Austria-App-User nutzen die Fotoüberweisung (Marktdurchschnitt 36%), digitale Veränderung des Bankomatkartenlimits nutzen 34% der Bank Austria-App-User (Marktdurchschnitt 21%) oder der digitalen Nutzung von Finanzinformationen über die App, die 19% der Bank Austria-App-User nutzen (Marktdurchschnitt 10%).

Diesem Trend Rechnung tragend wurde die **digitale Produkt- und Servicepalette** weiter vertieft und bestehende Customer Journeys weiter optimiert, was sich in gestiegenen digitalen Produktabschlüssen widerspiegelt. Gerade auch im Bereich der Internet-Sicherheit, wo die Bank Austria mit der Versicherung „Just in Case“ ein digital stark nachgefragtes Produkt anbietet. Analoges gilt aber auch für die breite Palette an digitalen Sparangeboten in der App, die selektiv auch mittels „digitalen stand-alone-onboardings“ neu auch auf Plattformen wie *Durchblicker* und *Check24* neben diversen Zahlungsverkehrskonten angeboten werden. Darüber hinaus besteht eine konstant hohe Nachfrage nach digitalen Konsumkrediten und Wertpapierveranlagungsmöglichkeiten, von Wertpapiersparplänen bis zu Einzelorders von Fonds und verschiedenen Wertpapieren.

Kompetent unterstützt werden die Kunden sowohl durch professionelle Mitarbeiter in allen Filialen als auch von einem zentralen Team von Experten im Contact Center, wo Kunden bei der Digitalisierung konkret mit dem *#OneTeam Approach* begleitet werden. Zusätzlich bietet die Bank Austria ein Seniorenhandy mit vorinstallierter Bank Austria Mobile Banking-App zu einem vergünstigten Preis an.

Im Bereich **ESG (Environmental, Social & Governance)** konnten wir unsere starke Position im Bereich Nachhaltigkeit weiter stärken, wie durch die letzte Retail Banking-Marktstudie bestätigt. Das liegt nicht zuletzt auch an unserem Kontoangebot. Seit 2020 wurden bereits vier Kontoprodukte der Bank Austria erfolgreich mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert. Drei dieser Produkte – das *GoGreen-Konto*, das *MegaCard GoGreen-Konto* und das *GoGreen-Studentenkonto* – sind reine Privatkundenprodukte, während das *GoGreen-Businesskonto* ein Kontoprodukt für Geschäftskunden darstellt. Mit dieser breiten Produktpalette sind unsere Kund:innen in der Lage, über den gesamten Lifecycle ab einem Alter von 10 Jahren aktiv zur Nachhaltigkeit beizutragen.

Die Retail Division der Bank Austria bietet somit ihren Kund:innen mit ihrer breiten Palette an nachhaltigen Produkten die Möglichkeit, im österreichischen Markt einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten.

Sowohl im Konsumkredit als auch in der Bau- und Wohnfinanzierung setzen wir weiterhin einen Schwerpunkt im Bereich der **nachhaltigen Finanzierung**, dem sogenannten **Green Finance**. Wir positionieren uns erfolgreich als nachhaltiger Finanzierungspartner. Ein wesentliches Highlight und Meilenstein war die erfolgreiche Kooperation mit *Krone Sonne* und der *Energie Burgenland*, wo wir uns als Partner zur Finanzierung der Energiewende in Österreich positionieren konnten.

Um Familien und insbesondere junge Menschen beim Erwerb des ersten Eigenheims zu unterstützen, hat die Bank Austria ein 100-Millionen-Euro-Wohnpaket mit günstigen Konditionen im zweiten Quartal 2024 geschnürt. Damit konnten bis zu 500 Familien günstige Fixzinskredite bis zu einem Betrag von 200.000 € mit einer Kondition von 2,99 Prozent p.a. fix auf 10 Jahre erhalten.

Konzernlagebericht

Wealth Management & Private Banking (WM & PB)

	1H24	1H23	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	130	130	(0)	-0,1%
Betriebsaufwendungen	(58)	(59)	1	-1,0%
Betriebsergebnis	72	71	0	0,6%
Kreditrisikoaufwand	(1)	2	(3)	n.a.
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	71	73	(2)	-3,0%
Ergebnis vor Steuern	69	67	3	3,9%
Commercial Total Financial Assets	26.938	25.622	1.316	5,1%
Kundenforderungen	648	872	(224)	-25,6%
Kundenverbindlichkeiten	7.267	7.312	(45)	-0,6%
Ø Risikoaktiva (RWA)	637	700	(63)	-9,0%
ROAC	127,9%	107,8%	+20,1 PP	n.a.

Die Anmerkungen/Fußnoten unter der Retail-Tabelle gelten auch für die obenstehende Tabelle.

Betriebsergebnis

Im ersten Halbjahr 2024 beliefen sich die Betriebserträge von Wealth Management & Private Banking (WM & PB) auf 130 Mio €, was dem Ergebnis des vorigen ersten Halbjahres entspricht.

Die Betriebsaufwendungen sanken um 1 Mio. € auf 58 Mio €, was auf Einsparungen bei den Verwaltungskosten zurückzuführen ist und zu einer Verbesserung des Aufwand/Ertrag-Koeffizienten (Cost/Income Ratio) um -0,4 Prozentpunkte auf 44,9% führte. Das strikte Kostenmanagement wird beibehalten. Insgesamt wurde ein Betriebsergebnis von 72 Mio € erzielt (+0,5 Mio € im Vergleich zum Vorjahr).

Kreditrisikoaufwand

Der Kreditrisikoaufwand belief sich auf - 1 Mio € (Vorjahr: + 2 Mio €).

Ergebnis vor Steuern

Nach Berücksichtigung der systemischen Abgaben lag das Ergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2023 bei 69 Mio € und damit 2 Mio € über dem Vorjahreswert.

Kundenforderungen /-einlagen

Das Kreditvolumen lag zum Ende des ersten Halbjahres bei 0,6 Mrd € (30. Juni 2023: 0,9 Mrd €) und damit aufgrund höherer Rückzahlungen unter dem Vorjahresniveau; die Kundeneinlagen blieben mit 7,3 Mrd € (30. Juni 2023: 7,3 Mrd €) stabil.

Die Division **Wealth Management & Private Banking** betreut und begleitet wohlhabende und vermögende Kund:innen mit Fokus auf Vermögensanlage und Vorsorge.

Das Segment **Wealth Management** ist in der **Schoellerbank** konzentriert, welche als Spezialist für Vermögensanlage und Vorsorge gilt. Ihre Kernkompetenz ist seit mehr als drei Jahrzehnten die Vermögensverwaltung – dabei veranlassen die Expert:innen die Gelder ihrer Kund:innen stets nach dem Motto „Investieren statt Spekulieren“. Wealth Management bedeutet in der Schoellerbank jedoch wesentlich mehr als reine Geldanlage. Die Expert:innen verstehen sich als „Architekten“ der Kundenbeziehung und stellen die Bedürfnisse ihrer Kund:innen – welche der Bank aktuell Commercial Total Financial Assets von rund 13,2 Mrd € anvertrauen – beim Management des gesamten Vermögens in den Mittelpunkt. Im Rahmen des gesamtheitlichen Beratungsansatzes werden Lösungen wie Finanz- und Liquiditätsplanung, Nachfolge- und Vorsorgeplanung, Unterstützung bei Immobilientransaktionen oder ein eigenes Stiftungskompetenzzentrum angeboten.

Konzernlagebericht

Die jahrelange Erfahrung und Kompetenz haben diesem 1833 gegründeten Traditionshaus nicht nur viele zufriedene und treue Kund:innen eingebracht, sondern auch zahlreiche wichtige Auszeichnungen der Finanzbranche: Die Schoellerbank ist mit den häufigen Anerkennungen bei unabhängigen internationalen Branchentests seit Jahren **die am meisten ausgezeichnete Privatbank Österreichs** und unterstreicht damit auch immer wieder ihre Rolle als führender Wealth-Manager des Landes. Mit acht Standorten ist die Schoellerbank – eine 100-prozentige Tochter der UniCredit Bank Austria AG – die einzige österreichweit vertretene Privatbank.

Mit der **Schoellerbank Invest** verfügt man zudem über eine hauseigene Kapitalanlagegesellschaft, die sowohl maßgeschneiderte Spezialfonds für besonders hohe Anlagebedarfe als auch Publikumsfonds, darunter nachhaltige Varianten, auflegt. Diese Fonds werden überdies Kund:innen der Bank Austria angeboten.

Das Segment **Private Banking** fokussiert sich auf wohlhabende Privatkund:innen, Kirchen und Stiftungen als Klientel der UniCredit Bank Austria AG. Aktuell werden mehr als 12.000 Kund:innen mit Commercial Total Financial Assets von rund 13,8 Mrd € betreut.

Unsere Kund:innen werden österreichweit in 15 Private Banking-Standorten beraten. Ein eigenes Kompetenzzentrum in Wien übernimmt die Betreuung der Finanzangelegenheiten von Kirchen und Stiftungen. Eine Besonderheit des Bank Austria Private Banking ist der individualisierte 360-Grad-Betreuungsansatz, der das gesamte Spektrum an Bankservices und -produkten umfasst – von der Investitionsfinanzierung, über Bau- und Wohnkredite bis hin zu hochwertigen Veranlagungslösungen. Die Expert:innen des Private Banking Asset Managements sind für die Markteinschätzung sowie deren Umsetzung in den jeweiligen Vermögensverwaltungslösungen zuständig. Darüber hinaus unterstützen unsere Credit Advisory- und Wealth Planning-Expert:innen die Private Banking-Berater:innen bei speziellen Finanzierungsfragen bzw. im Rahmen einer holistischen Finanz- und Nachfolgeplanung.

Auch das Private Banking bietet Kund:innen neben maßgeschneiderten Spezialfonds ebenso Publikumsfonds der Schoellerbank Invest an.

Konzernlagebericht

Corporates

	1H24	1H23	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	604	612	(8)	-1,3%
Betriebsaufwendungen	(179)	(172)	(7)	4,3%
Betriebsergebnis	425	440	(15)	-3,4%
Kreditrisikoaufwand	1	17	(16)	-94,4%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	426	457	(31)	-6,8%
Ergebnis vor Steuern	431	428	4	0,9%
Kundenforderungen	42.785	44.848	(2.063)	-4,6%
Kundenverbindlichkeiten	24.067	22.875	1.192	5,2%
Ø Risikoaktiva (RWA)	18.012	18.487	(475)	-2,6%
ROAC	27,3%	26,4%	+0,9 PP	n.a.

Die Anmerkungen/Fußnoten unter der Retail-Tabelle gelten auch für die obenstehende Tabelle.

Betriebsergebnis

Die Betriebserträge lagen im ersten Halbjahr 2024 bei 604 Mio €, der Vorjahreswert betrug 612 Mio €. Der Provisionsüberschuss stieg im Jahresvergleich um 8,5%, angetrieben durch Dienstleistungen im Finanzierungsgeschäft und im Corporate Treasury Sales (CTS)/Derivategeschäft. Das Handelsergebnis stieg im 1H24, da das 1H23 durch Bewertungseffekte negativ beeinflusst war.

Die Betriebsaufwendungen stiegen um 7 Mio € auf 179 Mio €, hauptsächlich aufgrund von Lohnsteigerungen.

Insgesamt wurde ein Betriebsergebnis von 425 Mio € (-3% gegenüber dem Vorjahr) erzielt.

Kreditrisikoaufwand

Es wurde ein positiver Beitrag von +1 Mio € zum Kreditrisikoergebnis erzielt (Vorjahr: +17 Mio €).

Ergebnis vor Steuern

Unter Berücksichtigung der systemischen Abgaben belief sich das Ergebnis vor Steuern für die ersten sechs Monate auf 431 Mio €, vor allem dank des Wegfalls der Kosten für den einheitlichen Abwicklungsfonds im ersten Halbjahr 2024.

Kundenforderungen/-einlagen

Ende Juni 2024 belief sich das Kreditvolumen auf 42,8 Mrd € (30. Juni 2023: 44,8 Mrd €), bedingt durch das schwierige Marktumfeld.

Die Kundeneinlagen lagen mit 24,1 Mrd € über dem Niveau von 1H23 (22,9 Mrd €), was auf ein kontinuierliches Wachstum der Termineinlagen zurückzuführen ist

Die **UniCredit Gruppe** ist einer der **größten Kreditgeber in Europa** und in ihren Märkten meist unter den Top 3-Banken des jeweiligen Landes. Die **Bank Austria ist die führende Firmenkunden-Bank in Österreich** und nimmt eine langjährig etablierte führende Position bei Firmenkunden-Finanzierungen generell, bei ESG-Finanzierungen, bei syndizierten Finanzierungen sowie im Real Estate-Geschäft ein. **Auszeichnungen** von renommierten Fachzeitschriften wie zuletzt z.B. „Best Bank in Austria“, „Best Bank for Digital Solutions“ in 2023 sowie „Market Leader“ und „Best Service“ in Österreich im Euromoney Trade Finance Survey 2024 zeugen von unserer Stärke und Leistungsfähigkeit. Auch zur Auszeichnung der UniCredit Gruppe als „Global Bank of the Year“ für 2023 durch das renommierte Magazin „The Banker“ haben Performance und Servicequalität der Bank Austria nicht unwesentlich beigetragen.

Ein besonderer Schwerpunkt wird auf Produkte und Services rund um **Nachhaltigkeitsthemen („ESG“)** gelegt und die Angebotspalette laufend erweitert. Unsere Beratungskompetenz reicht von der allgemeinen Standortbestimmung durch unser „ESG-Branchenbarometer“ über die Unterstützung bei der Auswahl geeigneter „Förderprodukte“ bis hin zum maßgeschneiderten ESG Advisory gemeinsam mit unserem „Global ESG Advisory Team“ in der Gruppe.

Konzernlagebericht

Die besondere Dynamik der Rahmenbedingungen von ESG und der vergleichsweise noch geringe Vorbereitungsgrad der österreichischen Unternehmen bei der Verfügbarkeit und Offenlegung von ESG-Daten stellen allerdings eine große Herausforderung dar. Seit Jahresanfang beteiligt sich die Bank Austria an der Plattform der Österreichischen Kontrollbank, OeKB > ESG Data Hub, wodurch den Unternehmen die Bereitstellung und laufende Verwaltung von ESG-Daten mittels harmonisierter Fragebögen vereinfacht wird. Die so gewonnenen, standardisierten ESG-Daten ermöglichen einen Branchenvergleich und können den Banken für die Ermittlung des Nachhaltigkeitsrisikos ihrer Kunden zur Verfügung gestellt werden.

Bei unseren **internationalen Großkunden („Large Corporates“, inklusive Financial Institutions und Public Sector)** hat die schwächere Wirtschaftsdynamik als Folge von geopolitischen Unsicherheiten, höherem Zinsniveau und der mittlerweile weitgehend hinter uns liegenden Inflation in den Unternehmensergebnissen ihren Niederschlag gefunden. Dennoch haben fast alle Kunden ihre Fähigkeit für eine rasche Anpassung an geänderte Rahmenbedingungen bewiesen, und nutzen diese Situationen verstärkt für Übernahmen, während sich organische Wachstumsinvestitionen auf einem relativ niedrigen Niveau befinden. Nennenswerte Investitionen finden im Bereich der Nachhaltigkeit und für die Sicherstellung der Versorgungssicherheit bei Energie und Rohstoffen statt. Nachhaltigkeit ist nicht zuletzt durch die erhöhten regulatorischen Anforderungen im Kreditprozess ein wesentliches Thema bei Finanzierungen. Dabei stellt bei einigen Kunden die noch nicht vollständig verfügbare Datenbasis von Nachhaltigkeitskennzahlen eine Herausforderung dar.

Im engen strategischen Dialog unterstützen wir unsere multinationalen Kunden in führenden Arrangierungspositionen in Österreich sowie in der nordischen und iberischen Region mit innovativen Lösungen in den Bereichen Finanzierung, Capital Markets, Transaktionales Banking und Corporate Treasury Risk Management. Somit konnten wir unsere führende Rolle als Advisory Bank mit einem nunmehr verstärkten Sektorfokus weiter ausbauen.

Die sich stetig verteuernden Finanzierungsbedingungen setzten sich auch im ersten Halbjahr des Jahres 2024 fort. Die Auswirkungen des Kosten- und Preisauftriebes stellte die öffentliche Hand auch heuer vor sehr herausfordernde Rahmenbedingungen für die Sicherstellung der hohen Qualität der österreichischen Daseinsvorsorge. Als wichtigste öffentliche Investoren hielten die österreichischen Kommunen ihre Nachfrage nach Finanzierungen auf dem hohen Niveau und der Public Sector der Bank Austria konnte mit weiter verbesserten Zuschlagsquoten und stabil hohen Marktanteilen seine Position als österreichweit führender Kommunalfinanzierer behaupten.

Kommerzielle Immobilienkunden und auch gemeinnützige Bauträger finden sich weiterhin in einem ganz schwierigen Marktumfeld wieder. Das aktuelle Zinsniveau und die immer noch anhaltende Zurückhaltung der Investoren in nahezu allen Segmenten ist für alle Immobilienunternehmen eine sehr große Herausforderung. Vor allem ausreichende Liquidität für die laufenden Belastungen und ein professionelles Zinsrisikomanagement werden im zweiten Halbjahr besonders wichtig sein, bis wieder Neuprojekte umgesetzt werden können. Aus der starken Position des Bestandsportfolios steht das Real Estate-Geschäftsfeld der Bank Austria auch in diesen herausfordernden Zeiten seinen Kunden umfassend zur Seite, sowohl bei der Finanzierung von neuen Projekten als auch mit Beratung zum Management der Zinsrisiken im Portfolio.

Der Geschäftsverlauf im Kundensegment **Small & Medium Corporates (SMC)** war im ersten Halbjahr 2024 vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftsentwicklung in Österreich zufriedenstellend. Die hohen erwirtschafteten Betriebserlöse des Vorjahres konnten übertroffen werden. Dieses ausgezeichnete Ergebnis ist durch die Beiträge des Einlagegeschäfts sowie durch abgeschlossene Zins- und Commodities-Derivate geprägt.

Die Bonitätsstärke der Bank Austria ermöglichte es, das Einlagevolumen im Vergleich zum Vorjahr zu steigern und Marktanteils Gewinne im Segment SMC zu erzielen. Im Hinblick auf die Zinspolitik der EZB ist die Veranlagungsform des Festgeldes bei unseren Kunden sehr nachgefragt und genützt. Ein spezieller Fokus auf die Absicherung von Zinsen brachte gute Erfolge, unterstützt durch die Entwicklung der Zinskurve.

Wir konnten unsere Kunden in deren Projektaktivitäten im Ausland durch die Ausreichung von Bankgarantien für Anzahlungen und Gewährleistungen überdurchschnittlich unterstützen.

Um der sich abkühlenden Konjunktur und dem damit verbundenen Rückgang der Investitionstätigkeit unserer Kunden entgegenzuwirken, haben wir zahlreiche Initiativen zur Stabilisierung bzw. Förderung des Wachstums unseres Kreditgeschäfts gestartet. Mit Hilfe umfangreicher „Big-Data“-Analysen wurden zielgerichtet potenzielle Kreditkunden angesprochen und damit Erfolge erzielt. Mit Ende des 1. Halbjahres 2024 haben wir durch den Einsatz neuer Analysetools den Kreditprozess spürbar beschleunigt. Dies wird neben einer unmittelbaren Steigerung der Kundenzufriedenheit auch mehr Zeit für die Kundenbetreuung frei machen.

Wir haben unsere Anstrengungen, für Neukunden attraktiv zu sein, erheblich intensiviert und unterstützen dies durch die erweiterten Services in unserem Online-Onboarding. Der Bereich der digitalen Produkte und Geschäftsabwicklung wurde um unser Serviceangebot „*Corporates Direct*“ erweitert und überzeugt die stetig wachsende Anzahl an Kunden durch prompte und simplifizierte Abwicklung.

Zahlreiche Innovationen, die das Angebot der Online-Abwicklung einfacher Serviceanfragen erweitern, runden unsere Aktivitäten zu einer stärkeren Digitalisierung des Geschäftsmodells ab.

Mit flächendeckender Präsenz in ganz Österreich sowie höchster Kompetenz und Verlässlichkeit der Betreuerinnen und Betreuer bleibt die **Bank Austria DER strategische Finanzpartner für Österreichs Unternehmen**. Kontinuierlich steigende Zufriedenheit der Kund:innen sowie eine trotz eines herausfordernden Umfelds starke Profitabilität sprechen eine klare Sprache.

Konzernlagebericht

Ausblick

Volkswirtschaftliches Umfeld 2024

Die Stabilisierung der Weltwirtschaft sollte sich im weiteren Jahresverlauf 2024 fortsetzen. Mit voraussichtlich 3,1 Prozent wird das globale Wachstum im Gesamtjahr jedoch unter dem Durchschnitt der Jahre 2012-19 von 3,4 Prozent liegen, da hohe Realzinsen, eine nachlassende Widerstandsfähigkeit der Arbeitsmärkte und anhaltende geopolitische Spannungen die Wirtschaftstätigkeit belasten. Der Produktionssektor sollte sich allmählich verbessern, während der Dienstleistungssektor in den kommenden Monaten etwas an Schwung verlieren dürfte. Vor allem in den USA gibt es Anzeichen für eine Verlangsamung des Konsums. Die Konsumentenstimmung ist gesunken, das Wachstum der Konsumkredite hat sich verlangsamt, die Sparpuffer der Geringverdiener sind erschöpft, und das Wachstum des real verfügbaren Einkommens hat sich abgeschwächt. Die Unternehmensinvestitionen dürften angesichts der hohen Zinsen und der nachlassenden Impulse der Steuerpolitik keine große Stütze sein, zumal aufgrund der im November bevorstehenden Präsidentschaftswahlen große Verunsicherung besteht. Wir gehen von einem BIP-Anstieg von 2,2 Prozent für 2024, nach noch 2,5 Prozent im Vorjahr aus. Im Euroraum erwarten wir für 2024 ein deutlich moderateres Wachstum von 0,6 Prozent, belastet durch die immer noch hohen Zinsen. Allerdings lässt die Belastung durch die Geldpolitik allmählich nach. Zudem dürfte ein Anstieg der Reallöhne den privaten Konsum stützen. Die jüngsten Vorlaufindikatoren insbesondere aus der Industrie und der Bauwirtschaft zeigen jedoch, dass der Gegenwind für die europäische Wirtschaft weiter stark ist und der Produktionssektor noch länger auf wackeligen Beinen stehen wird. In den Schwellenländern dürfte sich 2024 die Wachstumsdynamik verlangsamen, was vor allem auf die Entwicklung in China zurückzuführen ist. In China wird die Wirtschaft weiter durch die Probleme im Immobiliensektor und einem verhaltenen Konsum belastet und Wachstum dürfte vorwiegend über die Exporte und öffentliche Investitionen generiert werden. Wir gehen von einem Anstieg des BIP um 4,8 Prozent für 2024 aus, nach noch 5,2 Prozent im Vorjahr.

Der laufende Disinflationsprozess sollte sich in der zweiten Jahreshälfte 2024 weiter fortsetzen. Unter der Annahme, dass keine größeren geopolitischen Schocks mit möglichen Verwerfungen am Energiepreismarkt auftreten, sollte sich der Preisauftrieb bei Gütern in Grenzen halten. Der Preisauftrieb bei den Dienstleistungen, der die Inflation im ersten Halbjahr stark bestimmt hat, dürfte sich allmählich abschwächen, da sich das Lohnwachstum abkühlt und es für die Unternehmen schwieriger wird, die gestiegenen Kosten an die Kunden weiterzugeben. Die Gesamtinflation in den USA und der Eurozone wird sich somit den Zielvorgaben der Notenbanken von zwei Prozent im Verlauf des Jahres annähern, insbesondere im Euroraum. Im Jahresdurchschnitt erwarten wir für die USA einen Rückgang der Inflation auf 3,0 Prozent, nach 4,1 Prozent 2023. Im Euroraum dürfte die Inflation sogar auf durchschnittlich 2,4 Prozent sinken, nach noch 5,4 Prozent 2023. Der stärkere Inflationsrückgang wird der EZB weitere Zinssenkungen bis zum Jahresende ermöglichen. Wir erwarten nach dem ersten Zinsschritt im Juni noch zwei weitere vorsichtige Zinssenkungen von jeweils 25 Basispunkten im dritten und im vierten Quartal. Der Einlagenzinssatz sollte Ende des Jahres somit 3,25 Prozent betragen. Auch die US-Notenbank sollte im Herbst mit einer Lockerung der Geldpolitik starten. Wir gehen ab September von Leitzinssenkungen um insgesamt 75 Basispunkte bis zum Ende des Jahres aus. Damit wird in beiden Wirtschaftsräumen nach unserer Schätzung weiterhin der längerfristig neutrale Zinssatz übertroffen werden.

Die Aussichten für Österreich

Die Erholung der heimischen Wirtschaft kommt zwar nur sehr langsam aus den Startlöchern, der Aufwärtstrend ist aber stabil. Der verbesserte Stimmungsrahmen lässt die Fortsetzung der angelaufenen Erholung der österreichischen Wirtschaft in den kommenden Monaten erwarten und wird voraussichtlich auch eine leichte Tempoerhöhung ermöglichen. Nach dem leichten Rückgang des BIP im ersten Halbjahr um rund ein halbes Prozent im Vergleich zum Vorjahr wird damit im Gesamtjahr 2024 noch ein geringes Wirtschaftswachstum von 0,3 Prozent möglich werden. Zur leichten Beschleunigung der Wirtschaftsdynamik in der zweiten Jahreshälfte sollte die weitere Belebung des privaten Konsums beitragen, der von den realen Lohnanstiegen profitiert. Damit dürften viele Dienstleistungsbereiche zum Zuggpferd der Erholung in Österreich werden. Die von der EZB im Juni eingeleitete Trendwende in der Geldpolitik verbessert die wirtschaftlichen Aussichten. Allerdings dürfte die gestartete Zinssenkungsphase erst ab 2025 positiv auf eine Belebung der Investitionen wirken, was sich dann insbesondere auf die vorerst weiterhin schwächelnde heimische Industrie und den Bausektor günstig auswirken dürfte. Die noch recht verhaltene Konjunktur dürfte in der zweiten Jahreshälfte zu einer anhaltenden Verschlechterung der Lage am österreichischen Arbeitsmarkt führen. Angesichts der Enge am heimischen Arbeitsmarkt bleibt die Verschlechterungstendenz jedoch weiter verhalten. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote dürfte 2024 auf 6,9 Prozent steigen, nach 6,4 Prozent im Jahr 2023. Die Inflation hat sich seit dem Jahresbeginn deutlich reduziert und ist Mitte 2024 auf 3 Prozent im Jahresvergleich gesunken. Die Weitergabe der gesunkenen Großhandelspreise für Gas und Strom an die Haushalte dürfte die Teuerung weiterhin dämpfen, doch die nur langsam auslaufenden Zweitrundeneffekte im Dienstleistungsbereich bremsen die Disinflation. Nach dem spürbaren Rückgang der Inflation seit dem Jahresbeginn wird der Disinflationsprozess in der zweiten Jahreshälfte daher fast zum Erliegen kommen. Wir gehen von einer Inflationsrate von 3,6 Prozent im Jahresdurchschnitt 2024 aus, allerdings hat sich die Aussicht auf einen etwas niedrigeren Wert leicht erhöht.

Konzernlagebericht

Dennoch wird die Teuerung in Österreich klar über dem von uns erwarteten Wert von 2,4 Prozent im Euroraum zu liegen kommen, nachdem stärkere Energiepreisanstiege höhere Zweitrundeneffekte, z.B. durch die indexierten Mieten, ausgelöst haben.

Wir erwarten in den kommenden Monaten nur wenig Bewegung am Finanzierungsmarkt, da die vorsichtige Lockerung der Geldpolitik nur langsam ihren Weg in die reale Wirtschaft finden wird. Getrieben von einer etwas verbesserten Konsum- und Investitionsnachfrage infolge der moderaten Erholung in der zweiten Jahreshälfte sollte sich jedoch zumindest eine leichte Belebung des Kreditgeschäfts bis zum Jahresende zeigen. Dennoch dürften die Kredite an Haushalte aufgrund der anhaltend schwachen Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen 2024 im Durchschnitt abnehmen. Ein leichtes Plus bei den Konsumkrediten wird nicht ausreichen, um die Haushaltskredite insgesamt 2024 steigen zu lassen. Eine etwas günstigere Entwicklung ist bei den Unternehmensfinanzierungen zu erwarten, wenn auch der nominelle Zuwachs im Gesamtjahr 2024 voraussichtlich geringer als im Vorjahr ausfallen wird.

Trotz der zu erwartenden Leitzinssenkungen im zweiten Halbjahr bleiben die Einlagenzinsen voraussichtlich attraktiv genug, um für ein anhaltendes Wachstum der Haushaltseinlagen zu sorgen und auch bei den Einlagen der Unternehmen ist angesichts der weiteren Stabilisierung der Konjunktur mit einem Aufwärtsentwicklung zu rechnen. Sowohl bei Haushalts- als auch Firmeneinlagen ist 2024 ein stärkeres Wachstum als 2023 zu erwarten.

Mittel- und langfristige Ziele

Auf Basis nachhaltiger Wertschöpfung und weiterer Effizienzsteigerung und unterstützt durch das trotz erwarteter Zinssenkungen günstige Zinsumfeld, erwartet die Bank Austria weiterhin klar zweistellige Kapitalrenditen (ROAC), die Beibehaltung exzellenter Cost-Income-Ratios und darüber hinaus weiter regulatorische Kapitalquoten (CET1-Quote) auf hohem Niveau. Grundlage dafür sind kundenorientierte Servicemodelle, unterstützt durch die Integration von Technologie und Digitalisierung, die weitere Vereinfachung von Prozessen und die Einbeziehung von Nachhaltigkeit in alle relevanten Aktivitäten. Darüber hinaus wird die Bank einen Schwerpunkt auf eine solide Liquiditätsposition legen, die auf einer ausgewogenen Entwicklung von Krediten, Einlagen und Wertpapieremissionen beruht.

Nachhaltigkeit im Kundengeschäft

Durch ihre Teilnahme an ESG-Vereinbarungen – in Österreich an der *Green Finance Alliance* und via UniCredit Group an der weltweiten *Net-Zero Banking Alliance* – unterstützt die Bank Austria effektiv und transparent die Dekarbonisierung der Wirtschaft, indem sie Schritt für Schritt ihr Kreditportfolio dekarbonisiert.

Die Bank Austria hat einen gesamthaften Zugang in den Bereichen ESG-Advisory, komplexere Finanzlösungen und Förderberatung: von der Finanzierung bis zum Investmentprodukt – von der umfassenden Beratungs- und Produkt-Palette an grünen Finanzierungen (Konsumkredite, Kredite für mittelständische Unternehmen, ESG-linked-Loans, grüne Anleihen) bis hin zu grünen Veranlagungs- bzw. Konto-Produkten (Investmentfonds, *GoGreen*-Konten für Privat- und Geschäftskund:innen, etc.). Die Bank Austria bereitet ihre Firmenkunden bereits seit einiger Zeit auf die geänderten regulatorischen Anforderungen an Banken vor, wonach für die Kreditvergabe nun auch Nachhaltigkeitsrisiken zu berücksichtigen sind. Dazu muss die Bank auch ESG-Daten von den Firmenkunden einholen, um festzustellen, ob ein erhöhtes Transitionsrisiko besteht – und wenn ja, welche Strategien das Unternehmen verfolgt bzw. welche Aktivitäten in Richtung Umstellung auf eine klimaneutrale Wirtschaft bereits gesetzt werden. Basierend auf den ESG-Daten des jeweiligen Firmenkunden erstellt die Bank dann ein individuelles Finanzierungsangebot.

Auch im Retailbereich verfügt die Bank Austria mit den *GoGreen*-Konten über ein breitenwirksames Girokonto-Angebot: Die Bank finanziert für jeden Euro auf den *GoGreen*-Konten ihrer Privat- oder Geschäftskund:innen nachhaltige Projekte: In erster Linie sind das nachhaltige Eigenheimfinanzierungen, aber auch Windkraft- und Wasserkraft-Projekte sowie Elektrofahrzeuge.

Die Bank Austria setzt sich klare **Schwerpunkte im Bereich ESG/Nachhaltigkeit**:

- Weitere Ausrichtung des Business an den Zielen der **Net-Zero Banking Alliance**, der die UniCredit Group im Jahr 2021 beigetreten ist, d.h. Analyse des Portfolios und Festlegung von Net-Zero-Zielen – nach Festlegung der Ziele für die ersten drei emissionsstärksten Sektoren (Öl und Gas, Elektrizitätserzeugung und Automotive) werden sukzessive die Zielpfade für weitere Sektoren definiert
- Weiterer Ausbau ihrer **Palette an grünen Produkten und Services**, wie z.B. ESG-Vermögensmanagement für Private-Banking-Kund:innen
- Weitere Stärkung des gesellschaftlichen Engagements – mit Schwerpunkt auf **Bildungsprojekten und Finanzbildung**, unter anderem „Girls Go Finance“-Initiative des Geschäftsbereichs Wealth Management & Private Banking in Zusammenarbeit mit *Teach for Austria*
- Verstärkung von **Kundenevents mit Fokus auf sozialen Aspekten**, darunter ein Kundenevent gemeinsam mit dem Verein *Ohrenschmaus* und ein Charity-Event für ein Projekt der *Volkshilfe*
- Umfassende interne **ESG- und Nachhaltigkeitstrainings-Initiative** für alle Mitarbeiter:innen und Führungskräfte

Konzernlagebericht

Zur Umsetzung der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive der EU) hat die Bank Austria ein spezifisches Projekt gestartet, um den künftigen Anforderungen einer umfangreichen Nachhaltigkeitsberichtserstattung im Rahmen des Jahresfinanzberichts zu entsprechen.

Umweltmanagement und Kreislaufwirtschaft in der Bank Austria

Die Bank Austria hat ihren „**ökologischen Fußabdruck**“ seit 2008 je nach betrachtetem Segment um 80 Prozent und mehr verkleinert – von Dienstreisen über Abfall, Papier, Wasser und Energieverbrauch bis hin zu den CO₂-Emissionen insgesamt. Nachhaltigkeit und Effizienz schließen einander nicht aus, ganz im Gegenteil: Über die Jahre hat das Unternehmen so enorm bei den CO₂-Emissionen eingespart, aber zugleich auch bei Kosten und Zeit, insbesondere bei den Dienstreisen. Bei den Treibhausgas-Emissionen lautet das klare Ziel der Bank Austria „Netto-Null bis 2030 bei den eigenen Emissionen“.

Ein Musterbeispiel für gelebte **Kreislaufwirtschaft** ist die langjährige Zusammenarbeit der Bank Austria mit AfB: Dabei stellt die Bank Austria dem gemeinnützigen IT-Unternehmen AfB ihre ausgemusterten IT-Geräte zur Wiederverwendung zur Verfügung. Allein im Jahr 2023 waren das mehr als 7.300 IT- und Mobilgeräte mit einem Gesamtgewicht von rund 49 Tonnen. Mehr als 90 Prozent dieser Notebooks und Smartphones konnte AfB wiedervermarkten und so erhebliche Emissionsreduktionen und Ressourcen-Einsparungen realisieren.

Digitalisierung und Simplifizierung als wichtige Säulen im Mehrjahresplan „*UniCredit Unlocked*“

Digitalisierung und Simplifizierung sind ein Schwerpunkt der Bank in der erfolgreichen Umsetzung des gruppenweiten Mehrjahresplans „*UniCredit Unlocked*“. Die Bank Austria hat bereits zahlreiche relevante Initiativen definiert und setzt diese Schritt für Schritt um. Dies betrifft beispielsweise weitere Verbesserungen der **MobileBanking-App**, Erweiterungen der **online abschließbaren Produktpalette**, neue digitale Servicemodelle, Einsatz neuer Tools zur Beschleunigung des Kreditvergabe- und Reviewprozesses, und vieles mehr.

Konzernabschluss nach IFRS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	30
Konzernbilanz	31
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	33
Konzern-Geldflussrechnung	35
Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss	37
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	45
Details zur Bilanz	55
Segmentberichterstattung	62
Risikobericht	68
Zusätzliche Informationen	81
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	83
Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen	86
Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise	88

Hinweise

Mit „Bank Austria“ oder „Bank Austria Gruppe“ wird in diesem Bericht der Konzern bezeichnet. Soweit sich Angaben auf den Einzelabschluss der Muttergesellschaft beziehen, wird die Bezeichnung „UniCredit Bank Austria AG“ verwendet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Erläuterungen zu Zahlenangaben/Tabellen:

- Ein „X“ bedeutet, dass es in dieser Position keine Werte für die Bank Austria geben kann (z.B. aufgrund der angewendeten oder nicht angewendeten Berichtsstandards),
- ein Strich („-“) bedeutet exakt Null,
- eine Null bedeutet, dass dieser Wert in der jeweiligen Zahleneinheit (z.B. in Mio €) gerundet eine Null ergibt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(Mio €)

POSITIONEN	PER	
	30.06.2024	30.06.2023
10. Zinsen und ähnliche Erträge	2.683	2.038
<i>hievon: Zinsertrag berechnet nach der Effektivzinismethode</i>	1.981	1.568
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.827)	(1.223)
30. Nettozinsertrag	856	815
40. Provisionserträge	469	449
50. Provisionsaufwendungen	(105)	(109)
60. Provisionsüberschuss	364	340
70. Dividenden und ähnliche Erträge	4	4
80. Handelsergebnis	34	25
90. Fair-Value-Anpassungen im Hedge-Accounting	1	0
100. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung und dem Rückkauf von:	3	(16)
a) Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(1)	(12)
b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	6	(6)
c) Finanziellen Verbindlichkeiten	(2)	1
110. Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:	(8)	(3)
a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte & Verbindlichkeiten	(6)	2
b) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(2)	(5)
120. Betriebserträge	1.254	1.164
130. Wertberichtigungen	(26)	25
a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	(26)	25
b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(0)	(0)
140. Ertrag/Aufwand aufgrund von Vertragsänderungen (ohne Ausbuchung)	0	0
150. Betriebserträge nach Wertberichtigungen aus dem Bankgeschäft	1.228	1.189
160. Nettoprämien	-	-
170. Sonstige Netto-Versicherungsaufwendungen und -erträge	-	-
180. Betriebserträge nach Wertberichtigungen aus dem Bankgeschäft und dem Versicherungsgeschäft:	1.228	1.189
190. Verwaltungsaufwand:	(562)	(617)
a) Personalaufwand	(335)	(330)
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	(227)	(287)
200. Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken:	41	4
a) Kreditzusagen und finanzielle Garantien	31	5
b) Sonstige Rückstellungen	10	(1)
210. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	(40)	(41)
220. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(1)	(1)
230. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	39	27
240. Betriebsaufwendungen	(524)	(628)
250. Ergebnis aus Equity Investments	126	146
260. Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2	(3)
270. Wertberichtigung auf Geschäfts- und Firmenwerte	-	-
280. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen	(0)	0
290. Ergebnis vor Steuern	832	704
300. Ertragssteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(141)	(140)
310. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	691	564
320. Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-	-
330. Jahresüberschuss	691	564
340. Nicht beherrschende Anteile	0	1
350. Jahresüberschuss - Eigentümer Bank Austria	691	564

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Ergebnis je Aktie (in Euro, verwässert und unverwässert)

POSITIONEN	PER	
	30.06.2024	30.06.2023
Ergebnis je Aktie aus dem Gesamtergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2,99	2,44
Ergebnis je Aktie aus dem Gesamtergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-	-

Ergebnis der im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten

POSITIONEN	PER	
	30.06.2024	30.06.2023
10. KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN	691	564
Posten, die nicht zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	21	41
20. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designierte Eigenkapitalinstrumente	5	1
30. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten (Änderungen des eigenen Ausfallrisikos)	-	-
40. Hedge Accounting von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designierten Eigenkapitalinstrumenten	-	-
50. Sachanlagen	3	2
60. Immaterielle Vermögenswerte	-	-
70. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Plänen	7	19
80. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	-	(0)
90. Anteil an sonstigen im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	6	20
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	(104)	87
100. Hedge Accounting einer Nettoinvestition eines ausländischen Geschäftsbetriebs	-	-
110. Währungsumrechnung	-	-
120. Cashflow-Hedges (wirksamer Teil)	(13)	(19)
130. Hedge-Instrumente (nicht designiert)	-	-
140. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	(95)	110
150. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	-	-
160. Anteil an sonstigen im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	4	(4)
170. Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern	(82)	128
180. Konzerngesamtergebnis (Posten 10 + 170)	608	692
190. Nicht beherrschende Anteile	0	1
200. Konzerngesamtergebnis Eigentümer Bank Austria	609	693

Konzernbilanz

Bilanz

(Mio €)

AKTIVA	PER	
	30.06.2024	31.12.2023
10. Barreserve	17.234	8.730
20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:	2.137	2.170
a) Handelsaktiva	1.552	1.573
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	116	88
c) Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind	469	509
30. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	16.295	15.332
40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten:	71.667	70.289
a) Forderungen an Kreditinstitute	7.952	4.678
b) Forderungen an Kunden	63.715	65.611
50. Hedging-Derivate	2.781	2.862
60. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)	(1.528)	(1.285)
70. Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2.920	2.850
80. An Rückversicherer weiterbelastete Versicherungsrückstellungen	-	-
90. Sachanlagen	793	839
100. Immaterielle Vermögenswerte	6	6
hievon: Firmenwerte	-	-
110. Steueransprüche:	449	579
a) Steuererstattungsansprüche	41	65
b) Latente Steueransprüche	409	514
120. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	1	(0)
130. Sonstige Aktiva	362	373
SUMME AKTIVA	113.117	102.745

Konzernbilanz

		(Mio €)	
PASSIVA		PER	
		30.06.2024	31.12.2023
10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten:		95.679	84.558
a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		23.334	12.466
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		60.038	59.834
c) Verbriefte Verbindlichkeiten		12.307	12.259
20. Handelspassiva		1.573	1.570
30. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten		61	61
40. Hedging-Derivate		2.714	2.906
50. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge gesicherten Grundgeschäfte (+/-)		(1.320)	(1.213)
60. Steuerverpflichtungen:		49	25
a) Tatsächliche Steuerverpflichtungen		43	20
b) Latente Steuerverpflichtungen		5	6
70. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen		(0)	(0)
80. Sonstige Passiva		948	1.041
90. Sonstige Personalrückstellungen		-	-
100. Rückstellungen:		3.208	3.345
a) Kreditzusagen und finanzielle Garantien		131	160
b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.849	2.914
c) Sonstige Rückstellungen		229	272
110. Technische Rückstellungen		-	-
120. Bewertungsreserven		(2.047)	(1.964)
130. Rückzahlbare Aktien		-	-
140. Eigenkapitalinstrumente		600	600
150. Sonstige Rücklagen		5.112	4.845
160. Kapitalrücklage		4.134	4.135
170. Gezeichnetes Kapital		1.681	1.681
180. Eigene Aktien (-)		-	-
190. Nicht beherrschende Anteile		33	34
200. Jahresüberschuss (+/-)		691	1.120
SUMME PASSIVA		113.117	102.745

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2024

(Mio €)

</

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2023

(Mio €)

(mio €)

	STAND 31.12.2022	GEWINN-VERWENDUNG AUS VORJAHR		VERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR				GESAMTERGEBNIS	ANTEILE IM EIGENBESITZ 30.06.2023
				RÜCKLAGEN-VERÄNDERUNG	EIGENKAPITALTRANSAKTIONEN				
		RÜCKLAGEN	DIVIDENDEN UND ANDERE ZUWEISUNGEN		KONSOLIDIERUNGS- KREISÄNDERUNGEN	SONSTIGE	GESAMT		
Gezeichnetes Kapital:									
a) Stammaktien	1.681	-	-	-	-	-	-	-	1.681
b) sonstige Aktien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalrücklagen	4.133	-	-	-	-	-	-	-	4.133
Rücklagen:									
a) Sonstige Rücklagen	4.272	823	(234)	(3)	-	-	-	-	4.857
b) Währungsrücklage	(2)	-	-	-	-	-	-	-	(2)
Bewertungsreserven:	(2.105)	-	-	(8)	-	-	-	128	(1.984)
a) Cashflow-Hedge-Rücklage	42	-	-	-	-	-	-	(19)	23
b) Bewertungsreserve FA @FVTOCI	(523)	-	-	-	-	-	-	111	(412)
c) Rücklage FA @FVTOCI assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	42	-	-	(8)	-	-	-	17	50
d) Bewertungsreserve Sachanlagevermögen	75	-	-	-	-	-	-	1	76
e) Pensions- und ähnliche Verpflichtungen IAS 19	(1.741)	-	-	-	-	-	-	19	(1.723)
f) Bewertungsreserve: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Eigenkapitalinstrumente	600	-	-	-	-	-	-	-	600
Konzernergebnis nach Steuern	823	(823)	-	-	-	-	-	564	564
Anteile im Eigenbesitz	9.402	-	(234)	(11)	-	(0)	(0)	693	9.850
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	32	-	(0)	-	-	-	-	(1)	31
Eigenkapital	9.434	-	(234)	(11)	-	(0)	(0)	692	9.881

Konzern-Geldflussrechnung

Konzern- Geldflussrechnung (indirekte Methode)

(Mio €)

	PER	
	30.06.2024	30.06.2023
A. OPERATIVE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1. Im Ergebnis nach Steuern enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	70	(104)
Gewinn (Verlust) der Periode (+/-)	691	564
- Gewinne/Verluste aus zum Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und aus sonstigen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen (-/+)	(19)	(4)
- Gewinne (Verluste) aus dem Hedge Accounting (-/+)	(1)	(0)
- Nettoverluste / Wertaufholungen bei Wertminderungen (+/-)	164	36
- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (+/-)	39	46
- Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken (inkl. Personal) sowie sonstige Erträge und Aufwendungen (+/-)	(167)	(149)
- unbezahlte Gebühren, Steuern und Steuergutschriften (+/-)	135	138
- Wertberichtigungen/Zuschreibungen nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (+/-)	-	-
- Sonstige Anpassungen (+/-)	(773)	(735)
2. Veränderungen bei Aktiva und Passiva aus operativer Tätigkeit nach Korrekturen für nicht zahlungswirksame Positionen	9.215	4.540
2a. Liquidität, die durch finanzielle Vermögenswerte generiert bzw. verwendet wird:	(2.326)	(2.418)
- Handelsaktiva	50	12
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	(34)	17
- Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	38	74
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(1.064)	(1.850)
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	(1.542)	(720)
- Sonstige Aktiva	226	49
2b. Liquidität, die durch finanzielle Verbindlichkeiten generiert bzw. verwendet wird:	10.687	6.146
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.121	6.645
- Handelspassiva	-	0
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	(0)	0
- Sonstige Passiva	(434)	(500)
2c. Liquidität, die durch erhaltene/gezahlte Zinsen und Steuern generiert bzw. verwendet wird:	854	813
- Erhaltene Zinsen	2.436	2.038
- Gezahlte Zinsen	(1.575)	(1.223)
- Erhaltene (+)/ gezahlte (-) Ertragssteuern aus operativer Tätigkeit	(6)	(2)
Aus operativer Geschäftstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	9.285	4.436

Konzern-Geldflussrechnung

Konzern- Geldflussrechnung (indirekte Methode) - fortgesetzt

(Mio €)

	PER	
	30.06.2024	30.06.2023
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Mittelzufluss aus	84	73
- Verkauf von Beteiligungen	-	-
- von Beteiligungen erhaltene Dividenden	66	45
- Verkauf von Sachanlagen	18	27
- Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	-	0
- Verkauf von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten (abzgl. veräußerte Zahlungsmittel)	-	-
2. Mittelabfluss durch:	(18)	(56)
- Käufe von Beteiligungen	-	(12)
- Käufe von Sachanlagen	(17)	(44)
- Käufe von immateriellen Vermögenswerten	(1)	(1)
- Käufe von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten (abzgl. erworbene Zahlungsmittel)	-	-
Aus Investitionstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	66	17
C. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
- Ausgabe/Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten	-	-
- Ausschüttungen auf Eigenkapitalinstrumente	(14)	(14)
- Dividendenausschüttung an den Eigentümer und an nicht beherrschende Anteile	(833)	(234)
- Verkauf / Kauf von Minderheitsbeteiligungen	-	-
- Zuflüsse aus der Begebung von nachrangigen Verbindlichkeiten	-	-
- Auszahlungen für die Tilgung von nachrangigen Verbindlichkeiten	-	-
Aus Finanzierungstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	(847)	(248)
IM GESCHÄFTSJAHR GENERIERTE/VERWENDETE NETTOLIQUIDITÄT	8.504	4.205
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER VORPERIODE	8.730	13.627
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	9.285	4.436
Cashflow aus Investitionstätigkeit	66	17
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(847)	(248)
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen	-	-
Effekte aus Wechselkursänderungen	-	-
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER PERIODE	17.234	17.832

Im Geschäftsjahr 2023 wurde der die Mindestreserve bei der Österreichischen Nationalbank übersteigende Liquiditätsüberschuss von der Position „40. a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten / Forderungen an Kreditinstitute“ in die Position „10. Barreserve“ umgegliedert. Um die Vergleichbarkeit mit der Cashflow-Berechnung der Vorjahreszahlen zu gewährleisten, wurde der Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres 2023 um 12.689 Mio € angepasst.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2024 (Januar 2024 bis Juni 2024) beinhaltet die Abschlüsse der UniCredit Bank Austria AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen (gemeinsam als Bank Austria bezeichnet).

Der Abschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden, unter Anwendung von IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. Alle Werte sind – sofern nicht anders angegeben – in Millionen Euro (€) ausgewiesen.

Der Konzernzwischenabschluss der Bank Austria für das erste Halbjahr 2024 ist nicht testiert und unterlag keiner prüferischen Durchsicht. Er umfasst die Bilanz mit Vergleichswerten zum 31. Dezember 2023 und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Geldflussrechnung (erstellt unter Anwendung der „indirekten Methode“) mit Vergleichswerten zum 30. Juni 2023, die Segmentberichterstattung und erläuternde Anhangangaben. Die erläuternden Anhangangaben beschreiben Ereignisse und Geschäftsvorfälle, die für das Verständnis der Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns seit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 von Bedeutung sind.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Konzernabschluss für ein Geschäftsjahr erforderlich sind. Der Konzernzwischenabschluss ist in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss 2023 der Bank Austria, der unter Anwendung derselben Rechnungslegungsgrundsätze erstellt wurde, zu lesen.

Zur Erstellung von Abschlüssen gemäß IFRS sind bei bestimmten Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten Schätzungen und Annahmen durch das Management erforderlich. Diese Annahmen und Schätzungen haben Auswirkungen auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum sowie auf die ausgewiesenen Beträge von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Angaben zu Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen des Managements abweichen. Die ausgewiesenen Ergebnisse sollten nicht unbedingt als Hinweis auf die Ergebnisse angesehen werden, die für das Gesamtjahr zu erwarten sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Halbjahresabschluss 2024 im Vergleich zum Konzernabschluss der Bank Austria zum 31. Dezember 2023 gab es keine Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

Anwendung geänderter und neuer IFRS bzw. IAS

Anwendung geänderter Rechnungslegungsvorschriften und Bilanzierungsmethoden

Übergang zu Interbank Offered Rates (IBORs)

Aufgrund der Bedenken hinsichtlich der Integrität und Zuverlässigkeit der wesentlichsten Finanzmarkt-Benchmarks hat der Finanzstabilitätsrat (Financial Stability Board, FSB) im Jahr 2013 eine umfassende Reform der Referenzzinssätze mit dem Ziel, eines erfolgreichen Übergangs zu robusten Benchmarks, einschließlich des Übergangs vom LIBOR eingeleitet.

Die Europäische Arbeitsgruppe für risikofreie Euro-Zinssätze (die Arbeitsgruppe) wurde ursprünglich 2018 von der EZB zusammen mit der belgischen Finanzdienstleistungs- und Marktaufsichtsbehörde (FSMA), der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) und der Europäischen Kommission eingerichtet, um risikofreie Zinssätze zu ermitteln und zu empfehlen, die als Alternative zu den vorherrschenden EUR-Zinsbenchmarks dienen können, während andere internationale Arbeitsgruppen und Gremien (wie zum Beispiel: International Swaps and Derivatives Association - ISDA; ICE Benchmark Administration - IBA; London Clearing House - LCH) Empfehlungen herausgaben, die sich auf die Abschaffung des LIBOR für die relevanten Finanzinstrumente konzentrierten und gleichzeitig Marktpraktiken für den Übergang berücksichtigten. Die EU-Benchmark-Verordnung wurde geändert, um der Europäischen Kommission die Möglichkeit zu geben, gesetzliche Ersatzsätze vorzusehen, während die anderen beteiligten internationalen Marktbehörden (z. B. die Financial Conduct Authority und die Bank of England im Vereinigten Königreich, das New York State Department of Financial Services in den USA) Änderungen an den geltenden Gesetzen vornahmen, um einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Die Europäische Kommission adoptierte im Oktober 2021 einen Durchführungsrechtsakt zum BMR. Dieser Durchführungsrechtsakt bildete die Rechtsgrundlage für einen gesetzlichen EU-Ersatzsatzsatz für Altverträge, die an den CHF-LIBOR und den EONIA gebunden waren und noch nicht umgewandelt wurden oder keine angemessenen Fallback-Zinssätze enthielten.

Ein solcher Ersatzsatz, der in Europa gesetzlich vorgeschrieben ist, brachte weitere Stabilität in den Markt und verringerte das Verhaltensrisiko, das mit dem ausstehenden Bestand an Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Derivaten verbunden ist, die umgewandelt oder umgestellt wurden bzw. noch umgewandelt oder umgestellt werden müssen.

Ende Juni 2023 wurde mit dem Ausscheiden der verbleibenden USD-LIBOR-Panelisten der letzte große Meilenstein in der LIBOR-Umstellung erreicht, die von der ICE Benchmarking Administration gemäß den Empfehlungen der Financial Conduct Authorities durchgeführt wird. Nach Juni 2023 werden nur noch drei der US-Dollar-LIBOR-Sätze (1, 3, 6 Monate) und ein GBP-Sterling-LIBOR-Satz (3 Monate) in synthetischer Form weitergeführt. Die US-Dollar-LIBOR-Sätze sollen Ende September 2024 auslaufen, während der GBP-Sterling-LIBOR-Satz (Ende März 2024) ausgelaufen ist.

UniCredit Bank Austria hat im Jahr 2023 den Übergang von IBORs zu risikolosen Referenzsätzen erfolgreich abgeschlossen.

Erstmalige Anwendung geänderter und neuer Rechnungslegungsvorschriften und Bilanzierungsmethoden

Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses

IASB hat am 31. Oktober 2022 die Änderungen an IAS 1 zur Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen finalisiert. Die Änderungen an IAS 1 wurden herausgegeben, um klarzustellen, wie Bedingungen, die ein Unternehmen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Berichtszeitraum erfüllen muss, die Klassifizierung einer Schuld beeinflussen. Nur Nebenbedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss, beeinflussen die Klassifizierung einer Schuld als kurz- oder langfristig. Allerdings muss ein Unternehmen im Anhang Informationen offenlegen, die es den Adressaten des Abschlusses ermöglichen, das Risiko zu verstehen, dass langfristige Schulden mit Nebenbedingungen innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten. Weiters wurde der Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderungen auf den 1. Jänner 2024 verschoben. Darüber hinaus hat das IASB am 19. November 2021 den Entwurf „ED/2021/9 Non-current Liabilities with Covenants (Proposed amendments to IAS 1)“ zu Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses veröffentlicht. Mit der vorgeschlagenen Änderung soll klargestellt werden, dass Kreditbedingungen, die ein Unternehmen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erfüllen muss, nicht die Klassifizierung einer Verbindlichkeit als kurz- oder langfristig beeinflussen. Stattdessen sollen Unternehmen langfristige Verbindlichkeiten mit sog. Covenants in der Bilanz gesondert ausweisen und erweiterte Informationen im Anhang angeben. Das EU-Endorsement erfolgte am 19. Dezember 2023. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2024 verpflichtend anzuwenden. Aus den oben angeführten Änderungen gibt es für die Bank Austria keine wesentlichen Auswirkungen.

Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse

IASB hat am 22. September 2022 Änderungen an IFRS 16 veröffentlicht. Bei Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-leaseback-Transaktion (Änderungen an IFRS 16) wird vorgeschrieben, dass ein Verkäufer-Leasingnehmer Leasingverbindlichkeiten, die aus einer Sale-and-leaseback-Transaktion entstehen, nachfolgend so zu bewerten hat, dass er keinen Betrag des Gewinns oder Verlusts erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Die neuen Vorschriften hindern einen Verkäufer-Leasingnehmer nicht daran, Gewinne oder Verluste im Zusammenhang mit der teilweisen oder vollständigen Beendigung eines Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Das EU-Endorsement erfolgte am 20. November 2023. Die Änderungen traten für jährliche Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Aus den angeführten Änderungen gibt es für die Bank Austria keine wesentlichen Auswirkungen.

Änderungen an IAS 7 Geldflussrechnung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Offenlegungsvorschriften: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Am 25. Mai 2023 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 7 und IFRS 7, um die Transparenz und Zweckmäßigkeit der bestehenden Angabepflichten zu verbessern, die von den Unternehmen qualitative und quantitative Informationen über Vereinbarungen zur Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen - auch bekannt als Lieferkettenfinanzierung, Finanzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Reverse-Factoring-Vereinbarungen - verlangen.

Die Änderungen ergänzen die Angaben zu den vertraglichen Vereinbarungen und Konditionen, Verbindlichkeiten, Zahlungsströmen und zum Liquiditätsrisiko eines Unternehmens, die sich aus Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten ergeben, sowie zu den Bandbreiten der Zahlungsfristen.

Die Änderungen treten für jährliche Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Bank Austria hat keine wesentliche Auswirkung aus dieser Änderung.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Das IASB hat zum 31. Mai 2024 die nachfolgenden Rechnungslegungsstandards, deren Anwendung noch vom Abschluss des Anerkennungsverfahrens durch die zuständigen Stellen der Europäischen Kommission abhängt und welches noch nicht abgeschlossen ist, veröffentlicht:

Einführung von IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss

IASB hat am 09. April 2024 die Einführung der neuen Regelung von IFRS 18 veröffentlicht, welche IAS 1 ersetzt. Die Regelung soll die Berichterstattung, Vergleichbarkeit und Analyse der Unternehmen in Bezug auf ihre finanzielle Leistungsfähigkeit für die Adressaten des Jahresabschlusses verbessern und schreibt Vorgaben zur Erklärung von alternativen, unternehmensspezifischen Leistungskennzahlen ("management-defined performance measures"), die sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung beziehen, vor. Außerdem bietet IFRS 18 verbesserte Leitlinien für die Gliederung von Informationen in dem Jahresabschluss und für die Entscheidung, ob die relevanten Informationen im primären Abschluss oder im Anhang dargestellt werden sollen. IFRS 18 gilt für alle Abschlüsse, die nach den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften erstellt werden und tritt für Berichtsperioden in Kraft, welche am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Die Auswirkung von IFRS 18 auf die Bank Austria muss erst analysiert werden.

Einführung von IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

IASB hat am 09. Mai 2024 die Einführung der neuen Regelung von IFRS 19 veröffentlicht. IFRS 19 hat das Ziel, spezifische Angabevorschriften für den Fall festzulegen, wenn ein Unternehmen die IFRS-Rechnungslegungsstandards nicht anwendet, da es

- eine Tochtergesellschaft ist,
- keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegt und,
- ein oberstes oder zwischengeschaltetes Mutterunternehmen hat, das einen der Öffentlichkeit zugänglichen Konzernabschluss erstellt, der im Einklang mit den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften steht.

Mit IFRS 19 sollen die Kosten und der Aufwand bei der Erstellung des Jahresabschlusses für die oben genannten Unternehmen reduziert werden. Die Erstanwendung des neuen IFRS-Standards erfolgt für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Aus der Anwendung dieser Änderungen werden keine wesentlichen Änderungen auf Bank Austria erwartet.

Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Mangel an Umtauschbarkeit

IASB hat am 15. August 2023 Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Mangel an Umtauschbarkeit veröffentlicht. Die Änderungen stellen klar, wie ein Unternehmen zu beurteilen hat, ob eine Währung umtauschbar ist, und wie es einen Stichtagskurs zu bestimmen hat, wenn die Umtauschbarkeit nicht gegeben ist, und verlangen die Angabe der Informationen, die es den Adressaten des Abschlusses ermöglichen, die Auswirkungen einer nicht umtauschbaren Währung zu verstehen.

Die Änderungen sind für jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Aus der Anwendung dieser Änderungen werden keine wesentlichen Änderungen auf Bank Austria erwartet.

Sonstiges

Werthaltigkeitsprüfung 3-Banken

Per 30. Juni 2024 wurden die von der Bank Austria gehaltenen Beteiligungen an der Oberbank AG (Oberbank), der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) und der BKS Bank AG (BKS), zusammen „3-Banken“ genannt, entsprechend IAS 36, auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

In Bezug auf die Oberbank und BTV war die anteilige Marktkapitalisierung höher als der Buchwert, wodurch sich kein Wertberichtigungsbedarf ergab.

Bei der BKS ist die anteilige Marktkapitalisierung niedriger als der jeweilige Buchwert. Der erforderliche Werthaltigkeitstest wurde auf Basis eines Discounted Cashflow Valuation-Modells durchgeführt. Dafür wurden die erwarteten Cashflows mit einem angemessenen Eigenkapitalkostensatz, der auf der Grundlage des langfristigen risikofreien Zinssatzes, der Kreditrisikoprämie für Österreich und einem angemessenen Beta ermittelt wurde, diskontiert.

Als Basis für die Werthaltigkeitsprüfung zum 30. Juni 2024 wurde der vom BKS-Management genehmigte Geschäftsplan zum Jahresende 2023 herangezogen sowie die publizierte Geschäftsentwicklung zum 1. Quartal 2024 berücksichtigt.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Die im 1. Halbjahr 2024 durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung ergab keinen Wertberichtigungsbedarf.

Da die zur Prüfung der Werthaltigkeit der Buchwerte verwendeten Parameter und Daten erheblich vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld und von den Marktbedingungen beeinflusst werden, die sich rasch und unvorhersehbar ändern können, könnten die Ergebnisse künftiger Werthaltigkeitstests von jenen abweichen, die im Zwischenabschluss per 30. Juni 2024 berücksichtigt wurden.

Steuerliche Verlustvorträge

Der latente Steuerbetrag der aktivierten Verluste beläuft sich zum 30. Juni 2024 auf 129 Mio € (283 Mio € zum 30. Juni 2023), der auf der Grundlage der Annahmen zum 30. Juni als werthaltig anzusehen ist.

Für die Einschätzung der Verwertbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge zum 31.12.2023 stand ein Update des Mehrjahresplans „UniCredit Unlocked“ für die Jahre 2024 bis 2026 zur Verfügung, für steuerliche Zwecke wurde eine Fortschreibung für die Folgejahre (10 Jahreszeitraum) anhand der Monte-Carlo-Simulation vorgenommen.

Hinsichtlich der Nutzung der Verlustvorträge wurden Annahmen getroffen, die sich bei einer Änderung der wirtschaftlichen und der sonstigen Rahmenbedingungen ändern und somit Auswirkungen auf die ertragsteuerliche Behandlung haben können.

Für die folgenden Sachverhalte wurden keine aktiven latenten Steueransprüche angesetzt (Bruttobeträge), da aus heutiger Sicht ein steuerlicher Nutzen in angemessener Zeit nicht realisierbar erscheint. Die nicht angesetzte aktive Steuerlatenz auf Verlustvorträge beträgt 33 Mio €.

Der wesentliche Teil der Verlustvorträge stammt aus Gesellschaften in Österreich und ist unbegrenzt vortragsfähig. Die jährliche Verrechnung von Verlustvorträgen ist in Österreich grundsätzlich mit 75% des jeweiligen steuerlichen Ergebnisses begrenzt.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Angaben über den beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Angaben über den beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der vorliegende Abschnitt enthält Angaben über die von IFRS 13 geforderten Angaben über den beizulegenden Zeitwert.

Die Ermittlungsmethoden der beizulegenden Zeitwerte für die verschiedenen Bestände an Finanzinstrumenten im Konzernabschluss wurden zum 31. Dezember 2023 im Detail offengelegt und sind nach wie vor gültig.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Gliederung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

1. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

(Mio €)

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE/VERBINDLICHKEITEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET	PER 30.06.2024			PER 31.12.2023		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	116	1.860	160	88	1.917	165
a) Handelsaktiva	0	1.546	6	-	1.564	8
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	116	-	-	88	-	-
c) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	315	154	-	353	157
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	14.537	1.190	567	13.362	1.384	586
3. Hedging-Derivate	-	2.781	-	-	2.862	-
4. Sachanlagen	-	-	359	-	-	354
5. Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Summe	14.654	5.831	1.086	13.450	6.163	1.105
1. Handelspassiva	-	1.561	13	-	1.556	14
2. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	60	1	-	60	1
3. Hedging-Derivate	-	2.711	3	-	2.902	4
Summe	-	4.332	17	-	4.518	20

Beschreibung der Inputfaktoren, die zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Instrumenten in Level 2 und Level 3 herangezogen werden

Nachfolgend eine Beschreibung der signifikanten Inputfaktoren, die zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Instrumenten in Level 2 und Level 3 herangezogen werden.

Volatilität

Die Volatilität ist ein Maß für die Preisschwankungen eines Finanzinstruments im Lauf der Zeit. Sie misst insbesondere, wie rasch und wie stark sich der Marktpreis eines Instruments, ein Parameter oder ein Marktindex ändert, wobei diese Veränderung als Prozentsatz der relativen Preisänderung ausgedrückt wird. Je höher die Volatilität des zugrunde liegenden Instruments, desto risikoreicher ist das Instrument. Allgemein gilt, dass Long-Positionen in Optionen (Vermögenswerte) von einer Zunahme der Volatilität profitieren, während bei Short-Positionen in Optionen (Verbindlichkeiten) Verluste eintreten.

Unterschieden werden folgende Arten von Volatilität:

- Zinsvolatilität,
- Inflationsvolatilität,
- Wechselkursvolatilität und
- Volatilität von Aktien, Aktienindizes oder anderen Indizes.

Korrelation

Die Korrelation ist ein Maß für die Beziehung zwischen den Veränderungen zweier Variablen. Änderungen des Korrelationsgrads können je nach Art der Korrelation eine starke günstige oder ungünstige Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert eines Instruments haben.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Die Korrelation ist ein Inputfaktor für die Bewertung eines Derivats, bei dem der Ertrag von mehreren zugrunde liegenden Risiken abhängt. Der Korrelationsgrad, der bei der Bewertung von Derivaten mit mehreren zugrunde liegenden Risiken berücksichtigt wird, hängt von einer Reihe von Faktoren ab; dazu zählt auch die Art der Risiken.

Dividenden

Die Herleitung eines Terminkurses für eine bestimmte Aktie oder einen Index ist von Bedeutung für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Forward- und Swap-Kontrakten und für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts unter Anwendung von Optionspreismodellen. Das Verhältnis zwischen dem aktuellen Aktienkurs und dem Terminkurs basiert auf einer Kombination der erwarteten Höhe zukünftiger Dividenden und der Zahlungszeitpunkte sowie in geringerem Maß auf den jeweiligen Refinanzierungssätzen für die betreffende Aktie. Die Dividendenrendite und der Zahlungszeitpunkt sind die wichtigsten Parameter bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts für Instrumente, die Reagibilität auf einen Terminkurs zeigen.

Zinskurve

Zinskurven werden mittels Standard Bootstrapping-Methode aus Quotierungen von geeigneten Finanzinstrumenten für alle relevanten Währungen hergeleitet. Die Zinskurve für weniger liquide Währungen bezieht sich auf die Zinssätze in Währungen, für die in Bezug auf Enge, Tiefe und Widerstandsfähigkeit keine Marktliquidität gegeben ist.

Inflationsswapsatz

Die Bestimmung der Terminkurse für Inflationsindizes basiert auf der Swap-Notierung über Inflationsindizes. Ein Swap über die Inflation kann ein niedriges Liquiditätsniveau aufweisen, wenn es keinen liquiden Markt in Bezug auf Enge, Tiefe und Widerstandsfähigkeit gibt.

Risikoprämien (Credit Spreads)

Verschiedene Bewertungsmodelle insbesondere für Kreditderivate erfordern einen Input für die Risikoprämie (Credit Spread), die die Kreditqualität der betreffenden Adresse widerspiegelt. Die Risikoprämie eines bestimmten Wertpapiers wird in Relation zur Rendite auf einen Benchmark-Titel oder einen angegeben und im Allgemeinen in Basispunkten ausgedrückt.

Verlust bei Ausfall (Loss Given Default – LGD)/Einbringungsquote

Der Verlust bei Ausfall (LGD) wird auch als Verlustquote bezeichnet (bei umgekehrter Betrachtung spricht man von der Einbringungsquote) und stellt den Prozentsatz der vertraglichen Cashflows dar, der bei einem Ausfall nicht mehr einbringlich ist (ausgedrückt als Nettobetrag des Verlusts in Relation zum aushaftenden Kreditsaldo). Eine Zunahme des Verlusts bei Ausfall führt für sich allein betrachtet zu einer Verringerung der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts. Der Verlust bei Ausfall ist kreditspezifisch, derartige Verluste werden im Allgemeinen durch wesentliche Eigenschaften der Transaktion beeinflusst, z.B. durch das Vorhandensein von Sicherheiten und den Grad der Nachrangigkeit.

Quote der vorzeitigen Rückzahlung (Prepayment Rate – PR)

Die Prepayment Rate ist die geschätzte Quote der voraussichtlichen vorzeitigen Rückzahlung des Kapitals des betreffenden Schuldtitels. Freiwillige, nicht planmäßige Zahlungen (vorzeitige Rückzahlungen) verändern die künftigen Cashflows für den Investor und dadurch auch den beizulegenden Zeitwert des Instruments. Je stärker sich die vorzeitige Rückzahlung ändert, desto stärker ändert sich die gewichtete durchschnittliche Laufzeit des Instruments; dies beeinflusst die Bewertung positiv oder negativ, je nach Art des Instruments und der Richtung der Änderung der gewichteten durchschnittlichen Laufzeit.

Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default – PD)

Die Ausfallwahrscheinlichkeit ist eine Schätzung der Wahrscheinlichkeit, dass Schulden nicht bei Fälligkeit gezahlt werden können. Die PD eines Schuldners hängt nicht nur von den Risikoeigenschaften des betreffenden Schuldners ab, sondern auch vom wirtschaftlichen Umfeld und dem Grad, in dem das wirtschaftliche Umfeld den Schuldner beeinflusst.

Early conversion

Die vorzeitige Umwandlung (early conversion) ist die Schätzung der Wahrscheinlichkeit, dass die Verbindlichkeit früher als zu den angegebenen Bedingungen in Eigenkapital umgewandelt werden würde.

EBITDA

Das EBITDA ist ein Indikator für die aktuelle betriebliche Rentabilität des Unternehmens, d. h. für die Einnahmen, die durch die Nutzung der Vermögenswerte des Unternehmens und die Vermarktung der hergestellten Produkte erzielt werden.

Ke

Der Ke (Kapitalkostensatz) stellt den Mindestsatz dar, den das Unternehmen seinen Aktionären als Vergütung für die erhaltenen Mittel anbieten muss.

Growth Rate

Dies ist die konstante Wachstumsrate, die für die Schätzung der künftigen Dividenden verwendet wird.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Sensitivitäten der beizulegenden Zeitwerte gegenüber Schwankungen der nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Instrumente des Level 3 verwendet werden

Die Sensitivitäten zur Änderung der nicht beobachtbaren Parameter für die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten der Stufe 3, die zum Fair Value bewertet werden, sind in der folgenden Tabelle dargestellt, wobei für:

- Derivate auf Aktien und Rohstoffe: 1%ige absolute Verschiebung der zugrunde liegenden Volatilität, 10%ige relative Verschiebung der zugrunde liegenden Volatilität, 1%ige absolute Verschiebung der zugrunde liegenden Korrelation, und 10%ige relative Verschiebung der zugrunde liegenden Volatilitätsschiefe;
- Devisen: 1%ige absolute Verschiebung der zugrunde liegenden Volatilität;
- Zinsderivate: 1 Basispunkt absolut auf die zugrunde liegende Zinskurve und Volatilität, bzw. 1%ige absolute Verschiebung der Swaption-Volatilität;
- Kreditderivate: 1 Basispunkt absolut auf die zugrunde liegende Risikoprämie, 5%ige Verschiebung der Rückzahlungsrate auf den CVA;
- Schuldverschreibungen und Kreditforderungen: 1 Basispunkt absolut auf die zugrunde liegende Risikoprämie;
- Aktien: 1%ige Verschiebung den zugrunde liegende Basiswert;
- für Anteile an Investmentfonds quotiert: 5 Basispunkte absolute Verschiebung der PD und LGD, wenn die Bewertung anhand von Modellen erfolgt, die das Gegenparteiausfallrisiko als Hauptrisikofaktor berücksichtigen, ansonsten 1% des beizulegenden Zeitwerts.

2. Sensitivitätsanalyse - FV Hierarchie - Stufe 3

			(Mio €)
PRODUKTARTEN	FAIR VALUE SCHWANKUNGSBREITE		
Derivate	Finanzinstrumente	Aktien und Rohstoffe	+/- 0,00
		Devisen	+/- 0,00
		Zinssätze	+/- 17,63
		Kreditderivate	+/- 0,00
	Schuldinstrumente und Kredite	Unternehmen/Staaten/ Sonstige	+/- 0,21
		Mortgage & Asset Backed Securities	0,00
Eigenkapitalinstrumente		Nicht börsennotierte Aktien und Anteile	+/- 0,00
Investmentfondsanteile		Immobilienfonds & sonstige Fonds	+/- 0,01

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Konsolidierungskreis und Änderungen im Konsolidierungskreis der Bank Austria Gruppe für das erste Halbjahr 2024

	VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	NACH DER AT-EQUITY- METHODE KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	GESAMT
Anfangsbestand	163	13	176
Zugänge aus	-	-	-
neu gegründeten Gesellschaften	-	-	-
gekauften Gesellschaften	-	-	-
sonstige Veränderungen	-	-	-
Änderungen der Konsolidierungsmethode	-	-	-
Abgänge aus	1	1	2
verkauften oder liquidierten Gesellschaften	1	1	2
Fusionen	-	-	-
Änderungen der Konsolidierungsmethode	-	-	-
ENDBESTAND	162	12	174

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis betreffen überwiegend Vereinfachungen der Beteiligungsstruktur der UniCredit Bank Austria Gruppe.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

1.1 Zinsen und ähnliche Erträge

(Mio €)

POSITIONEN/ARTEN	PER 30.06.2024				PER 30.06.2023
	SCHULDINSTRUMENTE	KREDITE	SONSTIGE GESCHÄFTE	SUMME	SUMME
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	8	302	313	238
1.1 Handelsaktiva	0	0	302	302	229
1.2 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	1	-	-	1	1
1.3 Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	8	-	10	9
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	178	-	X	178	104
3. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	17	1.786	X	1.803	1.464
3.1 Forderungen an Kreditinstitute	7	483	X	490	394
3.2 Forderungen an Kunden	10	1.304	X	1.314	1.071
4. Hedging-Derivate	X	X	388	388	206
5. Sonstige Aktiva	X	X	1	1	26
6. Finanzielle Verbindlichkeiten	X	X	X	0	1
Summe	198	1.794	691	2.683	2.038
<i>hievon: Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten</i>	-	19	-	19	28
<i>hievon: Zinserträge aus Finanzierungsleasing</i>	X	46	X	46	36

Die Erhöhung der Zinserträge im Vergleich zum Jahr 2023 ist überwiegend auf die Entwicklung der Zinslandschaft zurückzuführen.

B.1.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

(Mio €)

POSITIONEN/ARTEN	PER 30.06.2024				PER 30.06.2023
	KREDITE	WERTPAPIERE	SONSTIGE GESCHÄFTE	SUMME	SUMME
1. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(982)	(198)	X	(1.181)	(768)
1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken	(15)	X	X	(15)	(95)
1.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(442)	X	X	(442)	(265)
1.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(525)	X	X	(525)	(252)
1.4 Verbriefte Verbindlichkeiten	X	(198)	X	(198)	(156)
2. Handelspassiva	-	-	(304)	(304)	(235)
3. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	(1)	-	(1)	(1)
4. Sonstige Passiva	X	X	(0)	(0)	(2)
5. Hedging-Derivate	X	X	(341)	(341)	(218)
6. Finanzielle Vermögenswerte	X	X	X	(0)	(0)
Summe	(982)	(199)	(645)	(1.827)	(1.223)
<i>hievon: Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten</i>	(3)	X	X	(3)	(4)

Der Gesamtzinsaufwand für Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt -1.181 Mio € (Vj.: -768 Mio €).

Die Erhöhung der Zinsaufwendungen im Vergleich zum Jahr 2023 ist überwiegend auf die Entwicklung der Zinslandschaft zurückzuführen.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

B.2.1 Provisionserträge: Gliederung

(Mio €)		
ART DER DIENSTLEISTUNG/WERTE	PER 30.06.2024	PER 30.06.2023
a) Finanzinstrumente	17	18
1. Platzierung von Wertpapieren	-	-
1.1 Underwriting und/oder basierend auf einer unwiderruflichen Zusage	-	-
1.2 Ohne unwiderrufliche Zusage	-	-
2. Ausführung von Kundenaufträgen	2	2
2.1 Empfang und Übermittlung von Aufträgen bezüglich Finanzinstrumenten	2	2
2.2 Ausführung von Kundenaufträgen	-	-
3. Sonstige Provisionen aus Aktivitäten im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten	15	16
hievon: Eigenhandel	-	-
hievon: Individuelle Portfolioverwaltung	15	16
b) Corporate Finance	4	6
1. M&A-Beratung	-	-
2. Treasury-Dienstleistungen	-	-
3. Sonstige Provisionserträge aus Corporate Finance-Aktivitäten	4	6
c) Provisionsabhängige Beratung	11	10
d) Clearing und Settlement	-	-
e) Gemeinsame Portfolioverwaltung	72	68
f) Custody und Wertpapierverwaltung	43	46
1. Wertpapierverwahrer	-	-
2. Sonstige Provisionserträge aus Corporate Finance-Aktivitäten	43	46
g) Zentrale Verwaltungsdienstleistungen für gemeinsame Wertpapierveranlagung	-	-
h) Treuhandgeschäfte	-	-
i) Zahlungsdienstleistungen	45	43
1. Girokonten	0	0
2. Kreditkarten	1	0
3. Debitkarten und sonstige Kartenzahlungen	14	12
4. Überweisungen und andere Zahlungsaufträge	22	22
5. Sonstige Provisionen im Zusammenhang mit Zahlungsdienstleistungen	8	8
j) Vertrieb von Drittanbieter-Dienstleistungen	44	31
1. Gemeinsame Portfolioverwaltung	35	22
2. Versicherungsprodukte	8	8
3. Sonstige Produkte	1	1
hievon: Individuelle Portfolioverwaltung	-	-
k) Strukturierte Finanzierungen	-	-
l) Dienstleistungen für Kreditverbriefungen	-	-
m) Gegebene Kreditzusagen	-	-
n) Finanzielle Garantien	20	19
hievon: Kreditderivate	0	0
o) Kredittransaktionen	34	29
hievon: Factoring-Dienstleistungen	1	2
p) Devisenhandel	1	1
q) Waren/Commodities	-	-
r) Sonstige Provisionserträge	179	178
hievon: Management von multilateralen Handelssystemen	-	-
hievon: Management von organisierten Handelssystemen	-	-
Summe	469	449

Der Posten r) Sonstige Provisionserträge beinhaltet im Wesentlichen Erträge einer Tochtergesellschaft in Höhe von 95 Mio € (Vj: 99 Mio €).

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.2 Provisionsaufwendungen: Gliederung

		(Mio €)	
Dienstleistungen/Werte		PER 30.06.2024	PER 30.06.2023
a) Finanzinstrumente		(2)	(1)
<i>hievon: Handel mit Finanzinstrumenten</i>		(1)	(1)
<i>hievon: Platzierung von Finanzinstrumenten</i>		(0)	-
<i>hievon: Individuelle Portfolioverwaltung</i>		(0)	(0)
- Eigenportfolio		(0)	(0)
- Portfolio von Drittparteien		-	-
b) Clearing und Settlement		-	-
c) Gemeinsame Portfolioverwaltung		(10)	(9)
1. Eigenportfolio		(3)	(2)
2. Portfolio von Drittparteien		(8)	(7)
b) Custody und Wertpapierverwaltung		(12)	(14)
e) Inkasso und Zahlungsverkehr		(70)	(74)
<i>hievon: Dienstleistungen für Debit-/Kreditkarten und sonstige Zahlungskarten</i>		(64)	(68)
f) Dienstleistungen für Kreditverbriefungen		-	-
g) Gegebene Kreditzusagen		(6)	(5)
h) Erhaltene finanzielle Garantien		(2)	(2)
<i>hievon: Kreditderivate</i>		-	-
i) Vertrieb von Finanzinstrumenten, Produkten und Dienstleistungen über alternative Vertriebskanäle		(1)	(2)
j) Devisenhandel		(0)	(1)
k) Sonstige Provisionsaufwendungen		(2)	(3)
Summe		(105)	(109)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Dividenden und ähnliche Erträge

POSITIONEN/ERTRÄGE	PER 30.06.2024		PER 30.06.2023	
	DIVIDENDEN	ÄHNLICHE ERTRÄGE	DIVIDENDEN	ÄHNLICHE ERTRÄGE
A. Handelsaktiva	-	-	-	-
B. Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	-	0	-
C. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4	-	4	-
D. Eigenkapitalinstrumente	0	-	0	-
Summe	4	-	4	-
Summe Dividenden und ähnliche Erträge		4		4

Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald die Genehmigung der Ausschüttung erfolgt ist.

4.1 Handelsergebnis

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE				NETTOERGEBNIS [(A + B) + (C + D)]
	(A)	(B)	(C)	(D)	
1. Handelsaktiva	-	0	(0)	(0)	(0)
1.1 Schuldinstrumente	-	-	(0)	(0)	(0)
1.2 Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-
1.3 Investmentfondsanteile	-	0	-	-	0
1.4 Kredite	-	-	-	-	-
1.5 Sonstige	-	0	-	-	0
2. Handelspassiva	-	-	-	-	-
2.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-
2.2 Einlagen	-	-	-	-	-
2.3 Sonstige	-	-	-	-	-
3. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	8
4. Derivate	27	-	(0)	-	26
4.1 Finanzderivate	27	-	(0)	-	26
- auf Schuldinstrumente und Zinssätze	25	-	-	-	25
- auf Eigenkapitalinstrumente und Aktienindizes	0	-	(0)	-	0
- auf Währungen und Gold	X	X	X	X	0
- sonstige	1	-	(0)	-	0
4.2 Kreditderivate	0	-	-	-	0
davon: Hedge-Beziehung zur Fair Value Option	X	X	X	X	-
Summe 30.06.2024	27	0	(0)	(0)	34
Summe 30.06.2023	9	0	(2)	(0)	25

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Fair Value-Anpassungen im Hedge-Accounting

			(Mio €)	
G&V BESTANDTEILE/WERTE	PER 30.06.2024	PER 30.06.2023		
A. Gewinne aus				
A.1 Fair-Value-Sicherungsinstrumente	223	372		
A.2 Abgesicherte Vermögenswerte (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	-	-		
A.3 Abgesicherte Verbindlichkeiten (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	-	34		
A.4 Derivate zur Cashflow-Absicherung	-	-		
A.5 Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-	-		
Summe Hedging-Gewinne (A)	223	406		
B. Verluste aus				
B.1 Fair-Value-Sicherungsinstrumente	-	(361)		
B.2 Abgesicherte Vermögenswerte (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	(23)	(44)		
B.3 Abgesicherte Verbindlichkeiten (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	(200)	-		
B.4 Derivate zur Cashflow-Absicherung	-	-		
B.5 Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-	-		
Summe Hedging-Verluste (B)	(223)	(405)		
C. Netto-Hedging-Ergebnis (A – B)	1	0		
<i>hievon: Nettoertrag/-aufwand aus Hedging von Nettopositionen</i>	-	-		

6.1 Gewinne (Verluste) aus Veräußerung/Rückkauf

			(Mio €)			
POSITIONEN/G&V-POSTEN	PER 30.06.2024			PER 30.06.2023		
	GEWINNE	VERLUSTE	NETTO- ERGEBNIS	GEWINNE	VERLUSTE	NETTO- ERGEBNIS
A. Finanzielle Vermögenswerte						
1. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	(1)	(1)	-	(12)	(12)
1.1 Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-
1.2 Forderungen an Kunden	-	(1)	(1)	-	(12)	(12)
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	7	(0)	6	2	(7)	(6)
2.1 Schuldverschreibungen	7	(0)	6	2	(7)	(6)
2.2 Kredite	-	-	-	-	-	-
Aktiva (A)	7	(2)	5	2	(19)	(17)
B. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0	(3)	(2)	1	(0)	1
Passiva (B)	0	(3)	(2)	1	(0)	1
Summe finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten			3			(16)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte & Verbindlichkeiten

(Mio €)

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFGSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	NETTO-ERGEBNIS [(A + B) + (C + D)]
1. Finanzielle Vermögenswerte	-	-	(5)	(0)	(5)
1.1 Schuldinstrumente	-	-	(5)	(0)	(5)
1.2 Kredite	-	-	-	-	-
2. Finanzielle Verbindlichkeiten	0	-	(0)	-	(0)
2.1 Schuldinstrumente	0	-	(0)	-	(0)
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-
2.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-
3. Auf Fremdwährung lautende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	-
Summe 30.06.2024	0	-	(5)	(0)	(6)
Summe 30.06.2023	2	-	(0)	(0)	2

7.2 Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten: verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

(Mio €)

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFGSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	NETTO-ERGEBNIS [(A + B) + (C + D)]
1. Finanzielle Vermögenswerte	3	0	(5)	(0)	(2)
1.1 Schuldinstrumente	-	0	(3)	-	(3)
1.2 Eigenkapitalinstrumente	-	0	-	-	0
1.3 Investmentfondsanteile	0	0	-	-	0
1.4 Kredite	3	0	(2)	(0)	1
2. Finanzielle Vermögenswerte: Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	-
Summe 30.06.2024	3	0	(5)	(0)	(2)
Summe 30.06.2023	2	1	(8)	(0)	(5)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

PER 30.06.2024												(Mio €)
TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	ZUFÜHRUNG ZU WERTBERICHTIGUNGEN						AUFLÖSUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN				SUMME	PER 30.06.2023 SUMME
	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3		POCI ASSETS		STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	POCI ASSETS		
			DIREKT- ABSCHREIBUNGEN	EWB	DIREKT- ABSCHREIBUNGEN	EWB						
A. Forderungen an Kreditinstitute	(0)	(0)	-	(1)	-	-	0	0	1	-	0	4
- Kredite	(0)	(0)	-	(1)	-	-	0	0	1	-	0	4
- Schuldinstrumente	(0)	-	-	-	-	-	0	-	-	-	0	0
B. Forderungen an Kunden	(47)	(245)	(7)	(146)	-	(0)	38	237	145	0	(26)	21
- Kredite	(47)	(245)	(7)	(146)	-	(0)	38	237	145	0	(26)	20
- Schuldinstrumente	(0)	-	-	-	-	-	0	-	-	-	0	0
Summe	(48)	(245)	(7)	(147)	-	(0)	38	237	146	0	(26)	25

9.1 Personalaufwand

		(Mio €)	
AUFWANDSART/WERTE	PER 30.06.2024	PER 30.06.2023	
1) Mitarbeiter	(336)	(334)	
a) Löhne und Gehälter	(211)	(209)	
b) Sozialaufwand	(52)	(52)	
c) Abfertigungen	-	-	
d) Sozialversicherungskosten	-	-	
e) Zuführung zur Abfertigungsrückstellung für Mitarbeiter	-	-	
f) Dotierung der Pensionsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	(52)	(59)	
- Beitragsorientierte Verpflichtungen	-	-	
- Leistungsorientierte Verpflichtungen	(52)	(59)	
g) Zahlungen an Pensionskassen	(7)	(7)	
- Beitragsorientierte Verpflichtungen	(7)	(6)	
- Leistungsorientierte Verpflichtungen	(1)	(1)	
h) Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	(1)	(2)	
i) Sonstige Leistungen für Mitarbeiter	(11)	(6)	
2) Sonstiges Personal	(6)	(6)	
3) Organe und Prüfer	(0)	(0)	
4) Frühpensionierungskosten	-	-	
5) Rückerstattung für delegierte Mitarbeiter an andere Unternehmen	12	16	
6) Rückerstattung für an die Gesellschaft delegierte Mitarbeiter	(5)	(6)	
Summe	(335)	(330)	

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

10.1 Andere Verwaltungsaufwendungen

		(Mio €)	
AUFWANDSART/SEKTOREN		PER 30.06.2024	PER 30.06.2023
1) Indirekte Steuern und Abgaben		(9)	(10)
1a. bezahlt		(9)	(10)
1b. nicht bezahlt		(0)	(0)
2) Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen		(10)	(63)
3) Garantiegebühr für DTA-Umwandlung		-	-
4) Andere Aufwendungen		(207)	(213)
a) Werbung, Marketing und Kommunikation		(7)	(7)
b) Kreditrisikobezogene Aufwendungen		(3)	(3)
c) Indirekte personalbezogene Aufwendungen		(3)	(3)
d) Aufwendungen für Informations- und Kommunikationstechnik		(120)	(122)
Leasing ICT Equipment und Software		(0)	(0)
Software Aufwendungen: Leasing und Instandhaltung		(4)	(3)
ICT Kommunikationssysteme		(3)	(3)
Dienstleistungen ICT im Outsourcing		(108)	(110)
Finanzinformationsanbieter		(5)	(5)
e) Honorare für Beratungen und Dienstleistungen		(9)	(7)
Beratung		(6)	(5)
Rechtskosten		(2)	(2)
f) Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude		(19)	(24)
Miete von Geschäftsräumlichkeiten		(1)	(1)
Betriebskosten		(8)	(11)
Sonstige Immobilienaufwendungen		(11)	(12)
g) Betriebsaufwendungen		(45)	(46)
Überwachungs- und Sicherheitsdienste		(2)	(1)
Geldzähldienstleistungen und Transport		(3)	(3)
Druck- und Schreibwaren		(2)	(2)
Porto und Transport von Dokumenten		(7)	(8)
Administrative und logistische Dienstleistungen		(24)	(25)
Versicherung		(2)	(2)
Verbandsbeiträge und -gebühren sowie Beiträge zu den Verwaltungskosten Einlagensicherungsfonds		(6)	(6)
Sonstige administrative Aufwendungen		0	1
Summe (1+2+3+4)		(227)	(287)

Der Rückgang gegenüber Juni 2023 ist hauptsächlich auf den Wegfall der Beiträge zum Einheitlichen Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund) zurückzuführen.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

11.1 Nettorückstellungen für Kreditrisiken aus gegebenen Kreditzusagen und Finanzgarantien: Gliederung

(Mio €)

	PER 30.06.2024		
	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME
Kreditzusagen	(26)	45	19
Finanzielle Garantien	(14)	25	11

11.1 Nettorückstellungen für Kreditrisiken aus gegebenen Kreditzusagen und Finanzgarantien: Gliederung

(Mio €)

	PER 30.06.2023		
	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME
Kreditzusagen	(20)	28	8
Finanzielle Garantien	(23)	20	(4)

12.1 Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken: sonstige Rückstellungen

(Mio €)

VERMÖGENSWERTE / G&V WERTE	PER 30.06.2024			PER 30.06.2023 SUMME
	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME	
1. Rechtsstreitigkeiten				
1.1 Rechtsstreitigkeiten	(4)	14	10	(3)
1.2 Personalaufwand	-	-	-	-
1.3 Sonstige	(0)	0	0	2
Summe	(4)	14	10	(1)

13.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(Mio €)

AUFWANDSART/WERTE	PER 30.06.2024	PER 30.06.2023
Aufwendungen für Operating-Leasing	-	-
Nicht abzugsfähige Steuern und andere Abgaben	(0)	(0)
Wertminderung von Einbauten von gemieteten Anlagen	(5)	(5)
Kosten im Zusammenhang mit Finanzierungs-Leasing	-	(0)
Sonstige	(15)	(13)
Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen	(19)	(18)

13.2 Sonstige betriebliche Erträge

(Mio €)

ERTRAGSART/WERTE	PER 30.06.2024	PER 30.06.2023
A) Erstattung von Aufwendungen	0	0
B) Sonstige Erträge	58	45
Erträge aus Verwaltungsdienstleistungen	5	6
Erträge aus Operating-Leasing	31	29
Erstattung von Aufwendungen in Vorjahren	5	0
Erträge aus Finanzierungs-Leasing	-	0
Sonstige	17	10
Summe der sonstigen betrieblichen Erträge (A+B)	58	45

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

14.1 Ergebnis aus Equity Investments

(Mio €)		
G&V-POSTEN/WERTE	PER 30.06.2024	PER 30.06.2023
A. Erträge	126	176
1. Gewinne der Unternehmen	126	143
2. Veräußerungsgewinne	-	-
3. Zuschreibungen	0	33
4. Sonstige Gewinne	-	-
B. Aufwendungen	(0)	(30)
1. Verluste der Unternehmen	(0)	(0)
2. Wertberichtigungen	(0)	(30)
3. Veräußerungsverluste	-	-
4. Sonstige Aufwendungen	-	-
NETTOERGEBNIS	126	146

Die Gewinne der at Equity-Beteiligungen betrugen 126 Mio € (Vorjahr: 143 Mio €); diese Position inkludiert vor allem anteilige Ergebnisse wesentlicher at Equity-Beteiligungen wie der 3-Banken-Gruppe und der Oesterreichischen Kontrollbank.

Im ersten Halbjahr 2024 gab es weder Zuschreibungen noch Wertberichtigungen von Equity-Beteiligungen.

Die Zuschreibungen im 1. Halbjahr 2023 (1H23) betrafen BTV 29 Mio € und CBD International Sp.z.o.o. 4 Mio €.

Die Wertberichtigungen in 1H23 betrafen BKS -25 Mio € und BTV -5 Mio €.

15.1 Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen

(Mio €)		
G&V-POSTEN/SEKTOREN	PER 30.06.2024	PER 30.06.2023
A. Grundstücke und Gebäude		
- Veräußerungsgewinne	-	1
- Veräußerungsverluste	-	-
B. Sonstige Vermögenswerte		
- Veräußerungsgewinne	0	-
- Veräußerungsverluste	(0)	(1)
Nettoergebnis	(0)	0

16.1 Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen

Im 1. Halbjahr 2024 gab es wie im Vorjahr keine nicht fortgeführten Geschäftsbereiche. Daher sind keine Daten offenzulegen.

Details zur Bilanz

1.1 Handelsaktiva: Gliederung nach Produkten

(Mio €)

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2024			PER 31.12.2023		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
A. Nicht-derivative Finanzinstrumente						
1. Schuldinstrumente	-	0	-	-	-	-
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldinstrumente	-	0	-	-	-	-
2. Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-
3. Investmentfondsanteile	0	-	0	-	-	-
4. Kredite	-	-	-	-	-	-
4.1 Reverse Repos	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe (A)	0	0	0	-	-	-
B. Derivative Finanzinstrumente						
1. Finanzderivate	-	1.546	6	-	1.564	8
1.1 Handel	-	1.481	6	-	1.494	8
1.2 Fair Value Option	-	65	-	-	70	-
1.3 Sonstige	-	-	-	-	-	-
2. Kreditderivate	-	-	0	-	-	-
2.1 Handel	-	-	-	-	-	-
2.2 Fair Value Option	-	-	0	-	-	-
2.3 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe (B)	-	1.546	6	-	1.564	8
Summe (A+B)	0	1.546	6	-	1.564	8

Summe Level 1, Level 2 und Level 3	1.552	1.573
------------------------------------	-------	-------

2.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind

(Mio €)

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2024			PER 31.12.2023		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Schuldinstrumente	-	6	63	-	7	67
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldinstrumente	-	6	63	-	7	67
2. Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-
3. Investmentfondsanteile	-	-	1	-	-	1
4. Kredite	-	308	90	-	346	89
4.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	308	90	-	346	89
Summe	-	315	154	-	353	157

Summe Level 1, Level 2 und Level 3	469	509
------------------------------------	-----	-----

Details zur Bilanz

3.1 Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Gliederung nach Produkten

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2024			PER 31.12.2023		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Schuldinstrumente	14.537	1.135	454	13.362	1.330	478
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige	14.537	1.135	454	13.362	1.330	478
2. Eigenkapitalinstrumente	-	55	113	-	55	108
3. Kredite	-	-	-	-	-	-
Summe	14.537	1.190	567	13.362	1.384	586
Summe Level 1, Level 2 und Level 3	16.295			15.332		

4.1 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten aus Forderungen an Kreditinstitute und Zentralbanken

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2024			PER 31.12.2023		
	BUCHWERT			BUCHWERT		
	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	POCI ASSETS	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	POCI ASSETS
A. Forderungen an Zentralnotenbanken	613	-	-	575	-	-
1. Termineinlagen	-	-	-	-	-	-
2. Mindestreserve und Einlagen	613	-	-	575	-	-
3. Reverse Repos	-	-	-	-	-	-
4. Sonstige	0	-	-	-	-	-
B. Forderungen an Kreditinstitute	7.298	41	-	4.053	49	-
1. Kredite	5.773	41	-	2.534	49	-
1.1 Girokonten und Sichteinlagen	-	-	-	-	-	-
1.2 Termineinlagen	2.327	-	-	1.464	-	-
1.3 Sonstige Forderungen	3.445	41	-	1.070	49	-
- Reverse Repos	2.963	-	-	577	-	-
- Finanzierungsleasing	-	-	-	-	-	-
- Sonstige	482	41	-	493	49	-
2. Schuldinstrumente	1.525	-	-	1.520	-	-
2.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige	1.525	-	-	1.520	-	-
Summe	7.911	41	-	4.629	49	-

Der Anstieg des Postens "B. Forderungen an Kreditinstitute – 1.3. Sonstige Forderungen – Reverse Repos" resultiert hauptsächlich aus neuen Geschäften mit Europäischen Banken in Höhe von 2.4 Mrd €.

Details zur Bilanz

4.2 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten aus Forderungen an Kunden

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2024			PER 31.12.2023		
	BUCHWERT			BUCHWERT		
	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	POCI ASSETS	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	POCI ASSETS
1. Kredite	60.557	1.171	9	62.187	1.381	7
1.1 Girokonten	5.088	115	2	5.288	138	-
1.2 Reverse Repos	-	-	-	-	-	-
1.3 Hypothekarkredite	14.674	52	1	14.819	50	1
1.4 Kreditkarten und Privatkredite, einschließlich durch laufendes Einkommen besicherte Kredite	728	53	0	748	55	1
1.5 Finanzierungsleasing	1.420	109	-	1.508	114	-
1.6 Factoring	2.186	4	-	2.331	6	-
1.7 Sonstige Forderungen	36.461	838	6	37.492	1.018	5
2. Schuldinstrumente	1.977	-	-	2.036	-	-
2.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige Schuldinstrumente	1.977	-	-	2.036	-	-
Summe	62.534	1.171	9	64.223	1.381	7

Details zur Bilanz

5.1 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen: Gliederung nach Art des Aktivums

	PER	
	30.06.2024	31.12.2023
A. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		
A.1 Finanzielle Vermögenswerte	-	-
A.2 Anteile an Unternehmen	-	-
A.3 Sachanlagen	1	-
<i>hievon: durch Inbesitznahme von Sicherheiten</i>	-	-
A.4 Immaterielle Vermögenswerte	-	-
A.5 Sonstige	-	-
Summe (A)	1	-
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	1	-
B. Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche		
B.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
- Handelsaktiva	-	-
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-
- Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
B.2 Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
B.3 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
B.4 Anteile an Unternehmen	-	-
B.5 Sachanlagen	-	-
<i>hievon: durch Inbesitznahme von Sicherheiten</i>	-	-
B.6 Immaterielle Vermögenswerte	-	-
B.7 Sonstige Aktiva	-	-
Summe (B)	-	-
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	-	-
C. Langfristige Verbindlichkeiten bezüglich zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte		
C.1 Einlagen	-	-
C.2 Wertpapiere	-	-
C.3 Sonstige Passiva	-	-
Summe (C)	-	-
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	-	-
D. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		
D.1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
D.2 Handelspassiva	-	-
D.3 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
D.4 Rückstellungen	-	-
D.5 Sonstige Passiva	-	-
Summe (D)	-	-
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	-	-

Details zur Bilanz

6.1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER	
	30.06.2024	31.12.2023
1. Einlagen von Zentralbanken	14	1.596
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.320	10.869
2.1 Girokonten und Sichteinlagen	2.133	1.632
2.2 Termineinlagen	7.557	6.695
2.3 Kredite	12.833	2.052
2.3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)	12.833	2.052
2.3.2 Sonstige	-	-
2.4 Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Aktien	-	-
2.5 Leasingraten	-	-
2.6 Andere Einlagen	797	490
Summe	23.334	12.466

Der Rückgang des Postens "1. Einlagen von Zentralbanken" ist hauptsächlich auf die Rückzahlung der Verbindlichkeiten aus dem TLTRO III Programm in Höhe von 1,55 Mrd € im März 2024 zurückzuführen.

Der Anstieg des Postens "2.3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)" beruht auf einem erhöhten Geschäftsvolumen im Vergleich zur Vorperiode.

6.2 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER	
	30.06.2024	31.12.2023
1. Girokonten und Sichteinlagen	46.189	47.989
2. Termineinlagen	13.495	11.506
3. Kredite	2	2
3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)	-	-
3.2 Sonstige	2	2
4. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Aktien	-	-
5. Leasingverbindlichkeiten	295	284
6. Andere Einlagen	57	52
Summe	60.038	59.834

Details zur Bilanz

6.3 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der verbrieften Verbindlichkeiten

ART DER WERTPAPIERE/WERTE	PER	
	30.06.2024	31.12.2023
A. Wertpapiere		
1. Schuldinstrumente	12.307	12.259
1.1 strukturiert	247	332
1.2 sonstige	12.060	11.927
2. Sonstige Wertpapiere	-	-
2.1 strukturiert	-	-
2.2 sonstige	-	-
Summe	12.307	12.259

7.1 Handelspassiva: Gliederung nach Produkten

(Mio €)										
PER 30.06.2024						PER 31.12.2023				
ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	NOMINALBETRÄGE	FAIR VALUE			FAIR VALUE	NOMINALBETRÄGE	FAIR VALUE			FAIR VALUE
		LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3			LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	
A. Barverbindlichkeiten										
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.1.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.2 Sonstige Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.2.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
Summe (A)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Derivative Finanzinstrumente										
1. Finanzderivate	X	-	1.561	13	X	X	-	1.556	14	X
1.1 Handel	X	-	1.501	13	X	X	-	1.498	14	X
1.2 Fair Value Option	X	-	59	-	X	X	-	58	-	X
1.3 Sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2. Kreditderivate	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.1 Handel	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.2 Fair Value Option	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.3 Sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
Summe (B)	X	-	1.561	13	X	X	-	1.556	14	X
Summe (A+B)	X	-	1.561	13	X	X	-	1.556	14	X
Summe Level 1, Level 2 und Level 3		1.573				1.570				

Details zur Bilanz

8.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten: Gliederung nach Produkt

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2024					PER 31.12.2023				
	NOMINALWERT	FAIR VALUE			FAIR VALUE	NOMINALWERT	FAIR VALUE			FAIR VALUE
		LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3			LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1	-	-	1	1	1	-	-	1	1
1.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
1.2 Sonstige	1	-	-	1	X	1	-	-	1	X
hievon:										
- Kreditzusagen	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
- Finanzielle Garantien	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
2.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
hievon:										
- Kreditzusagen	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
- Finanzielle Garantien	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
3. Schuldinstrumente	60	-	60	-	60	60	-	60	-	60
3.1 Strukturiert	60	-	60	-	X	60	-	60	-	X
3.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
Summe	61	-	60	1	62	61	-	60	1	62
Summe Level 1, Level 2 und Level 3		61				61				

9.1 Rückstellungen: Gliederung

(Mio €)

ARTIKEL/KOMPONENTEN	PER	
	30.06.2024	31.12.2023
1. Rückstellungen für das Kreditrisiko bei eingegangenen Verpflichtungen und Finanzgarantien	131	160
2. Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen und sonstige gegebene Garantien	-	-
3. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.849	2.914
4. Sonstige Rückstellungen	229	272
4.1 Rechtsstreitigkeiten	40	52
4.2 Personalaufwand	132	162
4.3 Sonstige	56	57
Summe	3.208	3.345

Im Posten „4. Sonstige Rückstellungen“ sind Beträge im Zusammenhang mit dem aktualisierten strategischen Plan „UniCredit Unlocked“ für die Jahre 2024-2026 ausgewiesen.

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung - Überleitung

Die Tabelle auf den folgenden Seiten gliedert die Gewinn- und Verlustrechnung nach Controlling-Gesichtspunkten und erlaubt die **Überleitung auf die in der Segmentberichterstattung verwendeten Ergebnisse und Kennzahlen** (Segmentbericht in „UniCredit Managerial View“).

Überleitung Gewinn- und Verlustrechnung auf Segmentbericht

(Mio €)

	PER	
	30.06.2024	30.06.2023
Nettozinsertrag (übergeleitet)	805	757
Pos. 30. Nettozinsertrag	856	815
abzüglich: Nettozinsertrag aus Handelsgeschäften - Derivate im Zusammenhang mit dem aufsichtsrechtlichen Handelsbuch	(1)	(3)
abzüglich: Derivate - wirtschaftliche Absicherungen - Zinskomponente	0	(1)
zuzüglich: Zinsaufwand aus DBO (von Pos. 190)	(50)	(54)
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen (übergeleitet)	130	147
Pos. 70. Dividenden und ähnliche Erträge	4	4
abzüglich: Dividenden und ähnliche Erträge - aus Aktien und sonstigen Beteiligungspapieren - verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	(0)	(0)
Pos. 250. Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	126	144
Provisionsüberschuss (übergeleitet)	398	366
Pos. 60. Provisionsüberschuss	364	340
Mark-up-Gebühren für Hedging-Aktivitäten von Kunden (von Pos. 80)	33	27
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge in der Kurz-GuV (von Pos. 60)	0	-
Handelsergebnis (übergeleitet)	8	(16)
Pos. 80. Handelsergebnis	34	25
Pos. 100. a) Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	(12)
Pos. 100. b) Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	6	(6)
Gewinne (Verluste) aus Veräußerungen/Rückkäufen von Wertpapieren im Umlauf	(2)	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge - Gold- und Edelmetallhandel	9	1
Nettozinsertrag aus Handelsgeschäften - Derivate im Zusammenhang mit dem aufsichtsrechtlichen Handelsbuch	1	3
Derivate - wirtschaftliche Absicherungen - Zinskomponente	(0)	1
Pos. 90. Fair-Value-Anpassungen im Hedge-Accounting	1	0
Pos. 110. a) Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte & Verbindlichkeiten	(6)	2
Pos. 110. b) Gewinne und Verluste aus verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(2)	(5)
Dividenden und ähnliche Erträge - aus Aktien und sonstigen Beteiligungspapieren - verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0
abzüglich: Mark-up-Gebühren für Hedging-Aktivitäten von Kunden (von Pos. 80)	(33)	(27)

Segmentberichterstattung

	PER	
	30.06.2024	30.06.2023
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge (übergeleitet)	18	14
Pos. 230. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	39	27
Pos. 60. Sonstige Aufwendungen und Erträge in der Kurz-GuV	(0)	-
abzüglich: Erstattung von Aufwendungen	(0)	(0)
abzüglich: Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge - Gold- und Edelmetallhandel	(9)	(1)
abzüglich: Sonstige betriebliche Aufwendungen - Wertminderung von Einbauten an Wirtschaftsgütern Dritter	5	-
abzüglich: Integrationskosten - Wertminderung von Einbauten an Wirtschaftsgütern Dritter, die als Sonstige Vermögenswerte klassifiziert sind	-	5
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen (aus Pos. 210)	(16)	(17)
Ertrag aus Vertragsanpassung mit SIA (aus Pos. 190. b)	1	-
Anpassung an Segmentierungslogik der UniCredit	(0)	-
BETRIEBSERTRÄGE (übergeleitet)	1.359	1.268
Personalaufwand (übergeleitet)	(285)	(281)
Pos. 190. a) Verwaltungsaufwand – Personalaufwand	(335)	(330)
abzüglich: Integrations-/Restrukturierungsaufwand	5	(0)
abzüglich: Zinsaufwand aus DBO	50	54
Anpassung an Segmentierungslogik der UniCredit	(5)	(5)
Sonstiger Verwaltungsaufwand (übergeleitet)	(204)	(212)
Pos. 190. b) Verwaltungsaufwand - Andere Verwaltungsaufwendungen	(227)	(287)
abzüglich: Integrations-/Restrukturierungsaufwand	2	(0)
abzüglich: Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen sowie Bankenabgaben	21	75
abzüglich: Pos. 190. b) Ertrag aus Vertragsanpassung mit SIA	(1)	-
Sonstiger betrieblicher Aufwand – Wertminderung von Einbauten an Wirtschaftsgütern Dritter	(5)	(5)
Anpassung an Segmentierungslogik der UniCredit	5	5
Erstattung von Aufwendungen	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (übergeleitet)	(22)	(26)
Pos. 210. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	(40)	(41)
abzüglich: Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Nutzungsrechte	3	0
abzüglich: Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte – sonstige Operating-Leasingverhältnisse	16	17
abzüglich: Wertberichtigungen auf Sachanlagen: Integrations- und Restrukturierungskosten	-	0
Pos. 220. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(1)	(1)
Anpassung an Segmentierungslogik der UniCredit	-	(0)
BETRIEBSAUFWENDUNGEN (übergeleitet)	(511)	(518)
BETRIEBSERGEBNIS	848	750
Kreditrisikoaufwand (übergeleitet)	3	29
Pos. 200. a) Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken - Kreditzusagen und finanzielle Garantien	31	5
Pos. 130. Wertberichtigungen und Zuschreibungen	(27)	25
Modifikationsgewinne (-verluste)	0	0
Anpassung an Segmentierungslogik der UniCredit	(0)	-
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	851	780
Rückstellungen (übergeleitet)	10	(1)
Pos. 200. b) Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken - Sonstige Rückstellungen	10	(1)
abzüglich: Integrations-/Restrukturierungsaufwand	-	(0)
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	(21)	(75)
Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen sowie Bankenabgaben (aus Pos. 190. b)	(21)	(75)
Integrations-/Restrukturierungsaufwand	(7)	0
Integrations-/Restrukturierungsaufwand	(7)	0

Segmentberichterstattung

	PER	
	30.06.2024	30.06.2023
Finanzanlageergebnis (übergeleitet)	(1)	(1)
Pos. 250. Ergebnis aus Equity-Investments	126	146
abzüglich: Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	(126)	(144)
Pos. 260. Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2	(3)
Pos. 280. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen	(0)	0
Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten - Schuldverschreibungen (aus Pos. 130 a)	0	0
Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte - Schuldverschreibungen (aus Pos. 130 b)	(0)	(0)
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Nutzungsrechte	(3)	(0)
ERGEBNIS VOR STEUERN	833	704
Ertragsteuern	(141)	(140)
ERGEBNIS NACH STEUERN	691	564
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	1
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN – DEN EIGENTÜMERN DER BANK AUSTRIA ZUZURECHNEN	692	565

Überleitung Kundenforderungen und Kundenverbindlichkeiten auf Segmentbericht

(Mio €)

	30.06.2024	31.12.2023
Forderungen an Kunden	62.100	63.997
Pos. 40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: b) Forderungen an Kunden	63.715	65.611
abzüglich: Umgliederung von Schuldinstrumenten in Sonstige finanzielle Aktiva	(1.977)	(2.036)
abzüglich: Umgliederung von Leasingaktiva gem. IFRS16 in Sonstige finanzielle Aktiva	(36)	(14)
Pos. 20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: c) Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind	469	509
abzüglich: Umgliederung von Schuldinstrumenten in Sonstige finanzielle Aktiva	(70)	(74)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59.743	59.549
Pos. 10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	60.038	59.834
abzüglich: Umgliederung von Leasingverbindlichkeiten gem. IFRS 16 in Sonstige Passiva	(295)	(285)

Überleitungsgrundsätze für die umgegliederte konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Die **wichtigsten Umgliederungen**, deren Beträge in den diesem Bericht beigelegten Tabellen analytisch dargestellt sind, betreffen folgende Bereiche:

- die Einbeziehung des **"Ergebnis aus Equity Investments"** in den Posten **"Dividenden"** und der Ausschluss von (i) "Dividenden aus zu Handelszwecken gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten" und (ii) "Dividenden aus Kapitalbeteiligungen, Aktien und Eigenkapitalinstrumenten, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden", die im Posten "Handelsergebnis" enthalten sind;
- die Einbeziehung der **"Sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträge"** in die **"Sonstigen Aufwendungen/Erträge"**, mit Ausnahme der "Kostenrückerstattung", die unter einem eigenen Posten ausgewiesen wird, der Ausschluss der Kosten für "Nettowertberichtigungen/Zuschreibungen auf Mietereinbauten", die unter den "Sonstigen Verwaltungsaufwendungen" ausgewiesen werden, die Einbeziehung des Ergebnisses von Industrieunternehmen und der Gewinne/Verluste aus der Veräußerung und dem Rückkauf von Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten, die durch nicht notleidende Kredite dargestellt werden;

Segmentberichterstattung

- Darstellung der Posten **"Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen"**, **"Personalaufwand"**, **"Andere Verwaltungsaufwendungen"**, **"Abschreibung und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände"** und **"Rückstellungen"** abzüglich etwaiger **"Integrationskosten"** im Zusammenhang mit den Reorganisationsmaßnahmen, die als gesonderter Posten ausgewiesen werden;
- die Ausgliederung der Beiträge zu den Abwicklungsfonds (SRF), den Einlagensicherungssystemen (DGS) und der Bankenabgabe, die in den Posten **"Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge"** umklassifiziert wurden, aus den **"Anderen Verwaltungsaufwendungen"**;
- die Ausgliederung aus „Abschreibung und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände“ im Zusammenhang mit (i) Vorratsvermögen (IAS2) aus Verwertungsverfahren von NPE und (ii) Nutzungsrechten an betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden (beide unter dem Posten **"Finanzanlageergebnis"**) und (iii) Sachanlagen aus Operating-Leasing-Vermögenswerten (unter dem Posten **"Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen"**);
- in **"Kreditrisikoaufwand"** die Einbeziehung von Nettoverlusten/-erlösen aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert durch andere Gewinne (Verluste) aus der Veräußerung und dem Rückkauf von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der Schuldtitel und der leistungsfähigen Kredite, der **"Rückstellungen"** im Zusammenhang mit eingegangenen Verpflichtungen und finanziellen Garantien;
- die Einbeziehung von Nettoverlusten/-erlösen aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Gesamtergebnis bewertet werden - Schuldverschreibungen, von Gewinnen (Verlusten) aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie von Gewinnen (Verlusten) aus Kapitalbeteiligungen und aus der Veräußerung von Kapitalbeteiligungen, einschließlich der Auswirkungen aus der Neubewertung, die sich aus den langfristigen Vermögenswerten nach IFRS 5 ergeben, und aus Veräußerungsgruppen im Zusammenhang mit Kapitalbeteiligungen, die zeilenweise und nach der Equity-Methode konsolidiert werden, die nicht in der Position **"Gewinn (Verlust) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen"** ausgewiesen werden, in den Posten **"Finanzanlageergebnis"**;
- die Einbeziehung in das **"Handelsergebnis"** von (i) Nettogewinnen (-verlusten) aus dem Handelsgeschäft, (ii) Nettogewinnen (-verlusten) aus der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, (iii) Nettogewinnen/-verlusten aus anderen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten, (iv) Gewinnen/Verlusten aus der Veräußerung oder dem Rückkauf von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in die Position **"Handelsergebnis"**, (v) der Gewinne/Verluste aus der Veräußerung und dem Rückkauf von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten in Form von Schuldverschreibungen, (vi) der Gewinne/Verluste aus der Veräußerung und dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten und (vii) der Zinserträge und -aufwendungen aus Instrumenten des Handelsbuchs, mit Ausnahme der wirtschaftlichen Absicherung oder Finanzierung von Positionen des Bankbuchs;
- die Einbeziehung von (i) Strukturierungs- und Mandatsgebühren für von der Gruppe emittierte oder platzierte Zertifikate und damit verbundene Derivate und (ii) Aufschlagsgebühren für Hedging-Aktivitäten von Kunden in den **"Provisionsüberschuss"**;
- die Einbeziehung der Zinskomponente der DBO (Defined Benefit Obligation) aus den Personalkosten in den **"Nettozinsertrag"**;
- die Aufnahme der noch nicht bezahlten sonstigen Verpflichtungen in die Rubrik **"Sonstige Aufwendungen und Rückstellungen"**.

Segmentberichterstattung

Inhalt der Segmentberichterstattung

Basis der Segmentberichterstattung ist die interne Unternehmensbereichsrechnung, welche die Managementverantwortung innerhalb der Bank Austria Gruppe abbildet. Die Unternehmensbereiche (Divisionen) werden wie selbständige Unternehmen mit eigener Ergebnisverantwortung dargestellt. Das Kriterium für die Abgrenzung der Divisionen ist in erster Linie die Betreuungszuständigkeit für die jeweiligen Kundensegmente.

Mit 2023 hat die Bank Austria Gruppe die Segmentberichterstattung an die „UniCredit Managerial View“ der UniCredit Gruppe angepasst und diese weicht geringfügig von der bisherigen Bank Austria-internen Sichtweise ab. Die Vergleichswerte für das Vorjahr wurden an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst. Diese Anpassungen für das erste Halbjahr 2023 (Aktualisierung interner Verrechnungspreise) hatten nur Auswirkungen auf Segmentebene, nicht aber auf der Ebene des Gesamtergebnisses der Bank Austria-Gruppe.

In der hier dargestellten Segmentberichterstattung ist ein Beteiligungsunternehmen der deutschen UniCredit Bank AG („HVB“) anteilig inkludiert, da dieses wirtschaftlich teilweise der Bank Austria zuzurechnen ist.

Die Bank Austria Gruppe entspricht daher dem Subsegment „Austria“ innerhalb der Central Europe (CE) Division der UniCredit Gruppe. Dadurch sind die Angaben zur Segmentberichterstattung der Bank Austria Gruppe mit den von der UniCredit Gruppe an den Kapitalmarkt kommunizierten Angaben kompatibel.

Die Segmentberichterstattung ist in folgende Divisionen gegliedert:

Retail

In der Division Retail sind die Kundensegmente Mass Market, Affluent und Microbusiness (Freie Berufe und Geschäftskunden mit einem Jahresumsatz bis 1 Mio €) inkludiert. Weiters zählen die im Kreditkartengeschäft tätigen Tochtergesellschaften zum Verantwortungsbereich dieser Division. Bis April 2023, als das Geschäft der Bank Austria Finanzservice (BAF) in die Bank Austria übertragen wurde, wurde auch BAF der Retail Division zugerechnet.

Wealth Management & Private Banking

Wealth Management & Private Banking (WM & PB) beinhaltet die Private Banking-Aktivitäten der Bank Austria für alle KundInnen ab einem Gesamtvermögen von 1 Mio € und das in der Schoellerbank konzentrierte Wealth Management.

Corporates

Corporates inkludiert die Aktivitäten von Small Corporates (mit einem Jahresumsatz von 1 bis 50 Mio €), Medium-Size Corporates (50 bis 1.000 Mio €) und Large Corporates (über 1 Mrd €).

Darüber hinaus werden Financial Institutions wie Banken, Asset Manager, institutionelle Kunden und Versicherungen betreut. Nach Produktbereichen betrachtet, bietet diese Division ihren Kunden Advisory, Capital Markets & Specialized Lending (klassisches und strukturiertes Kreditgeschäft sowie Kapitalmarkt-Beratung), Trade Solutions & Payment Solutions (Zahlungsverkehr, Handelsfinanzierungen, Cash Management) und die Dienstleistungen des kundenbezogenen Handels sowie des Risikomanagements für unsere Kunden im Bereich Client Risk Management. Die Produktspezialisten unterstützen darüber hinaus das kommerzielle Kundengeschäft der übrigen Geschäftsfelder der Bank.

Weiters werden der Bereich „Immobilienkunden (Real Estate)“, das Kundensegment „Öffentlicher Sektor“, das Leasinggeschäft samt Tochtergesellschaften, sowie die FactorBank, die Bank Austria Wohnbaubank und die Bank Austria Real-Invest-Gruppe in dieser Division abgebildet.

Corporate Center

Neben dem laufenden Steuerungs- und Verwaltungsaufwand der Gesamtbank sind im Corporate Center alle sonstigen Beteiligungen inkludiert, die keinem Unternehmensbereich zugeordnet sind. Dem Corporate Center werden darüber hinaus die Refinanzierungskosten der vollkonsolidierten Beteiligungen sowie segmentübergreifende Konsolidierungseffekte und Ergebnisbeiträge zugerechnet.

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung 1 - 6 2024 / 1 - 6 2023

(Mio €)

		RETAIL	WEALTH MANAGE- MENT & PRIVATE BANKING	CORPORATES	COR- PORATE CENTER	BANK AUSTRIA GRUPPE (ANGE- PASST) ¹⁾	ANPAS- SUNGS- DIFFE- RENZEN ²⁾	BANK AUSTRIA GRUPPE ³⁾
Nettozinsertrag	1H24	346	63	407	(11)	805	-	805
	1H23	372	67	435	(118)	757	-	757
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	1H24	4	0	15	111	130	-	130
	1H23	3	0	18	126	147	-	147
Provisionsüberschuss	1H24	172	67	161	(3)	398	-	398
	1H23	158	63	149	(4)	366	-	366
Handelsergebnis	1H24	1	0	5	2	8	-	8
	1H23	(0)	0	(0)	(16)	(16)	-	(16)
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1H24	1	(1)	15	2	18	-	18
	1H23	(0)	(1)	9	6	14	-	14
BETRIEBSERTRÄGE	1H24	524	130	604	101	1.359	-	1.359
	1H23	533	130	612	(7)	1.268	-	1.268
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	1H24	(261)	(58)	(179)	(13)	(511)	-	(511)
	1H23	(270)	(59)	(172)	(17)	(518)	-	(518)
BETRIEBSERGEBNIS	1H24	264	72	425	88	848	-	848
	1H23	263	71	440	(24)	750	-	750
Kreditrisikoaufwand	1H24	4	(1)	1	(1)	3	-	3
	1H23	10	2	17	0	29	-	29
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	1H24	268	71	426	86	851	-	851
	1H23	273	73	457	(23)	780	-	780
Rückstellungen	1H24	2	(1)	9	0	10	-	10
	1H23	(2)	0	3	(1)	(1)	-	(1)
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	1H24	(11)	(1)	(6)	(3)	(21)	-	(21)
	1H23	(19)	(6)	(32)	(17)	(75)	-	(75)
Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	1H24	(2)	-	-	(5)	(7)	-	(7)
	1H23	(0)	-	-	1	0	-	0
Finanzanlageergebnis	1H24	-	0	3	(4)	(1)	-	(1)
	1H23	(0)	(1)	1	(0)	(1)	-	(1)
ERGEBNIS VOR STEUERN	1H24	257	69	431	75	833	-	833
	1H23	251	67	428	(42)	704	-	704
Ertragsteuern	1H24	(58)	(16)	(96)	29	(141)	-	(141)
	1H23	(60)	(16)	(98)	34	(140)	-	(140)
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1H24	-	-	-	-	-	-	-
	1H23	-	-	-	-	-	-	-
ERGEBNIS NACH STEUERN	1H24	199	54	336	104	691	-	691
	1H23	192	51	329	(8)	564	-	564
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1H24	1	(0)	(0)	(0)	0	-	0
	1H23	1	(0)	(0)	(0)	1	-	1
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN – EIGENTÜMER DER BANK AUSTRIA	1H24	199	54	335	104	692	-	692
	1H23	193	51	329	(8)	565	-	565
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	1H24	9.028	637	18.012	10.417	38.094	-	38.094
(Durchschnitt)	1H23	10.214	700	18.487	9.926	39.326	-	39.326
Kundenforderungen	1H24	18.537	648	42.785	130	62.100	-	62.100
(Periodenende)	1H23	19.362	872	44.848	630	65.712	-	65.712
Kundenverbindlichkeiten	1H24	27.150	7.267	24.067	1.259	59.743	-	59.743
(Periodenende)	1H23	27.701	7.312	22.875	1.080	58.969	-	58.969
Aufwand/ Ertrag-Koeffizient	1H24	49,7	44,9	29,7	n.a.	37,6	n.a.	37,6
(Cost/Income-Ratio) in %	1H23	50,7	45,3	28,1	n.a.	40,9	n.a.	40,9

1) Die Segmentberichterstattung erfolgt in der „UniCredit Managerial View“.

2) Die Vergleichswerte für das Vorjahr wurden an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst. Diese Anpassungen für das erste Halbjahr 2023 (Aktualisierung interner Verrechnungspreise) hatten nur Auswirkungen auf Segmentebene, nicht aber auf der Ebene des Gesamtergebnisses der Bank Austria-Gruppe.

3) Vorjahreswerte wie publiziert (nicht angepasst).

n.a. = nicht aussagekräftig

Risikobericht

Kreditrisiken

Der wirtschaftliche Aufschwung gewinnt langsam an Fahrt, unterstützt durch eine rückläufige Inflation und sinkende Zinssätze. Das Kreditwachstum dürfte im Laufe des Jahres 2024 leicht zunehmen, allerdings wird das Wachstum bei Wohnungsbaukrediten, Verbraucher- und Unternehmensfinanzierungen unter den Wachstumsraten von vor 2023 bleiben. Die Bank Austria Gruppe verzeichnet ein hervorragendes Risikoergebnis mit abnehmendem Non-Performing-Volumen in der ersten Hälfte 2024 aufgrund von Kunden, die wieder in den Performing-Bereich wechseln, starken Rückzahlungen und geringen Zuflüssen.

Weitere Entwicklungen werden genau beobachtet, sowohl im Hinblick auf geopolitische als auch makroökonomische Risiken, wobei das Portfolio vollständig überwacht wird.

Einschätzung des Verlustpotentials infolge von Szenario- und methodischen Anpassungen

Szenarien

Im Einklang mit dem IFRS9-Standard und den konzerninternen Vorschriften wurden die IFRS9-Parameter unter Berücksichtigung aktualisierter makroökonomischer Szenarien im zweiten Quartal 2024 neu kalibriert.

Wie im Vorjahr wählte UniCredit Bank Austria AG erneut zwei makroökonomische Szenarien aus, um die zukunftsorientierte Komponente der erwarteten Kreditverluste (ECL) zu bestimmen:

- Das Basisszenario stellt das zentrale Referenzszenario mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit (60%) dar;
- Das Negativszenario („Rezession“) stellt eine mögliche Alternative in Bezug auf die makroökonomische Entwicklung mit einer geringeren Eintrittswahrscheinlichkeit im Vergleich zum Basisszenario dar (40%).

Die Gewichtungen werden von UniCredit Research vorgeschlagen und gruppenweit genehmigt. Die Gewichtungen wurden seit Jahresende 2022 nicht verändert.

Gegen Jahresende 2023 fiel der Rückgang des BIP in Österreich ausgeprägter aus als ursprünglich erwartet. Dies ist auch der Hauptgrund für das nun schwächer eingeschätzte durchschnittliche Wachstum für 2024. Daher geht im Vergleich zum Ausblick vom Jahresende-2023 das Q2-2024 makroökonomische Szenario von einem vor allem für Österreich schwächeren BIP aus. Der Ausblick hat sich für Österreich insbesondere für das Jahr 2024 verschlechtert (aktuell 0,3% vs. der früheren Schätzung von 0,9%), die erwartete Abschwächung ist in den Folgejahren 2025 und 2026 deutlich geringer (-0,2 Prozentpunkte). Bei den kurzfristigen Zinsen geht man weiterhin von moderaten Zinssenkungen aus (sodass der EURIBOR Ende 2026 noch immer knapp über 2% liegt). Die Erwartungen zur Inflationsentwicklung gehen von einer stetigen Reduktion aus, wobei die Inflation in Österreich zunächst noch mehr als einen Prozentpunkt über jener der Eurozone liegt, während für Ende 2026 beide knapp unter der 2% Marke liegen sollten.

Neben der Aktualisierung der makroökonomischen Szenarien wurden auch die Ausfall- und Recovery-Quoten, die der IFRS9-PD- und LGD-Neukalibrierung zu Grunde liegen, im Einklang mit dem üblichen Prozess aktualisiert. Dies hatte insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Höhe der erwarteten Kreditverluste (ECL).

Geopolitisches Overlay und neues LGD-Modell

Das Niveau der Overlays (Geopolitical & CREF) hat sich seit dem Jahresende 2023 nur geringfügig verringert und stellt somit weiterhin einen relevanten Teil der Wertberichtigungen im Performing-Portfolio dar (sie erhöhen diese um ca. ein Viertel), da die zugrundeliegende Risikoquelle weder realisiert wurde noch mit zuverlässiger Sicherheit verschwunden ist.

Overlays und gesamte Kreditrisikovorsorgen des Performing Portfolio

		30.06.2024	31.12.2023	VERÄNDERUNG
		(Mio €)		
OVERLAYS	Geopolitische	103	110	-7
	Commercial Real Estate Finance (CREF)	26	27	-1
	Gesamt	129	137	-8
STUFE 1 und 2 - GESAMTE KREDITRISIKOVORSORGEN		729	713	16

Risikobericht

Das geringe Abschmelzen von 137 Mio € auf 129 Mio. € erklärt sich aus

- einem geringen Zustrom neuer Non-Performing Volumina im ersten Halbjahr 2024
- keiner signifikanten Verschlechterung des Basisszenarios (welche zu einer entsprechenden Verringerung des Overlays geführt hätte)
- sowie einer geringen Schwankung der Kreditvolumina des Perimeters

Die technische Anwendung des neuen LGD-Modells für IFRS9 ist für die zweite Jahreshälfte 2024 geplant.

Gesamtbild der Entwicklung der Wertminderungen

Bilanzwirksame finanzielle Vermögensgegenstände gegenüber Kunden, d.h. das mit Kreditrisiko behaftete Volumen, betragen zum 30. Juni 2024 77.891 Mio € gegenüber 79.614 Mio € per Ende 2023, davon sind gemäß der für Zwecke der Segmentberichterstattung umgegliederten Bilanz 63.593 Mio € vor Abzug von Wertberichtigungen von 1.493 Mio € den Forderungen an Kunden zuzurechnen (65.528 Mio € zum Jahresende 2023). 14.083 Mio € (13.884 Mio € zum Jahresende 2023) entfallen auf Risikoaktiva aus Wertpapierpositionen.

Per Jahresende 2023 lagen die gebuchten Wertminderungen für Risikovolumina des Performing-Portfolios (Stufe 1 und 2) bei 666 Mio € und erhöhten sich per Juni 2024 auf 683 Mio €. Die Vorsorgen für Non-Performing Risikovolumina (inklusive finanzieller Vermögenswerte mit bereits im Zugang beeinträchtigter Bonität), die sich per Jahresende 2023 auf 864 Mio € beliefen, ergaben mit Ende Juni 2024 ein Stand von 810 Mio €.

Gemessen an den Forderungen für Kunden erhöhten sich die Wertminderungen für Stufen 1 und 2 von 664 Mio € zum Jahresende auf einen Betrag von 680 Mio € zum 30. Juni 2024. Die Vorsorgen für Non-Performing Kundenforderungen (Stufe 3) (inklusive finanzieller Vermögenswerte mit bereits im Zugang beeinträchtigter Bonität) reduzierten sich von 867 Mio € per Ende 2023 auf 812 Mio € per Juni 2024.

Non-Performing Loans

Bei einem insgesamt geringeren Volumen an bilanzwirksamen Vermögensgegenständen gegenüber Kunden von 77.891 Mio € nach 79.614 Mio € Ende 2023 reduzierte sich das notleidende Volumen (vor Abzug von Wertminderungen in Höhe 1.494 Mio €) im ersten Halbjahr 2024 von 2.254 Mio € auf 1.992 Mio € und damit auf einen Anteil von 2,6% (2,8% Ende 2023).

Der Anteil der Non-Performing Loans an den gesamten Forderungen an Kunden lag zum 30. Juni 2024 bei 3,1 % (3,4% zum Jahresende 2023). Die Deckungsquote stieg entsprechend auf 40,7% (von 38,4% Ende 2023).

Entwicklung der Kreditrisikokosten

Im ersten Halbjahr 2024 erzielte die UCBA-Gruppe ein positives Ergebnis mit Nettoauflösungen von 3 Mio. € (Nettoauflösungen von 29 Mio. € im ersten Halbjahr 2023). Haupttreiber war das Non-Performing-Portfolio (Nettoauflösungen 26 Mio. €), in dem das Segment Corporates hohe Rückzahlungen und wirtschaftliche Rückflüsse verzeichnete. Die Kreditrisikokosten im Performing-Portfolio (23 Mio. €) wurden durch methodische Aktualisierungen verursacht.

Aufgeschlüsselt nach Segmenten stellt sich die Entwicklung der Wertberichtigungsgewinne/-verluste für das Non-Performing-Portfolio wie folgt dar: Nettoauflösungen sowohl im Corporates- als auch im Retail Segment, mit 22 Mio. € bzw. 4 Mio. €. Das Performing-Portfolio wurde vor allen durch das Corporate Segment getrieben (21 Mio. €); das Retail Segment hat mit 0,6 Mio. € nur marginal beigetragen.

Operative Kreditrisikostrategie unter Berücksichtigung eines veränderten makroökonomischen Umfelds

Nach dem Ausbruch des Russland- / Ukraine-Konflikts und den daraus entstandenen Veränderungen im makroökonomischen Umfeld kommt dem pro-aktiven und zukunftsorientierten Screening der lokalen Kreditportfolios eine besondere Bedeutung zu. Fokus des Screenings ist die Identifizierung und Eindämmung von direkten und indirekten Effekten der Krise auf die Kreditkunden. Besondere Bedeutung kommt der Ermittlung von Effekten auf unsere Kunden durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wie z.B. der geänderten Zinspolitik der EZB, Inflation und Veränderungen im Real Estate Markt zu, ebenso gewinnen Auswirkungen auf unsere Kunden im Zusammenhang mit ESG an Bedeutung. Diese Themen werden in den Kreditentscheidungen berücksichtigt, im Falle automatischer Kreditentscheidungen werden die verwendeten Engines entsprechend kalibriert. Kunden in identifizierten Hochrisikoidustrien werden mit besonderer Sorgfalt im Zuge des tourlichen Kreditreviews überwacht.

Risikobericht

Ergänzt werden diese spezifischen Anpassungen durch Maßnahmen, die allgemein auf eine Begrenzung des Anstiegs des notleidenden Portfolios abzielen, wie die laufende Evaluierung des Verkaufs notleidender Kredite und zeitgerechte Abschreibungen nicht einbringlicher Forderungen. Begleitend erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung der generellen Risikokultur im Vertrieb, der Überwachungs- und Kontrollmechanismen (durch die Implementierung spezifischer KPIs und ein optimiertes Management-Reporting) und der Risikoprozesse (u.a. Kreditvergabe, Überwachungsprozess inklusive einer jährlichen Wertverifizierung von Immobiliensicherheiten). Weiters werden die Prozesse zur Gewährung tragfähiger Forbearance-Maßnahmen und die Kreditrestrukturierung laufend verbessert.

Aktueller Stand der Anwendung des auf internen Ratings basierenden Ansatzes (IRB-Ansatz) für das Kreditrisiko in der Bank Austria

Die UniCredit Bank Austria AG wendet den auf internen Ratings basierenden Ansatz mit eigenen Schätzungen der Verlustquote bei Ausfall und der Umrechnungsfaktoren für den Großteil ihres Kreditportfolios an (Advanced IRB-Ansatz). Die Verfeinerung und Weiterentwicklung lokaler und gruppenweiter Modelle und in geringerem Umfang die Einführung weiterer gruppenweiter Modelle erfolgen laufend bzw. entsprechend einer mehrjährigen Planung (Model Road Map). Den neuen Richtlinien der EBA folgend, wurden 2021 die Änderungen für alle lokalen PD-Modelle in Produktion genommen. Die Ratings für alle Retail-Modelle wurden unmittelbar zum Einsatz im Juli 2021 automatisch erstellt, die Umstellung für die Corporate Modelle erfolgte jeweils mit dem Re-Rating der Einzelkunden.

Die Überarbeitung und Einreichung des lokalen EAD-Modells wurden im dritten Quartal 2023 durchgeführt. Die Bewertung des EAD-Modells unterliegt der Vor-Ort-Prüfung durch die EZB, die Umsetzung des Modells ist für das erste Quartal 2025 vorgesehen.

Im Hinblick auf die gruppenweiten Modelle wurde Mitte 2023 die seitens der EZB genehmigte materielle Modelländerung für das Banken Ratingmodell eingesetzt. Auch die rekalierten Modelle für EAD und Souveräne (PD) wurden im Februar bzw. im November 2023 implementiert.

Da es sich bei der Umsetzung des Advanced IRB-Ansatzes um ein konzernweites Programm handelt, hat die UniCredit Gruppe die führende Rolle in Bezug auf die Gesamtplanung, auf gruppenweite Themen und Entscheidungen, und spezifisch für die Entwicklung von gruppenweiten Modellen, wie beispielsweise für Länder, Banken und multinationale Unternehmen. Die Modellierung der lokalen IRB-Modelle erfolgt lokal nach gruppenweiten Vorgaben.

Ein wichtiges Instrument für eine zielorientierte konzern einheitliche Implementierung, die einerseits die Erfüllung der teilweise unterschiedlichen lokalen gesetzlichen Anforderungen und andererseits die Wahrung von Gruppeninteressen gewährleisten soll, sind dabei Gruppenstandards, die von der UniCredit Gruppe in Zusammenarbeit mit den wichtigsten IRB-Legal Entities erarbeitet und beschlossen wurden, jedoch auch weiterhin sukzessive erweitert bzw. ergänzt werden. Die Gruppenstandards sind in den Geschäftsbereichen sowohl aus prozessualer als auch aus organisatorischer Sicht integriert, wobei auch lokale Besonderheiten und gesetzliche Vorgaben bei der Sicherstellung der Basel Compliance berücksichtigt werden.

Sämtliche österreichischen Töchter der UniCredit Bank Austria AG wenden den Standardansatz an, wobei aus heutiger Sicht aus Materialitätsgründen nicht geplant ist, auf einen der IRB-Ansätze umzusteigen.

CHF-Kreditvolumen

Wie schon in den letzten Jahren wurde der Abbau der CHF-Kredite auch im 1. Halbjahr 2024 fortgesetzt. Die Kundenforderungen reduzierten sich bei Betrachtung des Nettovolumens (nach Wertberichtigungen) um weitere rund 0,4 Mrd € und sanken von 3,2 Mrd € auf 2,8 Mrd €. Rund 5,3% davon wurden als notleidend eingestuft. Der größte Teil der Forderungen findet sich im Segment Retail, dem 91% des CHF-Volumens zuzuordnen sind.

Risikobericht

Länderrisiko und souveränes Risiko

Im Länderrisiko wird das Risiko aus grenzüberschreitenden Geschäften mit allen Kundengruppen abgebildet („Transfer- und Konvertierungsrisiko“; das Länderrisiko enthält z. B. Kredite an ausländische Firmenkunden oder Banken), während im souveränen Risiko das Risiko aus Geschäften mit dem Staat selbst abgebildet ist (z. B. der Kauf von Staatsanleihen), unabhängig davon, ob dieses Risiko grenzüberschreitend oder lokal ist. Die Beurteilung beider Risiken erfolgt im Rahmen eines UniCredit-gruppenweiten Kreditprozesses. Sowohl Länderlimite als auch souveräne Limite werden vom zuständigen Risikomanagementteam beurteilt, vom entsprechenden Kompetenzträger genehmigt und den UniCredit-Tochterunternehmen gemäß den geschäftlichen Erfordernissen zugeteilt. Für Länder, die als weniger risikoreich eingestuft werden – z. B. USA, Japan, EU-Kernländer –, wird im Allgemeinen grenzüberschreitendes Geschäft nicht limitiert, alle anderen Länderrisiken werden mittels Länderlimit gesteuert. Die souveränen Risiken hingegen werden in jedem Fall über ein Counterparty-Limit begrenzt. Die Überwachung des Gesamtengagements in Anleihen erfolgt über nominelle Kreditrisikolimits und Marktrisikolimits. Die Erfassung erforderlicher Wertminderungen für souveräne Risiken erfolgt gemäß internationalen Rechnungslegungsstandards.

Gliederung der Bestände staatlicher Wertpapiere nach Ländern und Bilanzpositionen

(Mio €)

LAND/PORTFOLIO	30.06.2024			31.12.2023		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Österreich	2.852	2.607	2.575	2.507	2.363	2.334
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	60	58	58	60	61	61
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.702	2.449	2.449	2.355	2.199	2.199
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	90	100	69	91	102	73
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Spanien	2.967	2.821	2.791	3.067	2.955	2.920
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.357	2.200	2.200	2.457	2.327	2.327
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	610	621	590	610	628	592
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Italien	1.605	1.571	1.553	1.805	1.804	1.785
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.285	1.247	1.247	1.485	1.479	1.479
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	320	324	306	320	324	305
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-

Risikobericht

LAND/PORTFOLIO	30.06.2024			31.12.2023		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Japan	304	307	307	1.258	1.259	1.259
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	304	307	307	1.258	1.259	1.259
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Polen	415	419	419	449	456	456
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	415	419	419	449	456	456
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Frankreich	1.119	1.041	998	643	635	597
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	945	864	864	469	457	457
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	174	177	134	174	178	140
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-

Risikobericht

LAND/PORTFOLIO	30.06.2024			31.12.2023		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Rumänien	214	208	208	230	222	222
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	214	208	208	230	222	222
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Belgien	320	318	318	319	328	328
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	320	318	318	319	328	328
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Andere Länder	4.359	4.054	4.012	3.455	3.254	3.216
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	110	0	0	110	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.682	3.542	3.542	2.832	2.762	2.762
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	403	405	363	403	414	376
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	164	107	107	111	78	78
SUMME	14.154	13.346	13.181	13.732	13.276	13.117

Risikobericht

Gliederung der Bestände staatlicher Wertpapiere nach Bilanzposition

30.06.2024							(Mio €)
	ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZU HANDELS- ZWECKEN GEHALTEN (NETTO- VOLUMINA)	ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT DESIGNIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	SUMME	
Buchwert der Bestände gegenüber staatlichen Stellen	0	58	11.553	1.628	107	13.346	
Gesamtbestand an Schuldinstrumenten	0	70	16.126	3.502	116	19.815	
Prozentueller Anteil	100,00%	82,53%	71,64%	46,48%	91,91%	67,35%	
31.12.2023							
	ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZU HANDELS- ZWECKEN GEHALTEN (NETTO- VOLUMINA)	ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT DESIGNIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	SUMME	
Buchwert der Bestände gegenüber staatlichen Stellen	0	61	11.491	1.646	78	13.276	
Gesamtbestand an Schuldinstrumenten	0	74	15.170	3.556	88	18.887	
Prozentueller Anteil	100,00%	82,97%	75,75%	46,29%	88,88%	70,29%	

Die Volumina gegenüber staatlichen Stellen umfassen Anleihen, die von Zentralbanken, Staaten und anderen öffentlichen Stellen begeben wurden sowie Kredite an staatliche Kreditnehmer.

Die folgende Tabelle zeigt die Kredite der **10 größten staatlichen Kreditnehmer nach Ländern**:

Gliederung der Kredite staatlicher Kreditnehmer nach Ländern

LAND	30.06.2024		31.12.2023
Österreich	5.213		5.825
Indonesien	174		173
Trinidad und Tobago	131		133
Mongolei	86		83
Sri Lanka	78		82
Ghana	68		71
Laos	68		72
Vietnam	55		59
Angola	48		54
Gabun	43		52
Sonstige	273		278
SUMME DER BILANZWIRKSAMEN VOLUMINA	6.237		6.881

Risikobericht

Rechtsrisiken

Im Folgenden wird die UniCredit Bank Austria AG durchwegs auch als „UCBA“ bezeichnet.

Die Methode zum Ansatz von Rückstellungen wird im Jahresfinanzbericht 2023 unter „A.6.7.2 - Sonstige Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten“ beschrieben.

A) Madoff

Hintergrund

Die UniCredit Bank Austria AG sowie einige ihrer Konzerngesellschaften und indirekten Tochtergesellschaften wurden geklagt bzw. gegen sie wurden Untersuchungen eingeleitet in Folge des durch Bernard L. Madoff („Madoff“) über seine Gesellschaft Bernard L. Madoff Investment Securities LLC („BLMIS“) betriebenen Ponzi Scheme, das im Dezember 2008 aufgedeckt wurde.

Zivilrechtliche Verfahren in Österreich

Investoren der Primeo und Herald Madoff Feeder Fonds haben zahlreiche Zivilverfahren anhängig gemacht, von denen acht mit einem eingeklagten Betrag von 4,8 Mio € zuzüglich Zinsen noch offen sind. Die geltend gemachten Ansprüche in diesen Verfahren sind, dass die UniCredit Bank Austria AG gewisse Pflichtverletzungen in ihrer Funktion als Prospektkontrollorin begangen habe. Der österreichische Oberste Gerichtshof hat achtundzwanzig rechtskräftige Entscheidungen hinsichtlich der in den Verfahren geltend gemachten Prospekthaftungsansprüche gefällt. Hinsichtlich der Verfahren, welche die Primeo Feeder Fonds betreffen, ergingen achtzehn rechtskräftige Entscheidungen des österreichischen Obersten Gerichtshofes zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG. In zwei Verfahren hat der Oberste Gerichtshof die außerordentliche Revision der UniCredit Bank Austria AG zurückgewiesen und hat somit die zu Gunsten der Kläger ergangenen Entscheidungen des Berufungsgerichts rechtskräftig werden lassen. Hinsichtlich des Herald Feeder Fonds hat der österreichische Oberste Gerichtshof fünfmal über die Prospekthaftungsansprüche entschieden, zweimal zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG und dreimal zu Gunsten der Kläger. In einem Prospekthaftungsfall, wo in den Primeo und den Herald investiert wurde, hat der Oberste Gerichtshof zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG entschieden; in zwei weiteren Prospekthaftungsfällen, wo in den Primeo und in den Herald investiert wurde, hat der Oberste Gerichtshof die außerordentlichen Revisionen der Kläger zurückgewiesen und damit die Entscheidungen des Berufungsgerichts zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG rechtskräftig werden lassen.

Die Auswirkungen dieser Entscheidungen auf die verbleibenden Verfahren können nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden; zukünftige Entscheidungen könnten nachteilig für die UniCredit Bank Austria AG sein.

Betreffend die gegen die UniCredit Bank Austria AG anhängigen österreichischen Zivilverfahren im Zusammenhang mit dem Betrug von Madoff hat die UniCredit Bank Austria AG Rückstellungen in einem Umfang gebildet, der als angemessen für die gegenwärtigen Risiken erachtet wird.

Verfahren in den Vereinigten Staaten

Klagen durch den SIPA Trustee

Im Dezember 2010 brachte der Insolvenzverwalter (der „SIPA Trustee“) für die Liquidation der BLMIS neben anderen Klagen auch eine Klage bei einem US-Bundesgericht (United States Federal Court) gegen einige Dutzend Beklagte ein, unter anderen gegen die HSBC, die UniCredit S. p. A., die UniCredit Bank Austria AG und einige mit ihr verbundene Unternehmen (das „HSBC-Verfahren“).

Risikobericht

Im HSBC-Verfahren klagte der SIPA Trustee mehrere Milliarden US-Dollar im Rahmen von zivilrechtlichen Ansprüchen und Anfechtungsansprüchen (auch als „claw-back claims“, d. h. Rückforderungen, bezeichnet) ein. Die zivilrechtlichen Ansprüche wurden im Jahr 2011 abgewiesen, gegen diese Entscheidung sind keine weiteren Rechtsmittel anhängig. Im Jahr 2015 ließ der SIPA Trustee im HSBC-Verfahren die Anfechtungsansprüche gegen die UniCredit S.p.A. und die Alternative Investments Division of Pioneer („PAI“) mit Anspruchsverzicht sowie die Anfechtungsansprüche gegen die UniCredit Bank Austria AG ohne Anspruchsverzicht fallen; dies erfolgte nach Anspruchsregulierungen, die nicht die UniCredit S.p.A., die PAI und die UniCredit Bank Austria AG betrafen und vom SIPA Trustee als Erfüllung der betreffenden Ansprüche angesehen wurden. Am 22. November 2016 erging ein Urteil des Bankruptcy Court, das die Abweisung der Anfechtungsansprüche gegen die BA Worldwide Fund Management Ltd („BAWFM“) anordnete. Am 9. März 2017 äußerte sich der SIPA Trustee schriftlich zur Abweisung der Anfechtungsansprüche gegen die BAWFM. Am 16. März 2017 legte der SIPA Trustee Berufung gegen die Abweisung der Ansprüche ein. Im Februar 2019 hat das Berufungsgericht die Entscheidung des Bankruptcy Court's vom 22. November 2016 aufgehoben und entschieden, dass der SIPA Trustee die Übertragungen von Geldern durch die BLMIS vor deren Insolvenz an die BAWFM und andere, ähnlich gestellte Parteien, zurückfordern kann. BAWFM und andere Beklagte beantragten eine neuerliche Anhörung vor dem Berufungsgericht durch ein „en banc“ Gremium (sohin durch alle Richter). Das Berufungsgericht wies diesen Antrag im April 2019 ab. Auf Antrag der Beklagten lässt das Berufungsgericht das Verfahren ruhen; dies damit das Verfahren während des Revisionsprozesses beim Obersten Gerichtshof nicht fortgeführt wird. BAWFM und die anderen Beklagten haben am 30. August 2019 eine Revision eingebracht. Am 1. Juni 2020 hat der Oberste Gerichtshof diese Revision zurückgewiesen. Das Verfahren wurde sohin an das Bankruptcy Court für das weitere Verfahren zurückverwiesen. Es besteht kein wesentlicher potenzieller Schadenersatzanspruch und damit kein ausgeprägtes Risikoprofil für die UniCredit Gruppe. Bestimmte bestehende oder frühere verbundene Personen, die im HSBC-Verfahren als Beklagte genannt werden, könnten Rechte auf Schadloshaltung durch die UniCredit S.p.A. und ihre verbundenen Unternehmen haben.

Mögliche Auswirkungen

Über die vorgenannten Verfahren und Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Fall Madoff gegen die UniCredit Bank Austria AG, ihre verbundenen Unternehmen und einige von deren Mitarbeitern und früheren Mitarbeitern hinaus können in Zukunft in den USA, in Österreich oder anderen Ländern unter Umständen weitere mit dem Fall Madoff in Zusammenhang stehende Prozesse angestrengt werden. Derartige in Zukunft mögliche Klagen könnten gegen die UniCredit Bank Austria AG, ihre verbundenen Unternehmen sowie deren jeweilige Mitarbeiter und frühere Mitarbeiter eingebracht werden. Die anhängigen Verfahren bzw. in Zukunft mögliche Klagen können für die UniCredit Bank Austria AG negative Auswirkungen haben.

Die UniCredit Bank Austria AG und ihre verbundenen Unternehmen beabsichtigen, sich gegen die Ansprüche und Anschuldigungen im Zusammenhang mit dem Fall Madoff mit allen vorhandenen Mitteln zu wehren. Abgesehen von den oben dargestellten Sachverhalten ist es derzeit nicht möglich, den Zeithorizont und die Ergebnisse der verschiedenen Klagen verlässlich abzuschätzen und den Grad an Verantwortlichkeit – sollte eine Verantwortlichkeit gegeben sein – zu bestimmen.

B) Alpine Holding GmbH

Die Alpine Holding GmbH begab in den Jahren 2010, 2011 und 2012 jeweils eine Anleihe. In den Jahren 2010 und 2011 fungierte die UniCredit Bank Austria AG dabei als Joint Lead Manager, und zwar in jedem der beiden Jahre gemeinsam mit einer anderen Bank. Im Juni / Juli 2013 wurden die Alpine Holding GmbH und die Alpine Bau GmbH insolvent; es folgten Konkursverfahren. Zahlreiche Anleihegläubiger stellten daraufhin schriftlich Forderungen an die in die Anleiheemissionen involvierten Banken. Zumindest soweit die UniCredit Bank Austria AG davon betroffen ist, begründeten die Anleihegläubiger ihre Forderungen hauptsächlich mit der Prospekthaftung der Joint Lead Manager und in einer geringeren Anzahl von Fällen auch mit fehlerhafter Anlageberatung. Investoren haben zivilrechtliche Klagen einschließlich dreier Sammelklagen der Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte anhängig gemacht (mit einer Forderungssumme von insgesamt rund 18,7 Mio €), in denen neben anderen Banken auch die UniCredit Bank Austria AG als beklagte Partei genannt wird. Der wesentliche Klagegrund ist die Prospekthaftung. Diese zivilrechtlichen Verfahren sind überwiegend noch in erster Instanz anhängig. Im Dezember 2023 fällte ein Gericht erster Instanz in einem Sammelverfahren ein Urteil über die Prospekthaftungsansprüche der Anleihegläubiger. In seinem Urteil bestätigte das Gericht die Rechtsauffassung der UniCredit Bank Austria AG und der anderen Emissionsbanken, dass die Prospekte richtig und vollständig waren, und wies die Ansprüche der Anleihegläubiger aus der Prospekthaftung in vollem Umfang zurück. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Bisher hat der Oberste Gerichtshof keine rechtskräftige Entscheidung über Klagen gegen die UniCredit Bank Austria AG betreffend Prospekthaftung gefällt. Zusätzlich zu den vorgenannten Verfahren gegen die UniCredit Bank Austria AG wurden im Zusammenhang mit der Alpine-Insolvenz weitere Klagen gegen die UniCredit Bank Austria AG angedroht, die in Zukunft eingebracht werden könnten. Anhängige oder zukünftige Klagen können negative Auswirkungen auf die UniCredit Bank Austria AG haben. Die UniCredit Bank Austria AG beabsichtigt, sich gegen diese Ansprüche mit allen vorhandenen Mitteln zu wehren. Betreffend die anhängigen Zivilverfahren hat die UniCredit Bank Austria AG Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der als angemessen für die gegenwärtigen Risiken erachtet wird. In den letzten Jahren wurden keine neuen Rückstellungen gebildet. Derzeit ist es trotz der positiven Entwicklung nicht möglich, den zeitlichen Ablauf und den Ausgang der verschiedenen Verfahren abzuschätzen sowie den Grad einer allfälligen Verantwortlichkeit der UniCredit Bank Austria AG, soweit eine solche überhaupt gegeben ist, zu beurteilen.

Risikobericht

C) Verbandsverfahren zu diversen Gebühren

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte brachte gegen die UniCredit Bank Austria AG eine Verbandsklage ein, mit der die Unzulässigkeit bzw. vertragliche Unwirksamkeit von Entgelten im Privatkreditgeschäft wegen Verstößen gegen die guten Sitten bzw. gegen gesetzliche Bestimmungen sowie wegen intransparenter Formulierungen behauptet wird. Die bekämpften Entgelte betreffen Kreditbearbeitungsgebühren, Kontoführungsgebühren sowie Spesen für die Löschungsquittung. Sollten sich die Entgelte als unzulässig herausstellen, dürfen diese im Geschäftsverkehr mit Verbrauchern in Zukunft nicht mehr geltend machen werden. In der Vergangenheit verrechnete unwirksame Entgelte wären möglicherweise an die betroffenen Verbraucher zu refundieren.

Neben der Verbandsklage gibt es noch inhaltsähnliche Individualverfahren. Gesamt haben diese Verfahren einen Streitwert in Höhe von 196 Tsd €.

Die UniCredit Bank Austria AG hat gemeinsam mit dem mandatierten Rechtsvertreter die klagsgegenständlichen Entgeltsklauseln zu Beginn des Verfahrens einer Prüfung unterzogen und das Risiko eines Prozessverlustes niedriger als 50 % bewertet, weshalb keine Schadenrückstellung gebildet wurde.

Risikobericht

Klima- und umweltbezogene Risiken

Die UniCredit hat eine langfristige Nachhaltigkeitsstrategie für Environmental, Social & Governance (ESG)-Risiken entwickelt und berücksichtigt die ESG-Faktoren in ihrem Risikorahmenwerk. Diesem Rahmenwerk folgt die Strategie der UniCredit Bank Austria. Dabei sollen drei Ziele erreicht werden:

- Erfüllung regulatorischer Anforderungen an die Geschäftsstrategie und die Risikomanagementprozesse
- Management klima- und umweltbezogener Risiken
- Identifizierung von Finanzierungspotentialen bei Kunden auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen, CO₂-armen Wirtschaft

Der Begriff der Nachhaltigkeit nimmt Bezug auf die Artikel 3 und 9 der Taxonomie-VO. Artikel 3 definiert die Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten (wesentlicher Beitrag zur Verwirklichung der in Artikel 9 definierten Umweltziele, keine erhebliche Beeinträchtigung dieser Umweltziele durch gesetzte Maßnahmen, Einhaltung des Mindestschutzes hinsichtlich Menschen- und Arbeitsrechten sowie Berücksichtigung der technischen Bewertungskriterien der Anhänge zur Taxonomie-VO) und in Artikel 9 sind die entsprechenden Umweltziele (Klimaschutz; Anpassung an den Klimawandel; nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen; Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft; Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung; Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme) festgelegt.

Die Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie in den Konzerngesellschaften erfolgt projekthaft über die UniCredit Gruppe, wobei die einzelnen Aspekte, die das Produktangebot, den bankinternen Umgang mit umweltrelevanten Themen und das laufende Monitoring der Zielerreichung umfassen.

Die Entwicklung eines umwelt- und/oder sozialverträglichen Produktportfolios für Privat- und Firmenkunden sowie interne branchen- und sektorspezifische Vorgaben, die die Transformation zu einer CO₂-armen Wirtschaft unterstützen, dienen der Erreichung der strategischen Ziele.

Wir arbeiten sowohl intern als auch durch die Teilnahme an Brancheninitiativen wie der Net Zero Banking Alliance (NZBA) daran, ein ganzheitliches Rahmenwerk für den Umgang mit Klimarisiken zu entwickeln und umzusetzen, damit diese bereichsübergreifend gesteuert werden können. Erste Treibhausgas (THG)-Reduktionsziele für Öl & Gas, Elektrizitätserzeugung und die Automobilindustrie wurden auf UniCredit-Gruppenebene im Jänner 2023 und für den Stahlsektor im Jänner 2024 veröffentlicht. Ziele für weitere Sektoren folgen bis Oktober 2024.

Wie von der NZBA, dem PCAF¹ und anderen einschlägigen Branchenleitfäden empfohlen, wurde die Ausgangsbasis für die finanzierten Emissionen für drei Hauptbranchen unseres Kreditportfolios festgelegt, und die Ziele wurden auf Grundlage der entsprechenden Unternehmens-Emissionsprofile auf Gruppenebene definiert. Die Ausgangsbasis wurde auf der Grundlage der bilanziellen Kreditinanspruchnahme zum 31.12.2021 für die ersten drei genannten Hauptsektoren berechnet und zum 31.12.2022 für die Stahlbranche sowie für Monitoringzwecke zu den jeweiligen Stichtagen aktualisiert.

Im Jahr 2024 wurden weitere Verbesserungen am Risikoappetitrahmen (RAF = Risk Appetite Framework) vorgenommen, beispielsweise die Ausweitung der Portfolioabdeckung hinsichtlich des Transitionsrisikos und die Einführung von Net Zero-Kennzahlen auf UCG-Ebene für die ersten drei Hauptbranchen, die entsprechend der Net Zero-Agenda der Bank berücksichtigt werden (Öl und Gas, Stromerzeugung sowie Automobil).

Das Risikorahmenwerk soll sicherstellen, dass wir drohende negative Auswirkungen des Klimawandels erkennen und unsere Bank bestmöglich dagegen schützen.

Zu diesen Folgewirkungen zählen:

- Eventuell höhere Ausfälle von Krediten bzw. Verluste aus der Neubewertung von Kundenengagements oder Vermögenswerten, die von physischen² und/oder transitorischen³ Klimarisiken betroffen sein können
- Reputationsschäden und Schadenersatzansprüche, wenn es nicht gelingen sollte, auf Klimarisiken entsprechend zu reagieren
- Störungen unserer Geschäftsabläufe, die Mitarbeiter, Gebäude, und/oder Prozesse an Standorten betreffen, die physischen Klimarisiken ausgesetzt sind, zum Beispiel durch extreme Wetterereignisse und/oder längerfristigen Anstieg der globalen Temperaturen.

¹ PCAF = Partnership for Carbon Accounting Financials

² Hierbei wird unterschieden zwischen akuten physischen Risiken (Hitze- und Trockenperioden, Überflutungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen) und chronischen physischen Risiken (langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen wie Niederschlags Häufigkeit/-mengen, Wetterunbeständigkeit, Meeresspiegelanstieg, Veränderung von Meeres- und Luftströmungen, Übersäuerung und Vermüllung der Ozeane, Anstieg der Durchschnittstemperaturen mit regionalen Extremen).

³ Unter transitorischen Risiken oder Transitionsrisiken versteht man die Gefährdungen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft (z.B. Einführung neuer bzw. verschärfter Richtlinien und Vorschriften zum CO₂-Ausstoß, Durchsetzung neuer Technologien oder Geschäftsmodelle, Veränderungen der Marktstimmung oder gesellschaftlicher Präferenzen).

Risikobericht

Auch im Jahr 2024 lag der Fokus der UniCredit-Gruppe auf der Weiterentwicklung der Instrumente, Methoden und Messgrößen, um klimabezogenen Risiken in die entsprechenden Prozesse (Datensammlung, Integration von ESG-Risiken auch in den Kreditantrag für SME's, Berichtswesen, Kreditrisikopraxis, Stress Tests, Operationales Risiko / Reputationsrisiken, Einbeziehung von Transitions- und physischen Risiken in die hypothekarische Sicherheitenbewertung) zu integrieren. Auf Gruppenebene starteten erste Initiativen um das Biodiversitätsrisiko abzudecken.

In Anbetracht der wachsenden Bedeutung von C&E-Themen entwickelt die UniCredit-Gruppe ihre internen Modellierungsansätze schrittweise und kontinuierlich weiter, um neue Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben können, angemessen zu steuern. Im Rahmen dieser Weiterentwicklung begann die Gruppe mit dem physischen Risiko auf der LGD-Seite und entwickelte zukunftsgerichtete LGD-Parameter, die zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste (ECL) nach IFRS9 verwendet werden. Die Zuweisung von Immobiliensicherheitenwerten, die mögliche physische Schäden berücksichtigen, zu lokalen LGD-Modellen erfolgt seit Mai 2024.

Als nächste Schritte sollen die folgenden Parameter entwickelt werden:

- Physisches Risiko: PD-Anpassungen, um die Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf die Finanzlage des Unternehmens zu berücksichtigen.
- Transitionsrisiko: PD-Add-on basierend auf Sektor- und Klimarisikomodellen, um Klimarisikovariablen in Finanzdaten des Unternehmens zu übersetzen.
- Transitionsrisiko: LGD-Modelle, die mit angepassten Sicherheitenwerten operieren, um unterschiedlichen Energieausweiseinstufungen Rechnung zu tragen.

Transitionsrisiken im bankinternen Kreditprozess

Die regulatorischen Vorgaben (EZB, EBA, FMA) sowie das Bekenntnis der UniCredit-Gruppe zu nachhaltiger Entwicklung fordern eine angemessene Berücksichtigung der Klimarisiken im Kreditprozess. Damit verbunden ist eine Analyse des Einflusses von Umweltrisiken auf das Adressrisiko unserer Kreditnehmer, deren Ergebnis bei der Kreditentscheidung zu berücksichtigen ist.

Die zugrundeliegende Methode umfasst

- die Beurteilung der Ausgesetzttheit des Kunden gegenüber Transitionsrisiken (z.B. Treibhausgas (THG)-Emissionen, Wasser- und Energieverbrauch, Abfallmanagement)
- die Beurteilung der Anfälligkeit des Kunden gegenüber Transitionsrisiken (z.B. Reifegrad des Umweltmanagements,
- THG-Reduktionsziele, Nachhaltigkeitsinvestitionen) sowie
- die Einschätzung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf unsere Firmenkunden (z.B. verlorene Investitionen, Rückgang von Marktanteilen, gestiegene Investitionskosten, Lieferkettenauswirkungen).

Der Anwendungsbereich umfasst alle Firmenkunden (inklusive Real Estate) in GTCC⁴/GCC⁵-Kompetenz und alle Engagements in TCC⁶-Kompetenz (lokales Bank Austria-Kreditkomitee), wobei Finanzinstitute, Banken, Zentralstaaten, der öffentliche Sektor sowie notleidende Kredite ausgenommen sind. Seit dem 1. Januar 2024 wurde der Geltungsbereich auf alle Kunden mit einem multinationalen Unternehmensrating und einem Engagement von über € 100.000 ausgeweitet. Ab September 2024 werden auch alle anderen Unternehmenskunden mit einem Umsatz von mehr als € 3 Millionen und einem Engagement von über € 30 Millionen auf Einzelkundenbasis abgedeckt. Im 1. Quartal 2025 werden dann alle Unternehmenskunden ohne die € 30-Millionen-Engagementschwelle einem ESG-Score unterzogen. Der Klima- und Umweltrisikofragebogen darf bei Antragserstellung nicht älter als 12 Monate sein. Bei mehrmaligen, unterjährigen Anträgen muss der Vertrieb die Gültigkeit des Fragebogens in Bezug auf die Informationen und Antworten des Kunden überprüfen.

Der gesamte Prozess der Ermittlung von Klima- und Umweltrisiken und des Transitionsrisikoscores liegt in der primären Verantwortung des Vertriebs und mündet in die Kreditbeantragung/Kreditgenehmigung. Basierend auf der Reputationsrisikoklassifizierung kombiniert mit dem C&E-Score wird ein Klimarisiko-Score ermittelt.

Der finale Transitionsrisikoscore gibt die „vorgeschlagene“ ESG-Strategie für den Kunden vor, die wiederum bestimmt, welche Art von Investitionsfinanzierungen für Neugeschäfte/Prologationen auslaufender Kreditlinien des Kunden aus Nachhaltigkeitssicht zulässig sind. Wenn auf Basis des Transitionsrisikoscores und gegebenenfalls unter Berücksichtigung physischer Risiken (siehe unten Physische Risiken im bankinternen Prozess) die vorgeschlagene ESG-Strategie für den Kunden „Transition Support“ oder „Limited Support“ lautet und dem Vertrieb Informationen vorliegen, die eine begründete Änderung der Strategie zulassen, kann im Rahmen des Kreditantrags durch eine dokumentierte Detailanalyse (einem sog. Deep Dive Assessment) eine Erweiterung der ESG-Strategie beim zuständigen Risikomanager beantragt werden.

⁴ GTCC: Global Transactional Credit Committee

⁵ GCC: Global Credit Committee

⁶ TCC: Transactional Credit Committee

Risikobericht

Physische Risiken im bankinternen Prozess

Die UniCredit Bank Austria führt quartalsweise eine Analyse der potenziellen Schäden an den Sicherheiten des Hypothekenportfolios aufgrund akuter klimabedingter Ereignisse durch. Eine entsprechende Bewertung zeigt, wie sich das physische Risiko auf den gesamten Marktwert auswirken kann und auch der Einfluss auf den Marktwert der relevanten Hypotheken wird geschätzt.

Die Berechnung der physischen Risiken (Hochwasser, Hagel, Tornado, Sturm) beruht auf der Methode eines externen Anbieters und basiert auf Daten zu den Immobiliensicherheiten in unserem Kreditportfolio.

Die zuvor genannten Messungen des physischen Risikos wurden in den Risk Appetite Framework (RAF) aufgenommen, um die Integration von Klima- und Umweltfaktoren in das Risikomanagementrahmenwerk weiter zu stärken und die Überwachung des Portfolios zu verbessern.

Um das Nachhaltigkeitsprofil des Kunden zu vervollständigen, wird auch die physische Risikobewertung eines externen Datenanbieters berücksichtigt. Für Unternehmen wird das physische Risiko bewertet, indem das Risiko analysiert wird, dass Extremwetterereignisse (z. B. Überschwemmungen, Dürren, Stürme, Lawinen, Schlammlawinen) Unternehmensanlagen (Hauptsitz, Fabriken, Lagerhäuser usw.) beschädigen können, indem sie deren Betrieb einschränken und/oder sich negativ auf die Produktion auswirken.

Das physische Risiko wird in der vorgeschlagenen ESG-Strategie wie folgt berücksichtigt:

- Physischer Risikoscore ist „sehr hoch“: Der Vertrieb muss beim Kunden nachfragen, ob Maßnahmen zur Reduzierung des physischen Risikos getroffen wurden (z.B. Abschluss einer Versicherung):
- falls der Kunde bereits Maßnahmen getroffen hat, muss dies im Kreditantrag dokumentiert werden und hat keine Auswirkungen auf die vorgeschlagene ESG-Strategie,
- falls der Kunde keine Maßnahmen getroffen hat und auch keine Pläne bestehen, diese kurzfristig umzusetzen, muss die vorgeschlagene ESG-Strategie überdacht und auf eine konservativere umgestellt werden.

Weitere **Schwerpunkte im Zusammenhang mit Klimarisiken:**

- Definition des Ausgangsszenarios für die Stahl-, Immobilien- und Schifffahrtsbranche sowie die Weiterentwicklung der Emissionsmessungen unserer Portfolios in Übereinstimmung mit Branchenstandards der NZBA und Abdeckung der verbleibenden Branchen bis Oktober 2024. Im zweiten Halbjahr 2024 werden folgende Net Zero-Themen in Angriff genommen: Nachdem die Ziele für einen Net Zero-Sektor festgelegt und veröffentlicht wurden und die Finanzierung nach einer Reputationsrisikobewertung genehmigt wird, muss im Kreditantragsprozess (Neugeschäft und Verlängerungen) der Einfluss der Finanzierung auf die „Baseline“ geprüft werden. Relevante Kunden können in der ESG-IT-Umgebung anhand des dafür vorgesehenen „Net Zero Clusters“ identifiziert werden. Zur Bestimmung der anwendbaren Net Zero-Strategie werden Kunden aus definierten Net Zero-Branchen (Stand Juni 2024: Öl & Gas, Energie, Automobil) mittels Kombination zweier Dimensionen (statische Sicht/Umweltauswirkungen und vorausschauende Sicht/Bewertung der Übergangsstrategie der Kunden) geclustert. Die 3 Ergebnisse der Clusterung sind „Vorreiter“ (Leader/Low Impacter), „Kunden auf dem Weg der Anpassung“ (Aligning Companies) und „Nachzügler“ (Laggards). Basierend auf dem Net Zero-Cluster des Kunden werden bestimmte Kreditstrategien (Halten, Verringerung, Erhöhung des Engagements) angewendet.
- Im Berichtszeitraum hat die Bank Austria keine Geschäfte in Emissionshandelssystemen und Zertifikaten für erneuerbare Energie getätigt.

Zusätzliche Informationen

Mitarbeiterkapazität

	1. HALBJAHR 2024	JAHR 2023
Angestellte	4.565	4.816
Arbeiter	-	-
GESAMTKAPAZITÄT ¹⁾	4.565	4.816
<i>hievon: Inland</i>	<i>4.151</i>	<i>4.394</i>
<i>hievon: Ausland</i>	<i>414</i>	<i>423</i>

1) Durchschnittliche Personenjahre in der Bank Austria Gruppe Beschäftigter ohne karenzierte Mitarbeiter:innen.

Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Am 22. Juli 2024 stimmte die UniCredit Bank Austria AG - vorbehaltlich der Zustimmung der Kunden - der Übertragung des bestehenden Firmenkundenportfolios mit iberischen Kunden an die UniCredit Bank GmbH München zu. Das Portfolio setzt sich aus 29 Kundengruppen und 72 Einzelkunden zusammen. Die Transaktion wird innerhalb von 9 Monaten nach Unterzeichnung der Verträge abgeschlossen sein.

Zusätzliche Informationen

Konsolidierte Eigenmittel und risikogewichtete Aktiva

Konsolidierte Eigenmittel

	30.06.2024	31.12.2023
Eingezahlte Kapitalinstrumente (exkl. eigene Instrumente des harten Kernkapitals)	1.681	1.681
Rücklagen (inkl. Konzernergebnis) und Minderheitsbeteiligungen	7.211	7.315
Anpassungen am harten Kernkapital ¹⁾	(2.684)	(2.734)
Übergangsanpassungen am harten Kernkapital ²⁾	80	146
Hartes Kernkapital (CET1)	6.288	6.408
Zusätzliches Kernkapital und zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	602	602
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	602	602
Kernkapital (T1=CET1+AT1)	6.890	7.010
Ergänzungskapital (T2)	701	707
Regulatorisches Eigenkapital (TC=T1+T2)	7.591	7.718

1) Seit 3Q22 wird das genetete Debit Value Adjustment nach Berücksichtigung der steuerlichen Effekte im Abzug berücksichtigt (KÖST-Satz 2024: 23%, 2023: 24%)

2) Gemäß CRR-Begleitverordnung vom 11. Dezember 2013 und Verordnung (EU) 2020/873 vom 24.6.2020, davon Übergangsanpassungen am harten Kernkapital resultierend aus der Anwendung der Bestimmungen aus VO (EU) 2020/873 zur Abschwächung der Effekte der Implementierung von IFRS 9 auf die regulatorischen Eigenmittel (80 Mio €)

Gesamtrisikobetrag

	30.06.2024	31.12.2023
a) Kreditrisiko gemäß Standardansatz	5.087	5.354
b) Kreditrisiko gemäß dem auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRB) ¹⁾	23.812	24.395
c) Sonstige (Verbriefungen und Beitrag zum Ausfallsfonds einer zentralen Gegenpartei [ZGP])	39	37
Kreditrisiko	28.938	29.786
Abwicklungsrisiko	-	-
Positions-, Fremdwährungs- und Warenrisiko	421	276
Operationales Risiko	2.985	3.095
Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	28	14
GESAMTRISIKOBETRAG	32.372	33.172

1) inklusive RWA Add-Ons

Kennzahlen

	30.06.2024	31.12.2023
Harte Kernkapitalquote ¹⁾	19,4%	19,3%
Kernkapitalquote ¹⁾	21,3%	21,1%
Gesamtkapitalquote ¹⁾	23,4%	23,3%

1) bezogen auf alle Risiken

Die Berechnung des konsolidierten regulatorischen Kapitals (Eigenmittel) und der konsolidierten regulatorischen Kapitalanforderungen per 30.06.2024 basiert im Einklang mit der CRR auf Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS).

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den einschlägigen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 30. Juli 2024

Der Vorstand



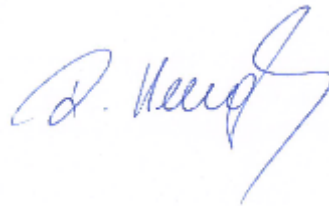
Ivan Vlaho
CEO – Chief Executive Officer
(Vorsitzender)



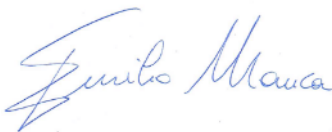
Daniela Barco
Privatkunden



Mag. Hélène Buffin
CFO – Chief Financial Officer



Mag. Dieter Hengl
Corporates



Emilio Manca
COO – Chief Operating Officer



Mag. Marion Morales Albiñana-Rosner
Wealth Management & Private Banking



Svetlana Pančenko
People & Culture



Mag. Wolfgang Schilk
CRO – Chief Risk Officer

Ergänzende Angaben

Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen	86
Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise	88

Ergänzende Angaben

Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen

Die folgende Liste enthält Definitionen verwendeter Finanzkennzahlen, die über den einschlägigen Rechnungslegungsrahmen hinausgehen bzw. davon abweichen (alternative Leistungskennzahlen, APM = alternative performance measures) sowie weitere, im Bericht verwendete Begriffe.

Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge umfassen neben den Bankenabgaben auch die Beiträge zu den Bankenabwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen auf europäischer oder lokaler Rechtsgrundlage.

Commercial Total Financial Assets (Comm. TFA): Summe der Kundenveranlagungen, somit Summe der Kundenverbindlichkeiten (inkl. Guthaben aus Bausparverträgen und Abfertigungskassen) + Assets under Management (AuM, Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte) + Assets under Advisory (AuA) + Guthaben bei Lebensversicherungen + Assets under Custody (AuC, Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt/Depotgeschäft) – der (Sub-) Segmente Retail, Wealth Management & Private Banking und SME.
Nicht inkludiert: Large Corporates und zentrale Funktionen (Corporate Center).

Cost/Income-Ratio (Kostenintensität): Betriebsaufwendungen gemessen an den Betriebserträgen.

Cost of Risk (Kreditrisikokosten): Kreditrisikoaufwand gemessen an den Forderungen an Kunden (Periodendurchschnitt), zumeist ausgedrückt in Basispunkten (1 bp = 1/100 % = 0,01 %). Wenn die Kennzahl für eine unterjährige Periode errechnet wird, wird der Kreditrisikoaufwand annualisiert, d. h. auf einen Jahreswert hochgerechnet.

Credit Value Adjustments (CVA): Bewertungsanpassung eines Portfolios von Finanzinstrumenten zur Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos (des Ausfallrisikos der Gegenpartei einer Transaktion mit Finanzinstrumenten vor Abschluss aller vereinbarten Zahlungsströme).

Deckungsquote (Coverage Ratio): Einzelwertberichtigungen für notleidende Kredite, gemessen an der Bruttogesamtsumme der notleidenden Kredite in Prozent zum Stichtag.

Effektiver Steuersatz: Ertragsteuern wie in der konsolidierten GuV ausgewiesen, gemessen am Ergebnis vor Steuern.

ESG (E, S & G): Environment, Social & Governance (Umwelt, Soziales & nachhaltige Unternehmensführung)

FTE (Full-Time Equivalent, Vollzeitäquivalent, Personalkapazitäten): Zahl der Vollzeitbeschäftigten, wobei Teilzeitbeschäftigte nur gewichtet mit der effektiven Arbeitszeit gezählt werden.

Funding Value Adjustments (FuVA) decken den Refinanzierungsaufwand bzw. den Refinanzierungsvorteil ab, der aus der Absicherung des Marktrisikos von OTC-Derivaten resultiert.

Loan/Deposit-Ratio: Die Loan-/Deposit-Ratio ist eine Liquiditätskennzahl und wird als Division aus Kundenkrediten (Zähler) und Kundeneinlagen (Nenner) ausgedrückt. Sie zeigt den Risikogehalt der Refinanzierung einer Bank, indem sie angibt, zu welchem Grad eine Bank ihr vergebendes Kreditvolumen an Kunden durch Kundeneinlagen decken kann.

Notleidende Kredite (NPL/Non-Performing Loans, NPE/Non-Performing Exposure) umfassen (1) „Bad Loans“ (ausgefallene Kredite), d. h., formal als uneinbringlich eingestufte Kreditengagements gegenüber insolventen Schuldern, auch wenn die Insolvenz formal noch nicht eingetreten ist; (2) „Unlikely to pay“ (Kredite mit geringer Rückzahlungswahrscheinlichkeit): bilanzwirksame und außerbilanzielle Risikovolumina, wenn sie die Voraussetzungen für die Einstufung als „Bad Loans“ nicht erfüllen, aufgrund der Einschätzung, dass der Schuldner seine Verpflichtungen (Kapital und/oder Zinsen) aus dem Kredit ohne Maßnahmen wie Verwertung von Sicherheiten wahrscheinlich nicht zur Gänze erfüllen wird; (3) „Past Due“ (überfällige Kredite): bilanzwirksame Risikovolumina, die nicht die Kriterien zur Einstufung in die Kategorien „Bad Loans“ oder „Unlikely to pay“ erfüllen, bei denen aber zum Stichtag Beträge über 90 Tage überfällig sind oder Limitüberschreitungen vorliegen.

NPL-Quote (Non-Performing Loan-Quote)/NPE-Quote (Non-Performing Exposure-Quote): Notleidende Kredite gemessen an den Forderungen an Kunden vor Absetzung der Wertberichtigungen (NPL-Quote brutto) bzw. nach Absetzung der Wertberichtigungen (Forderungen an Kunden gemäß IAS/IFRS-Bilanz; NPL-Quote netto) in Prozent zum Stichtag.

Operative Leistung: Betriebsergebnis nach Abzug des Kreditrisikoaufwands.

Ergänzende Angaben

Periodendurchschnitte: Quartalsdurchschnitte aus Stichtagsgrößen werden als Mittelwert aus dem Endstand des vorangegangenen Quartals und dem Endstand der Berichtsperiode berechnet. Durchschnittswerte für längere Berichtsperioden (Halbjahr oder Gesamtjahr) ergeben sich aus dem Durchschnitt der einbezogenen Quartalsdurchschnitte.

ROAC (Return on Allocated Capital): Nettogewinn gemessen am allozierten Kapital (alloziertes Kapital berechnet auf Basis der Risk-Weighted Assets und des von der UniCredit für die einzelnen Gruppenteile vorgegebenen CET1 Target Ratios: 13,00% der Risk-Weighted Assets (2024 und 2023). Wenn die Kennzahl für eine unterjährige Periode errechnet wird, wird der Nettogewinn annualisiert, d.h. auf einen Jahreswert hochgerechnet.

Total Financial Assets (TFA): siehe Commercial Total Financial Assets (Comm. TFA)

XVA: Sammelbegriff für Bewertungsanpassungen bei Derivatkontrakten. Die wichtigsten hievon sind CVA (Credit Value Adjustment), DVA (Debit Value Adjustment und FuVA (Funding Value Adjustment).

Investor Relations

Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise

UniCredit Bank Austria AG / Corporate Relations

Rothschildplatz 1, 1020 Wien, Österreich	
Tel.: +43 (0) 5 05 05-57232	Fax: +43 (0) 5 05 05-8957232
E-Mail: investor.relations@unicreditgroup.at	Internet: https://ir.bankaustria.at
Mag. Günther Stromenger, Tel.: +43 (0) 5 05 05-57232	
Mag. Andreas Petzl, Tel.: +43 (0) 5 05 05-54999	

Ratings

	LANGFRISTIG / EINLAGEN	LANGFRISTIG / SENIOR UNSECURED	KURZFRISTIG	COUNTERPARTY RISK RATING
Moody's ¹⁾	A2	A3	P-1	A1 / P-1
Standard & Poor's ¹⁾	A- / BBB+ ²⁾	BBB+	A-2	A-

Öffentliche Pfandbriefe und hypothekarische Pfandbriefe der Bank Austria haben ein Aaa-Rating von Moody's.

¹⁾ Wertpapiere, die vor dem 31. Dezember 2001 emittiert wurden und somit unter der Ausfallschaftung der Gemeinde Wien stehen ("grandfathered debt") - ausschließlich nachrangige Wertpapiere ausstehend, besitzen seitens Moody's ein Rating von Baa1 und seitens Standard & Poor's ein Rating von BBB-.

²⁾ A- für besicherte Einlagen im Rahmen der österreichischen Einlagensicherung

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Herausgeber, Medieninhaber:

UniCredit Bank Austria AG
A-1020 Wien, Rothschildplatz 1
Tel.: + 43 (0) 5 05 05-0
Internet: www.bankaustria.at
E-Mail: info@unicreditgroup.at
BIC: BKAUATWW
Bankleitzahl 12000
Firmenbuch FN 150714p
LEI: D1HEB8VEU6D9M8ZUXG17
DVR-Nummer 0030066
UID-Nummer ATU 51507409

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt (Medieninhaber und Hersteller).

Redaktion:

Accounting & Regulatory Reporting

Unternehmensgegenstand:

Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

Vertretungsbefugte Organe (Vorstand) des Medieninhabers:

Ivan Vlaho (Vorsitzender), Daniela Barco, Hélène Buffin, Dieter Hengl, Emilio Manca, Marion Morales Albiñana-Rosner, Svetlana Pančenko, Wolfgang Schilk.

Aufsichtsrat des Medieninhabers:

Gianfranco Bisagni (Vorsitzender des Aufsichtsrates), Aurelio Maccario (Vorsitzender-Stellvertreter), Livia Aliberti Amidani, Christoph Bures, Richard Burton, Adolf Lehner, Judith Maro, Herbert Pichler, Eveline Steinberger, Doris Tomanek, Roman Zeller.

Beteiligungsverhältnisse am Medieninhaber gemäß § 25 Mediengesetz:

UniCredit S.p.A. hält einen Anteil von 99,996% der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link <https://www.unicreditgroup.eu/en/governance/shareholders/shareholders-structure.html> sind die wesentlichen, an der UniCredit S.p.A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich).

Der Betriebsratsfonds des Betriebsrats der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie die AVZ Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,004% am Medieninhaber beteiligt.

Hinweise:

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Bank Austria beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die in diesem Bericht angesprochenen – in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letzter verfügbaren Daten.

Unter „Bank Austria“ wird in diesem Bericht die Unternehmensgruppe des Vollkonsolidierungskreises bezeichnet. „UniCredit Bank Austria AG“ bezieht sich auf die Muttergesellschaft.

Mit „Mitarbeiter“ sprechen wir selbstverständlich alle Mitarbeiter:innen an, wenn dies der leichten Lesbarkeit im Textfluss dient.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Disclaimer:

Die vorliegende deutsche Version ist die authentische Fassung dieses Berichts und für alle rechtlichen Aspekte relevant. Die Version in englischer Sprache ist eine Übersetzung.

Empowering
Communities to Progress.

www.bankaustria.at

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**